

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

341 (9.12.1913) Erstes bis Fünftes Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig. Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einseitige Kolonietabelle od. deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 50 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigen-Annahme: größere Spalten bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanhänge: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 894.

110. Jahrg. Nr. 341.

Dienstag, den 9. Dezember 1913

Erstes Blatt.

Chefredakteur: Gustav Neppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für Baden, Vokales und Sport: Ch. Gerhardt; für den übrigen Teil: S. Weid; für Inserate: P. Ruckmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Feinrich, Friedenau, Breitenstraße 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unerlangte Manuskripte oder Druckfähen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Vorio beigefügt ist.

Die Wilson-Monroe-Doktrin.

(Von unserem Newyorker Korrespondenten.)
v. l. Newyork, 28. Nov.

Präsident Wilsons Erklärung, die Republikan in Mittel- und Südamerika könnten sich darauf verlassen, daß sie durch die Ver. Staaten gegen alle Übergriffe seitens europäischer Länder geschützt werden würden, hat bereits Früchte getragen. In der Rede, die jenen Republikan erregt hat, sagte er auch, jene Republikan sollten nicht mehr wichtige Konzessionen an Europäer vergeben. Er lebt augenscheinlich unter dem Eindruck, daß dies nur geschieht, weil fremde Mächte einen Druck ausüben und womöglich Gewalt anwenden. Daß Konzessionen dieser Art auch für die Länder, die sie erteilen, von großem Vorteil sind, und ohne sie die Entwicklung vollständig aufhören würde, weil die Einwohner weder die Geldmittel, noch die erforderliche Sachkenntnis besitzen, um ihre reichen Naturprodukte zu heben und zu verwerten, übersehen der Präsident augenscheinlich gänzlich. Es macht den Eindruck, als ob er in jedem Europäer, der in Amerika Geschäfte macht, einen Banditen und Unterdrücker erblickt.

Die unter der Leitung von Lord Murray und Lord Comdray stehende Firma Pearson & Sons hatte von der Regierung von Columbia eine Konzession zur Ausbeutung der dortigen Delagelager erwirkt. Die Behaltigung des abgelebten Körpers war aber noch nicht erfolgt, und jetzt hat Lord Murray das Abkommen annulliert und gibt an, er habe dies mit Rücksicht auf die politischen Verhältnisse getan. Ob er dabei Columbia oder die Ver. Staaten im Sinne hatte, ist nicht bekannt, man darf aber annehmen, daß von Washington aus ein Druck ausgeübt worden ist, denn sich Pearson & Sons fügten. Der Fall ist übrigens auch von Interesse für alle europäischen Mächte und verdient näher betrachtet zu werden.

Es war unabweislich die Absicht von Pearson & Sons, sich nach und nach in den Besitz aller Delagelager an den Küsten des karibischen Meeres zu setzen. Die dort befindlichen Delagelager liefern Feuerungssöl, wie es in den letzten Jahren immer mehr zur Verwendung kommt, namentlich auch bei Kriegsschiffen moderner Konstruktion. Um dieses Öl auf den Markt zu bringen, sind natürlich ausgebreitete Anlagen und Häfen erforderlich, deren Schaffung beabsichtigt war. Einer dieser Häfen war in der unmittelbaren Nähe der Einfahrt zum Panama-Kanal geplant, und man kann es den Ver. Staaten gewiß nicht verdenken, wenn sie diese Anlage zu verhindern suchten, weil sie die Stelle einer Kohlenstation für englische Schiffe vertreten hätte. Selbstverständlich hätte Großbritannien jederzeit einen Vorwand finden können, diese und andere Verhandlungen von Feuerungssöl durch Kriegsschiffe zu beschützen und also anderen Mächten unmöglich zu machen, sich das Öl zu verschaffen. England hätte also das karibische Meer in gewissem Sinne kontrollieren können, solange es eben seine Hand auf die vorhandenen Vorräte von Feuerungssöl legen konnte, und auf diese Tatsache ist hier in den letzten Wochen von einem großen Teil der Presse mit erheblichem Nachdruck aufmerksam gemacht worden. Waren diese Artikel auch sicherlich nicht von Washington aus inspiriert, so läßt sich doch annehmen, daß sie die Ansichten des Präsidenten und seiner Berater wiedergaben, und dies wird sicherlich der Grund sein, weshalb die Pearsons auf ihre Konzession verzichteten. Es wurde nämlich immer wieder behauptet, die Firma habe sich ein Monopol der in Columbia vorhandenen Delagelager gesichert, und wenn sie selbst das auch bestritt, so scheint es doch der Wahrheit ziemlich nahe zu kommen. Der Gedanke, daß die amerikanische Marine ohne britische Erlaubnis kein Feuerungssöl aus jenen Gegenden beziehen kann, ist natürlich den Amerikanern nicht angenehm und stimmt sicherlich mit den Wünschen der meisten europäischen Mächte überein.

Es ist überhaupt in der letzten Zeit systematisch gegen Pearson & Sons gehandelt worden. Die Firma besitzt große Vorräte in Mexiko, und man wirft ihr vor, daß sie bereit gewesen wäre, Huerta die Gelder vorzuschützen, die er brauchte, um sich in der Macht zu behaupten. Lord Comdray hat diese Nachricht dementiert, aber ein Teil der Presse bemerkt sich nach wie vor, den Eindruck zu erwecken, daß die britische Regierung auf Betreiben der Pearsons Huerta stützt und dadurch der Politik der Ver. Staaten Schwierigkeiten in den Weg legt. Man vermutete wohl richtig, daß diese Untriebe auf die Standard Oil zurückzuführen sind, oder wenigstens auf die offiziell von ihr getrennte, aber noch eng liierte Waters Pierce Oil Company. Die Letztere hat ebenfalls große Interessen in Mexiko und scheint über beträchtlichen Einfluß zu verfügen. Es ist ihr wenigstens gelungen, die dortigen Macht-haber zu veranlassen, die Kriegsteuer nur auf Rohöl zu erheben, nicht aber von raffiniertem Petroleum, wodurch die Waters-Pierce frei ausgeht, weil sie nur das letztere Produkt ausführt. Indessen mag erwähnt werden, daß die Standard Oil nicht zu den Petern gehört, die sich bemühen, die Washingtoner Regierung zur Intervention in Mexiko zu veranlassen. Diese Agitation geht von den Amerikanern aus, die Bergwerke und Plantagen im nördlichen Mexiko besitzen und dort Viehzucht treiben. Wenn es nach ihnen

ginge, würden wir das ganze nördliche Mexiko sofort annectieren.

Wenn nun die Behauptung der Erteilung der Konzessionen in Columbia an Pearson & Sons im Interesse der ganzen Welt mit Ausnahme von Großbritannien liegt, so hat die Sache doch auch eine andere Seite. Es wird von großer Wichtigkeit sein, festzustellen, ob Präsident Wilson sich tatsächlich auf den Standpunkt stellt, daß seine neue Monroe-Doktrin auch die Erteilung von Konzessionen irgend welcher Art an Europäer verbietet. Wenn ausschließlich Unter-

tanen der Ver. Staaten solche Rechte erwerben können, so werden die südlichen Republikan kaum bedeutend besser dabei fahren. Was die Folge sein würde, wenn überhaupt keine Konzessionen gegeben werden können, ist schon erwähnt worden. Den Versuch, Europa vollständig von der Entwicklung Mittel- und Süd-Amerikas auszuschließen, und diese Erdteile für die Nord-Amerikaner zu reservieren, bedeutet eine Erweiterung der Monroe-Doktrin, die sich andere Länder kaum gefallen lassen können. Man darf überzeugt sein, daß Präsident Wilson einzig und

allein in dem Glauben handelt, unsere südlichen Nachbarn würden von den Europäern scheußlich ausgebeutet und bedrückt, und daß er sie nur davor schützen möchte. Es wird schwer sein, ihn eines Besseren zu belehren, aber der Versuch muß gemacht werden, denn es stehen wirtschaftliche Interessen von der größten Wichtigkeit auf dem Spiele, und die strikte Ausführung seines Planes würde geradezu eine Unterjochung Europas durch die Ver. Staaten bedeuten.

Telephonischer Spezial-u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Zabern.

W. Straßburg, 8. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Mit Bezug auf die Meldung, daß Leutnant von Fortner nach Gleiwitz versetzt worden sei, wird vom Generalkommando mitgeteilt, daß dort von einer Verlegung des Leutnants von Fortner nichts bekannt ist. Nach einer Meldung aus Hagenau tut Leutnant von Fortner bei der 4. Kompanie Dienst. Morgen findet die Verhandlung gegen die sechs Rekruten statt, die die Mittelungen an die Dienstlichkeit gebracht haben.

W. Straßburg, 8. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Das kriegsgerichtliche Verfahren gegen die 6 Zaberner Rekruten, welche die Ausrückungen des Leutnants von Fortner dem französischen Blatt übermitteln hatten, lautet auf Insubordination und Zuwiderhandlung gegen dienstliche Befehle.

W. Straßburg, 8. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Eine Familie aus der Umgebung von Colmar hat einen Brief von ihrem beim Militär stehenden Sohn erhalten. Daraus soll angeblich hervorgehen, daß man den eilfertigen Rekruten ganz allgemein den Wehrdiensturlaub in die Heimat verweigern will.

Frankfurt am Main.

W. Straßburg, 8. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Die Straßburger Neuesten Nachrichten melden aus Weh: Gestern nachmittag verlamelte sich die lothringische Akademie zu Nancy zu einer feierlichen Sitzung, um die diesjährige Preisverteilung vorzunehmen. Zwei Preise waren ausgesetzt als Prix de Devouement (für hingebende Aufopferung). Die Preissträger sind der Präsident der beiden „Souvenir“, Herr Jean, der für seine Tätigkeit in Lothringen den Preis von 300 Frs. erhielt und Paul Bourlon, Novellist und Redakteur in Colmar, der bekannte „Matin“-Korrespondent, der einen Preis von 200 Frs. erhielt.

W. Straßburg, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Norddeutsche Blätter verbreiten die Nachricht eines Straßburger Korrespondenten, der zufolge die von den Besatzungen eingeleitete Unternehmung des „Vorhandenseins einer ausgeübten Organisation von Helfershelfern für die französische Fremdenlegation in den Reichsländern“ erwiesen habe. Eine derartige Organisation ist, wie von zuständigen Seite ausdrücklich betont wird, hier und im ganzen Lande nicht ermittelt worden und die ganze an die Nachricht geknüpfte Schilderung von mehreren Verhaftungen, die erfolgt sein sollen usw., beruht auf Unwahrheit.

Eine Pariser Entse.

W. Straßburg, 8. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Meldung des „Figaro“ soll der deutsche Votschafter in Paris, Herr von Schoen, von Kaiser telegraphisch nach Berlin berufen worden sein. Es werden dann dieser Meldung noch allerlei Andeutungen angefügt. Die demgegenüber von zukünftiger Seite mitgeteilt wird, ist Herr von Schoen nur in privater Angelegenheit nach Berlin gekommen, und alle politischen Kombinationen, die an diese Reise geknüpft werden, sind gänzlich unbegründet.

Schwedische Gäste in Kiel.

W. Kiel, 8. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Die Offiziere und Unteroffiziere einer Deputation des schwedischen Husarenregiments „Kronprinz“ traf heute nachmittag, von Bornhöved kommend, hier ein. Auf ihrem Ritt wurden sie von Offizieren des Husarenregiments Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn (Schleswig-Holsteinisches Nr. 19) begleitet. Zur Begrüßung waren der Stadtkommandant und eine Anzahl Offiziere der hiesigen Garnison den Gästen entgegengeritten, die nunmehr den ganzen Weg zu Pferde zurückgelegt haben, den das siegreiche schwedische Regiment vor einem Jahrhundert genommen hat. Nach ihrer Ankunft besuchten die Offiziere und Mannschaften das Flotten-Flottilien-Geschiff „Friedrich der Große“, wo ein Ambis eingenommen wurde. Später sind die schwedischen Offiziere Gäste im hiesigen Offizierskasino, während für die Mannschaften Festlichkeiten in Wit vorgelesen sind.

Erfolge mit Mesothorium.

W. München, 8. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Ueber die Wirkung des Mesothoriums bei Krebskranken wurde in einer bedeutenden Sitzung von ersten Münchner Universitätslehrern und Frauenärzten von allen Rednern die erstaunliche Besserung im Zustande der Kranken nach Behandlung mit Mesothorium ausgeprochen. Es wurde erklärt, man müsse den Kliniken die nötigen Mengen Mesothorium mit aller Macht verschaffen.

Arzt und Krankenkassen.

W. Gießen (Rahn), 8. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Die ärztliche Behandlung der Familie n-angehörigen, die sie vor 25 Jahren eingeführt hatte, wieder aufzugeben, falls bis zum 31. Dezember mit den Ärzten keine befriedigende Lösung zustande kommen sollte.

Das neue französische Kabinett.

Paris, 8. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der Präsidenten mitgeteilt, daß er die Aufgabe der Kabinetsbildung nunmehr amtlich übernehme. Das Kabinett wird voraussichtlich folgendermaßen zusammengesetzt sein: Präsident und Neuhers Doumergue, Inneres Renault, Justiz Bienvens-Martin, Finanzen Caillaux, Krieg Rouleux, Marine Monis, Unterricht Viviani, öffentliche Arbeiten Malon, Handel Ferdinand David, Ackerbau Raymond, Kolonien Lebrun. Das Ministerium der Arbeiten und sozialen Fürsorge, sowie die verschiedenen Unterstaatssekretariate sind noch zu besetzen.

Paris, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Deputierten-Kammer hat sich bis zum Donnerstag vertagt.

Die Wilson-Monroe-Doktrin.

W. London, 8. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Präsident Wilson setzt sich für das Inkrafttreten des Bryanischen Vertrags ein, der eine Art amerikanischer Vormundschaft über Nicaragua einführen will und den der Senat im vergangenen Sommer abgelehnt hat. Er beabsichtigt, Verträge ähnlicher Art mit anderen zentralamerikanischen Staaten abzuschließen, um auf diese Weise eine Vorherrschaft des amerikanischen Einflusses über Zentralamerika herbeizuführen. (Vergl. den Leitartikel.)

Die Revolution in Mexiko.

Mexiko, 8. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Ein Tagesbefehl an die Armee unter sagt jede Befähigung der Ausländer und erklärt, daß das Leben und das Eigentum der Ausländer geschützt werden müssen. Weder Geld noch Nahrungsmittel dürfen von ihnen verlangt werden. Es soll den Ausländern freigestellt werden, die Kantone zu verlassen, sobald sie es wünschen.

Newyork, 8. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Nach einem Telegramm aus Laredo in Texas hat die Mexico Banco Mercantile in Monterrey alle ihre Notizen, die sich in der Bank befanden, verbrannt, damit sie nicht in die Hände der Rebellen fallen, die Monterrey bedrohen. Die Bank hat geschlossenen. Flüchtlinge, die aus dem Norden eingetroffen sind, erklären, die Bank sei insolvent und habe im Einvernehmen mit der Regierung gehandelt.

W. Berlin, 8. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Zum ersten Male wird vom Berliner Stadtparlament eine Frau als bürgerliche Deputierte vorgeschlagen. Es ist die Vorsitzende einer Armen-Kommissionsabteilung, Frau Ottilie Gerndt.

Neues Palais bei Potsdam, 8. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der Kaiser hat heute mittag die nach der Türkei abgehenden Offiziere empfangen.

W. Konstantinopel, 8. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Nach dem Griechenland sein Argement erreicht hat, ist Ghali Kemal Bey zum Befehlshaber in Athen ernannt worden.

Washington, 8. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Die Zollbehörden sind von neuem angewiesen worden, auf Spitz-Erbsen aus Deutschland eine Ausgleichssteuer von 20 Cts. pro 100 Pfund zu erheben. Auch für Weizen und Mehl aus Deutschland ist die Erhebung eines geringeren Ausgleichsollens angeordnet worden.

(Weitere Depeschen siehe Seite 6.)

Deutsches Reich.

Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe.

Abgesehen von der gesetzlichen Neuregelung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe ist auch eine Neuregelung der Sonntagsruhe im Gewerbebetriebe vorgeföhren. Es handelt sich hier um eventuelle Abänderungen der Verfügung des Reichsanzlers betreffend Ausnahme von dem Verbote der Sonntagsarbeit im Gewerbebetriebe vom 5. 2. 95, die verschiedene Ergänzungen, zuletzt am 23. 6. 06, erfahren hat.

Diese Bekanntmachung ist zum § 105 b der Reichsgewerbeordnung ergangen, in dem ausgeführt ist, daß in Betrieben von Bergwerken, Fabriken und Werkstätten, von Zimmerplätzen und anderen Bauhöfen, von Werften und Ziegeleien sowie bei Bauten aller Art Arbeiter an Sonn- und Feiertagen nicht beschäftigt werden. Die nach den Beschlüssen des Bundesrats vom Reichsanzler bekanntgegebenen Ausnahmegestimmungen sehen nähere Vorschriften für eine ganze Reihe von Gewerbebetrieben vor, die also von den eventuellen Abänderungen betroffen werden würden. Es handelt sich um Betriebe des Bergbaus, des Hütten- und Salinenwesens, der Industrie der Steine und Erden, um Betriebe für Metallverarbeitung und für Herstellung von Maschinen und Apparaten. Ferner werden die Gewerbebetriebe der chemischen Industrie betroffen sowie solche, die forstwirtschaftliche Nebenprodukte verarbeiten, und die Leuchtmittel, Fette, Oele und Firnisse, Papier und Leder herstellen.

Besonders umfangreich sind die Ausnahmegestimmungen für die Anstalten und Fabriken für Nahrungs- und Genussmittel. Schließlich sind von den in Rede stehenden Ausnahmegestimmungen überhaupt betroffene Gewerbe, die in gewissen Zeiten des Jahres zu einer außergewöhnlichen Tätigkeit genötigt sind. Da es sich bei der Prüfung der erwähnten Bestimmungen nur um Abänderungen von Ausnahmegestimmungen handelt, so dürfte eine Neuregelung auf gesetzlichem Wege nicht in Frage stehen. Für einzelne Berufsarten ist es übrigens von Wichtigkeit zu wissen, ob sie unter den Begriff des Handelsgewerbes oder des gewerblichen Betriebes fallen. So wird z. B. die sonntägliche Beschäftigung von Arbeiterinnen mit Garnieren von Damenhüten in der hierzu bestimmten Arbeitsstube, sofern es zwecks sofortiger Befriedigung der Kunden an den von diesen bestellten Hüten vorgenommen wird, als Gewerbebetrieb erachtet. Dasselbe gilt für die Beschäftigung von Arbeiterinnen mit Herstellung der im Laden feilgekauften Waren in der neben demselben besagten Arbeitsstube während der Zeit der Sonntagsruhe.

Schuhmauer und Eingaben zur Sicherung Helgolands.

Wie wir hören, ist jetzt der dritte Teil der großen Schuhmauer auf der Insel Helgoland, die die Felseninsel gegen die Angriffe der Wellen schützen soll, vollendet worden. Man rechnet damit, daß jedes Drittel der Mauer zwei Jahre Arbeit erfordert, so daß nach vier Jahre notwendig sind, um die Vollendung des Werkes zu bringen. Die Mauer, die auch den stärksten Angriffen der See ohne jeden Schaden widersteht, wird in einigem Abstande vom Fuß der Felsen errichtet. Das abfließende Material, das sonst in das Meer gelangen und verloren gehen würde, wird hinter der Mauer als Schutttegel aufgehäuft, so wie es sich an der Südseite der Insel bereits gesammelt hat. Das Geröll deckt das alte Gestein und gibt diesem einen vollkommenen Schutz gegen die Witterung. Die Mauer bezweckt die Sicherung des nördlich vom Blockhorn gelegenen Teiles der Insel. Die Erhaltung der Nordspitze ist auch zur Ablenkung der dort vorhandenen Strömung und der zu unterhaltenden Düne notwendig. Die Schuhmauer wird vom Blockhorn bis Peterfenshorn weiter geführt im Anschluß an die Strecke auf der Südwestseite der Insel von der Südküste bis zum Blockhorn.

Bei dieser Gelegenheit dürfte es interessieren, daß eine ganze Reihe von ernsthaften Eingaben von Landwirten usw. über die Sicherung Helgolands bei der Zentralinstanz eingelaufen ist, die zum Teil recht erdige Rurlosa darstellen. So wird in einem Vorschlag allen Erstes empfohlen, Lehmstücke, die Brombeersamen enthalten, gegen die Felsen der Insel zu werfen. Der Lehm soll liegen bleiben, der Samen aufgehen und die Wurzeln der Brombeeren die Gesteinmassen fest miteinander verbinden. Eine weitere Eingabe wandte sich gegen den Bau der schweren Schuhmauer und schlug vor, Drahtgitter auf das untere Unterwasserfelsenplateau, das vor der Insel lagert, mit Haken und Scharnieren so festzumachen, daß sie sich in dem Angelpunkt drehen können. Oben an den Drahtgittern sollten Schwimmtörper angebracht werden. Das Netz, so führte die Eingabe aus, würde dann durch die auf- und abgehenden Wellen gehoben und gesenkt werden, wodurch die Kraft der Wellen verzehrt und gebrochen würde. Hierdurch würde, was vor allem nötig, nicht nur die Insel selbst geschützt erhalten, sondern es würde gleichzeitig durch die Auf- und Abbewegung Elektrizität erzeugt, mit der man dann kostenlos nebenher die elektrische Beleuchtung der Insel Helgoland und der umliegenden Seezungen besorgen könnte. In dieselbe

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 22 Seiten.

Rubrit fanatischer Ideen gehört der Gedanke, das vom Meer bespülte Gestein Helgolands durch Imprägnierung zu schützen. Er würde sich darauf berufen, daß das Materialprüfungsamt in Berlin-Vichterfelde Versuche mit einer Salzölung von Flußpat und Quarz machte. Es sollten etwa 110 000 Quadratmeter imprägniert werden, wozu nur angeblich 20 000 bis 30 000 M. Kosten notwendig seien. Hierzu müßten etwa 35 000 Kilogramm der Imprägnierungsmasse genügen. Angeblieh sollte die Insel hierdurch die beste Sicherung erhalten, die alle anderen weit übertrifft.

Badische Politik.

Ein Vizinger Vorschlag zur Verhältniswahl.

Wie der Regierungsdenkschrift über die Verhältniswahl zu entnehmen ist, sah eine vom Abgeordneten Dr. Vizing im August 1900 dem damaligen Minister des Innern Dr. Eisenlohr eingereichte Denkschrift über die Einführung der Verhältniswahl für die Wahlen zur Zweiten Kammer (in Verbindung mit einem Alterspluralwahlrecht, wie ein solches auch Gagenr vorgeschlagen hatte), sechs Wahlkreise vor, bestehend je aus den Kreisen Konstanz-Waldshut; Billingen-Offenburg; Freiburg-Börsach; Karlsruhe-Baden; Heidelberg-Mosbach; Mannheim.

Heute wird man, um etwas Praktisches zu erreichen, so wie sich die Verhältnisse gestaltet haben, sich an den Vorschlag halten müssen, der in der Regierungsdenkschrift deutlich erkennbar als für die Regierung annehmbar hervortritt; auf den auch Bürgermeister Dr. Weiß in der Ersten Kammer v. J. in seinem Kommissionsbericht hingewiesen hat, und auf den auch unsere Artikel in Nr. 337 und 338 d. Bl. abgeben.

Die Zeit für ein Mehrheitsrecht — das sich nicht nur auf das Alter, sondern auch auf die Familienwater-Eigenschaft (was auch dem Arbeiterstand zugute kommen würde) und selbstverantwortliche Lebensstellung hätte erstrecken können — ist vorüber. Das wäre zu machen gewesen, als die nationalliberale Partei noch die Zweidrittel-Mehrheit hatte. Das Zentrum hat ein solches Wahlrecht von jeher abgelehnt, ausgenommen Belgien, wo die katholische Partei an dem aus Plural- und Proporzsystem zusammengesetzten Wahlrecht schätzte.

Aus der Nationalliberalen Partei.

Am Dienstag, den 9. Dezember 1913, abends 7 1/2 Uhr, findet im Friedrichshof (oberer Saal) ein Familien-Abend zu Ehren der nationalliberalen Landtagsfraktion statt. Die Mitglieder des nationalliberalen und jungliberalen Vereins mit ihren Angehörigen sind dazu eingeladen.

Aus Baden.

Sofbericht.

Karlsruhe, 8. Dez. Ihre Kaiserl. Hoheit die Prinzessin Wilhelm ist am Samstag zu dauerndem Aufenthalt hier eingetroffen. Am gestrigen Sonntag besuchte Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Mutter von Luxemburg den Gottesdienst in der Schlosskirche.

Im Laufe des heutigen Tages hörte Seine königl. Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch.

Amliche Mitteilungen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog hat sich demogen gefunden, dem Oberbürgermeister Dr. Karl Wildens in Heidelberg den Stern zum Kommandeurkreuz des Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Es wird eine Bekanntmachung veröffentlicht: die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Geistlichen betreffend.

Karlsruhe, 8. Dez. Da über die Auslegung des § 88 des Wehrbeitragsgesetzes Zweifel entstanden waren, hat der Reichsfinanzsekretär auf eine Anfrage im Reichstage erwidert, daß die in seiner Gesetzesvorschrift vorgesehene Rechtswohlthat (Freiheit von der landesgesetz-

lichen Strafe und der Verpflichtung zur Steuernachzahlung, wenn jemand Vermögen oder Einkommen, das er bisher der Landesbesteuerung entzogen hat, bei der Veranlagung zum Wehrbeitrag oder schon vorher bei der Veranlagung zu den Landessteuern nachträglich angibt) nicht nur denjenigen zugute kommt, die einen Wehrbeitrag zu entrichten haben werden, sondern überhaupt allen Reichsangehörigen und den sonstigen in § 10 u. 11 des Wehrbeitragsgesetzes bezeichneten Personen, die das Veräußerungsrecht dem oben erwähnten Anlaß nachholen. Durch eine demnächst im „Gesetzes- und Verordnungsblatt“ erscheinende Bekanntmachung werden die Beteiligten hierauf noch besonders aufmerksam gemacht werden.

Pforzheim, 8. Dez. Von einem Maschinenführer wurde am Bahnkörper zwischen Pforzheim und Brötzingen die Leiche einer noch unbekannt 18-24 Jahre alten Frauensperson aufgefunden. Der Kopf war vollständig vom Körper getrennt und der rechte Fuß, sowie die rechte Hand vollständig abgetrennt.

Wiesloch, 8. Dez. Der Güteraufseher der katholischen Kirchenpfarrei, Heinrich Stark, wurde während des Gottesdienstes in der Kirche von einem Beschlag betroffen und war sofort tot.

Heidelberg, 8. Dez. Dem aus dem Amt scheidenden Oberbürgermeister Dr. Wildens ist ein Handschreiben des Großherzogs zugegangen, in dem der Großherzog dem Oberbürgermeister seine warme Dankbarkeit und seine besondere Anerkennung für alles auspricht, was er in langen Jahren seiner Wirksamkeit an der Spitze der Stadt Heidelberg geleistet hat. In dem Schreiben heißt es sodann: „Aus den Kreisen Ihrer Mitbürger sind Ihnen in diesen Tagen viele Beweise treuer Anhänglichkeit und dankbarer Verehrung zuteil geworden, die mich sehr erfreut haben und die Ihnen gewiß den schönsten Lohn für Ihre Arbeit bieten. Um Ihnen auch meinerseits ein sichtbares Zeichen meiner landesherrlichen Anerkennung Ihrer hohen Verdienste zu geben, die sich nicht auf Ihr Gemeindeamt beschränken, sondern manches weitere Gebiet des öffentlichen Lebens umfassen, verleihe ich Ihnen hiermit den Stern zum Kommandeurkreuz meines Ordens vom Jähringer Löwen. Ich sende Ihnen zugleich meine herzlichsten Wünsche für Ihre baldige Wiederherstellung.“ — Auch von der Großherzogin Luise ist Dr. Wildens ein Telegramm zugegangen, in dem der Rücktritt des Oberbürgermeisters aufrichtig beklagt und hervorgehoben wird, daß die Dankbarkeit in der Herzlichkeit der langjährigen Beziehungen der Großherzogin Luise und dem Oberbürgermeister unverändert die gleichen bleiben.

Mannheim, 8. Dez. Ein schwerer Unfall ereignete sich im Hafengebiet. Der Hafenarbeiter Franz Jos. Götz war mit dem Ausladen von Desinfizern beschäftigt, die durch einen Kran aus dem Schiffe gehoben wurden. Ein Faß löste sich und fiel dem Bedauernswerten auf den Kopf. Mit einer schweren Kopfverletzung wurde er ins Allgemeine Krankenhaus eingeliefert. — In der Drucker Schwenke brachte der Buchdrucker Ernst Straub seine rechte Hand in eine Maschine, wodurch ihm der Handrücken gequetscht und der Mittelfinger abgerissen wurde. Er fand Aufnahme im Allgemeinen Krankenhaus.

de. Billingen, 8. Dez. Bedeutende Ummäzungen bringt die neue Reichsversicherungsordnung hinsichtlich des Krankentassenwesens mit sich. Aus der bisherigen „Ortskrankentasse Billingen, Unterfirnach und Pfaffenweiler“ wird laut Gesetz eine „Allgemeine Ortskrankentasse Billingen“, umfassend die Kreisstadt selbst und sämtliche 34 Gemeinden des Amtsbezirks. Zu einer informativem Besprechung hatte die Ortskrankentassenverwaltung sämtliche Ortskrankentassenrechner der Gemeinden hierher eingeladen. Mit Einführung der „Allgemeinen Ortskrankentasse Billingen“ gedenken, wie in Kassenkreisen behauptet wird, auch die Ärzte wieder höhere Ansprüche zu stellen, und zwar soll eine einfache Konsultation 1.50 M. kosten; früher 50 S., bisher 1 M. Die „Allgemeine Ortskrankentasse Billingen“ erhält gegen bisher rund 1000 ab 1. Januar 1914 etwa 8000 Mitglieder.

Donauwörth, 8. Dez. Der auf dem Bahnhöfe verunglückte Bahnangestellter Karl Straub von hier ist kurz nach seiner Einlieferung in die

chirurgische Klinik in Freiburg seinen schweren Verletzungen erlegen. Der 34jährige Mann hinterläßt eine Witwe mit 8 Kindern.

(Karlsruhe, 8. Dez. Am Samstag wurde die vom Kraftwerk neuerbaute Rheinstädtle im Besitz der Behörden des Großherzogtums Baden und des Kantons Argau dem Verkehr übergeben. Nach der Besichtigung der Brücke erfolgte im Stadthaus zu Großkarlsruhe die offizielle Uebergabe an die beiden Kaufstädte. Die Herstellungskosten belaufen sich auf 210 000 Mark. Für die Unterhaltungskosten erhalten die beiden Städte Staats- bzw. Kantonalzuschüsse in entsprechender Höhe.

Aus dem Stadtkreise.

's Beierheimer Wäldle.

Raum duht der Schreit um d'Waldbahn
In d' Schtrahelbahn sich lege,
In über and'r G'schicht, wo
Die G'müter so erzege,

Do droht e neies G'spönscht der Schtadt,
Mer kann's jo f'lscht net lasse,
Dann s' Beierheimer Wäldle soll
Zum Dheil sei Bewe lasse.

Die Bäum, die g'unde, solle weg,
Deß sich jo kaum zu glame,
In andre Schtadt do sinn je froh,
Wann je jo Bäum als bawe.

Wann ich norr an de Garte dent
Bon Berholz, trieg ich's s' Frriere.
Ja will mer dann die Lunge von
Der Schtadt noch ganz ruiniere?

Die wunderschöne Bäum, die wo
In so're Anlag s'ise,
Deß sin von un're Lunge doch
So quast d' Lungeschäpke.

Und wenn mer d' Lungeschäpke verderbt
In d' Bäum wie nix duht fälle,
Do ich lei Wunder, muß e Schtadt
Dann Sanatorie schtelle.

Für die, wo d'Schwindsucht kriegt bei
Dem Schtadt, wo d' Luft duht fülle,
In mann's in un're Körper drinn
Grad wimmelt von Bazille.

Die Bäum, die henn in ihrer Angst
E Engab an mich g'schriewe,
Sie wisse, daß ich wie e Kind
En jeden Baum duß siewe,

Un mich erfreu, wann je im Benz
Ihr Knappe duht entfalle!
Un grad im Beierheimer Wald,
Was steht mer dort for G'schalt.

Gar manch's Jahrhundert schteht die schon
Im Schmut von ihre Wälder,
Henn Freud und Leid gediebt un uns
Beschäftigt bei Schturm und Wetter.

Deß wo en g'under Nachwuchs uns
Dyon in d' Schtadt will bringe,
Un d' Vogel morgens in der Fröh
Ihr Frühlingslieder singe,

Deß solle ganze Reihe glei
Bon denne alte Eide,
Die unler ganzer Schtolt noch sin,
Ein Abtahlbähne weide.

Deß Beierheimer Wäldle g'hört
Mit Riedl behandelte,
Wo un're Urgröf're schon
Als Kinder drinn henn g'andelt.

Ihr gute Bäum, henn norr tei Angst,
Ihr derst g'w'ich net falle,
Die Bäter un're Refidenz
Sin keine Kamibale.

Sie henn ihr Herz am rechte Fied
Un net am falsche lisse,
Es derst lei Art an's Mark euch gehn
Un kein's enn Zweig euch sinisse.

Theater und Musik.

ih. Vier Jolden und keine Vorstellung! Aus München wird uns von unserem Korrespondenten geschrieben: Ein Fall, wie er glücklicherweise zu den Seltenheiten an einer großen Bühne gehört, ereignete sich am Sonntag in der Hofoper. Das ausverkaufte Haus erwartete um 6 Uhr den Beginn der Tristan-Aufführung. Da erschien plötzlich der Regisseur Professor Wirt an der Kampe und teilte dem erstaunten Publikum mit, daß die Vorstellung ausfallen mußte. In der Kürze der Zeit hatte man ein anderes Werk nicht ansehen können. — Mit gemischten Gefühlen verließen die Operngäste das Haus. Die Aufführung, zu der man sich eigens den Straßburger Tristan Bischof verschrieben hatte, konnte wegen plötzlicher Unpäßlichkeit der Solde (Frau Mottl-Fahbender) nicht stattfinden. Da eine Stunde vor der Aufführung die Absage Frau Mottl erst eingetroffen war, schickte man in höchster Not zu Fr. Morana, Frau v. Falken und Ethil Walker — aber keine der Jolden war stimmlich disponiert, um einspringen zu können. So blieb denn der Sonntag ohne Vorstellung. Für die Hofoperkasse bedeutet dieser Ausfall einen großen finanziellen Verlust.

ih. Wie man in Wien über Karlsruher Theaterverhältnisse unterrichtet ist! Unter der Stichmarke: „Erhöhung der badischen Zivilliste“, teilt die Wiener „Neue Freie Presse“ ihren Lesern mit: Nach Bayern wird jetzt in Baden die Frage einer Erhöhung der Zivilliste vielfach besprochen, und in diesem Sinne dements erachtet man eine Vorlage in diesem Sinne an den neugewählten Landtag... Die außerordentliche Feuerung, unter welcher die Hofbeamten leiden, die kostspielige Erhaltung der Institute und Sammlungen nötigen auch in Karlsruhe unweigerlich zur Abhilfe. Man weiß, daß der Großherzog, gekränkt, daß die Kammer den Posten eines badischen Gesandten in München gestrichen hat, die Kosten auf seinen Hofhalt übernahm, er zögert natürlich, solche Kammerdebatten

hervorzurufen. Aber Tatsache ist, daß seit 1876 keine Erhöhung der Zivilliste Platz gegriffen, damals nur 300 000 M. Deß mußte der Zufall von 1 Million verlangt werden. Das Hoftheater in Karlsruhe wird als der stärkste Ausgabeposten im Etat bezeichnet, und es ist interessant, zu vernehmen, daß eine Petition des Maschinenpersonals des Theaters an den Landtag gelangt ist — um Erhöhung der Zivilliste! Arbeiter petitionieren für den Hof? Da ist denn neuerdings eine Lösungsformel aufgetaucht: Die Stadt Karlsruhe, die bisher keinen Pannig zur Erhaltung des Theaters der Residenz beigezweigt, übernimmt entweder die Erhaltung mit 500 000 Mark Subvention oder macht das Theater zum städtischen Unternehmen und führt den alten Plan eines neuen Theaterbaues endlich aus.

Kunst und Wissenschaft.

I. Neues von Rembrandt. Eines der schönsten Alterswerke Rembrandts, das vor einiger Zeit nach Amerika verkaufte Bild der sich erduldenden Sukretia, ist jetzt erwerblich nach Europa zurückgeführt. Aus einer New Yorker Privatsammlung wurde es für einen Amsterdamer Herrn erworben, jetzt in Holland restauriert und enthält sich seitdem als eines der eindrucksvollsten Werke Rembrandts, besonders erfreulich für das Vaterland des Meisters, zu dessen schönsten Rembrandtschöpfungen es nun gehören wird. Das von 1694, 5 Jahre vor dem Tode des Meisters, datierte Bild zeigt die junge schöne Frau im Begriffe, den üblichen Stoß zu führen. Der reiche Schmud, das Goldbrokat ihres Kleides, das in Rot, Gelb und Grün schimmert, geben dem Bilde seine Note. In Holland ist jetzt auch ein neuer Rembrandt aufgetaucht, ein Werk aus seiner Leidener Frühzeit, das kürzlich aus England nach dem Haag kam. Das große Bild stellt, dem „Cicero“ zufolge, einen Mann in blauer Hemdbluse dar, wie sie noch bis vor kurzem die Müller in Holland trugen. Zwischen Bäckern und Geldsäckern sitzend, hat er sich eben einen

Gänsefuß zurechtgeschnitten. Der Kopf des Mannes ist aus Rembrandts Jugendwerken gut bekannt. Die blaue Bluse beherrscht das Bild, die Hüder und Papiere liegen in braunem Feldbunfel. Generaldirektor Dr. Bode hat den neuen Rembrandt für erklärt und wird ihn veröffentlichten. Ein neuer Rembrandt ist kürzlich auch in das Rotterdamer Museum gekommen, eine kleine Christusbildung aus dem Besitze von Dr. Brodus, die anscheinend eine Vorstudie für das berühmte Emmausbild in der Kopenhagener Galerie ist.

Kleines Feuilleton.

Der Erfinder des mechanischen Spielzeuges. Der Erfinder des ersten mechanischen Spielzeuges hat sicherlich die Tragweite seiner Idee nicht geahnt, denn es war ein armer Teufel von Matroje namens Grudet, der bei Trafalgar gefangen genommen und von den Engländern im Gefängnis von Normencroft gefangen gesetzt wurde, wo er, um sich zu zerstreuen und um einige Sous zu verdienen, Pfeifen und kleine Boote fabrizierte. Später reparierte er Klarinetten und mechanische Musikinstrumente. 1815 in Freiheit gelöst, vordringt er noch einige Zeit in England, wo er zum Vergnügen der Kinder das erste mechanische Spielzeug mit einem Federwerk erfindet, eine Guillotine, die zu ihrer Zeit viel Furore machte. Krank lehrte er 1820 nach Frankreich zurück, wo er nun erst eigentlich seinen Beruf als Konstrukteur von mechanischem Spielzeug aufnahm. Er erfand die bewegliche Figur, die zunächst nur zwei Bewegungen, eine horizontale und eine vertikale, machen konnte, und später Figuren mit kombinierten Bewegungen, wie der Mann mit der Tabakdose, der die Dose aus der Tasche nahm, sie präzentierte, ein Frisches entnahm, sich den Rock abschüttelte, die Dose schloß und sie wieder in die Tasche steckte. Grudet war es auch, der das Geheimnis löste, wie man Puppen die Worte „Papa“ und

Ich weiß deß g'woiß, drum duhnt deß norr
Sofort de Knappe sage,
Daß die die Freudebeschäft bis
In d'Wurgle nunter trage.

Deß schließet eure Augle zu,
Lacht euch was Schönes träume,
Un wecht im Fröhling d' Sonn euch auf,
Dann dürst ihr wieder teime!

Romeo.

Die nächsten regelmäßigen Wohnungsunter-suchungen durch die Wohnungskontrolle erstrecken sich im Monat Dezember auf die in einer Bekanntmachung des heutigen Tagblattes bezeichneten Straßen.

Arbeitslofenzählung. Um den Umfang der Arbeitslosigkeit in hiesiger Stadt festzustellen, sollen auf Beschluß des Stadtrats Erhebungen über die Zahl der Arbeitslosen vorgenommen werden. Die Zählung soll sich nicht nur auf die arbeitslosen Angehörigen der Fabrik- und handwertsmäßigen Betriebe erstrecken, sondern auf alle Berufsarten. Jede arbeitslose Person hat einen Zählbogen auszufüllen. Die Stellen, an denen sich die Arbeitslosen am 13. Dezember zu melden haben, sind aus der in dieser Nummer abgedruckten amtlichen Bekanntmachung ersichtlich. In allen diesen Stellen sind Zählbogen schon am 11. Dezember erhältlich. Die Aufnahme hat lediglich den Zweck, über Art und Umfang der Arbeitslosigkeit in Karlsruhe ein möglichst genaues Bild zu gewinnen, um dadurch etwaige weitere Maßnahmen erwägen und vorbereiten zu können. Es liegt also im Interesse der Arbeitslosen selbst, sich rechtzeitig zu melden.

Unfall. In einer Wascherei in der Kaiser-Allee ereignete sich gestern nachmittag gegen 5 Uhr ein Unfall. Eine Frau glitt aus und brachte ihren Arm in die Zentrifuge. Sie erlitt einen komplizierten Armbruch und mußte ins städtische Krankenhaus gebracht werden.

Kellerbrand. Gestern vormittag ist in dem Keller eines Hauses in der Wlndstraße auf noch nicht aufgekärte Welle Feuer ausgebrochen, das durch die herbeigerufene Feuerwehr nach 10 Minuten bereits wieder gelöscht werden konnte.

Veranstaltungen, Vereine und Vorfürungen.

Der deutsche Christbund im Ausland ist der Hauptversammlung unierer Stammesbrüder. Besonders an der Sprachgrenze gegen Slawen und Welsche ist er von größter Bedeutung für die Erziehung der Jugend zum Deutschtbewußtsein. Für die 30 Millionen Auslandsdeutschen kann leider erst ziemlich wenig in dieser Richtung geschehen. Auf Grund unerwartet eingegangener Spenden eröffnet der Verein für das Deutschtum im Ausland noch eine kurze Sammlungs. Spenden, bei oder in Briefmarken, werden an dessen Geschäftsstelle, Friedenstraße 6, ebener Erde, erbeten. (S. d. Anz.)

Karlsruher Altersverein. Am Freitag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr, hält im Vortragszimmer des Museums Bauinspektor G. Ebelmaier einen Lichtbildvortrag über „Das Kloster Schönau bei Heidelberg“.

Der Gewerbeverein Karlsruhe, e. V., gibt in seiner Monatsversammlung, Mittwoch abend im Saal III bei Schreyer, allen für die Allgemeine Ortskrankentasse Karlsruhe in Betracht kommenden Arbeitgebern Gelegenheit, die neuen Bestimmungen über das Krankenversicherungsgesetz und die neuen Satzungen der Allgemeinen Ortskrankentasse Karlsruhe kennen zu lernen. Da die Wahl der Arbeitgeber-Vertreter in den Ausschuß der Allgemeinen Ortskrankentasse Karlsruhe Montag, den 15. Dezember stattfindet, ist eine gahlreiche Beteiligung an dieser Versammlung zu erwarten.

Ist der Kinematograph von heute ein Volksgefährt? Es sei nochmals auf den heute abend halb 9 Uhr bei freiem Eintritt im Rathausaal stattfindenden Vortrag des Professors Dr. Brunner-Berlin über dieses Thema hingewiesen. Der uners. Herausgeber der „Hochwacht“ betannte Redner hat erst vor kurzem eingehende „Kinostudien“ auch im Ausland gemacht und weiß darum aus reicher Erfahrung zu schöpfen.

Frauenchor. Man schreibt uns: Auf den heute im Museumsaal stattfindenden Brahm's-Abend zugunsten der Hinterbliebenen der bei den letzten Hoppelin-Katastrophen Verunglückten sei noch einmal hingewiesen. Das Programm ist interessant zusammengestellt. Frau von Gontaracener hat sich eine Auslese der f-insten

„Mama“ beibringen konnte. Er hatte beim Spiel auf dem Horn die Beobachtung gemacht, daß dieses Instrument beim Deffnen der Tasten den Laut „ptü ptü“ und beim Schließen den Laut „mü mü“ hören ließ. Seit jener Zeit haben, wie er sagt, die Puppen sprechen gelernt. In den letzten Jahren seines Lebens war Gruchet weniger erfindertisch. Er brachte durchschnittlich jedes Jahr ein neues Spielzeug heraus.

Aus englischen Aufsathesten. In einem amtlanten Buch „Humor aus dem Schulzimmer“ teilt ein englischer Lehrer Dr. Monomama einige lustige Proben aus Aufsätzen englischer Schüler mit. In einem Aufsatz über das Thema „Der Mensch“ schrieb ein Junge unter anderem: „Der Mensch ist das einzige Tier, das Licht machen kann, und ebenso das einzige Tier, das sich die Nase wäscht.“ In einer Betrachtung über das Schwein äußert sich ein Schüler der fünften Klasse folgendermaßen: „Ein Schwein hat, wenn es lebt, vier Beine, aber wenn man es tötet, sagt der Fleischer, es hat nur noch zwei, weil er die hinteren Beine schinken nennt.“ Schinken schmeckt gut und man laßt ihn, um ihn bei einer Hochzeit zu essen.“ Vom Ramel weiß ein anderer zu berichten: „Sein Nest ist sehr mächtig, aus Zweigen und Blättern usw. gemacht. Es hat einen großen Körper und kann ihn voll von Wasser tragen. Es hat zwei Höler von Fett auf seinem Rücken, von denen es sich nähren kann, wenn es hungert ist. Seine Füße haben Schwimmhäute, mit denen es die Wästen durchtreuen kann. Es legt auch Eier. Es ist Bärmer.“ „Der Löwe“: „Der Löwe ist der König aller Tiere. Er ist sehr wütend. Der Löwe lebt von Menschen und anderen Dingen. Sein Leben ist sehr unsicher, weil Jäger ihn töten. Der Löwe ist sehr nützlich, seine Haut wird zum Verfertigen von Zelzen und anderen Dingen benutzt. Er wird auch für Menagerien benutzt.“ Der Löwe spielt überbau eine große Rolle in der Wbantafel der englischen Schuljugend. So fragte der Lehrer einmal: „Was ist der Auaator?“ und ein hoffnungsvoller Knabe erwiderte: „Der Auaator ist ein Menagerielöwe, der rund um den Mittelpunkt der Erde herumrennt.“

Nieder erwählt. Hofkonzertmeister Rudolf D...

Grammophon-Konzert. Im Musikalon des...

Jugendchristenabend. Am nächsten Freitag, den...

Der Badische Landesverein für innere Mission...

Der Karlsruher Jugendbildungsverein - Abteilungen...

Der Karlsruher Jugendbildungsverein - Abteilungen...

Im Naturwissenschaftlichen Verein sprach...

Im Naturwissenschaftlichen Verein sprach...

dafür geordert werden, daß die Konkurrenz dieser...

Der dritte und letzte Vortrag des Architekten- und...

Ganz ähnlich verhält es sich mit der Lage des...

geburt. 20. November: Ursula Emma...

Todesfälle. 6. Dezember: Sofie Kilian, alt...

Standesbuch-Anzüge.

Zu den Ortsstranzenwahlen.

Es zeigt sich immer wieder, daß in der aktuellen...

deutscher Chauffeure gegründet, dem außer dem...

Der Vertriebsbezirkverein Karlsruhe hielt...

Die Typographie Karlsruhe gab aus Anlaß...

geburt. 20. November: Ursula Emma...

Todesfälle. 6. Dezember: Sofie Kilian, alt...

Standesbuch-Anzüge.

Zu den Ortsstranzenwahlen.

Es zeigt sich immer wieder, daß in der aktuellen...

in dieser Sache von den Vereinten Frauen...

Gerichtssaal.

Karlsruhe, 6. Dez. Sitzung der Strafkammer...

Die Berufung des Autolenkers Julius...

Literatur.

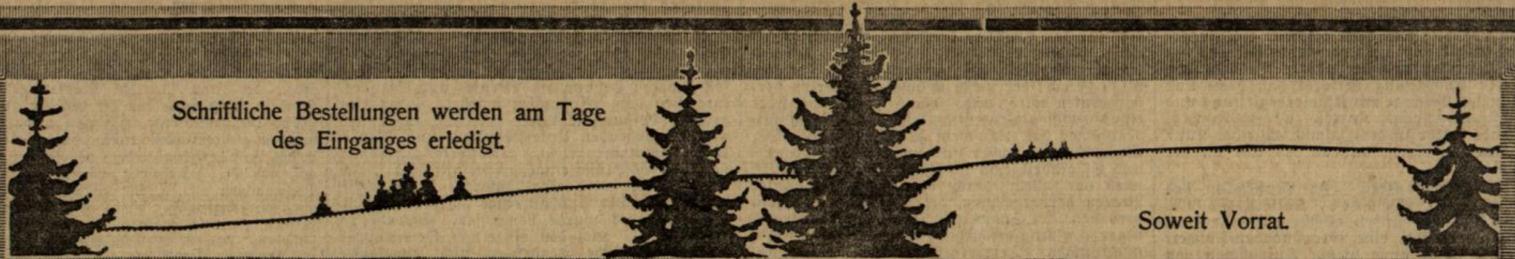
Der Praktikant heißt ein neues, schmud...

Heute, da auf dem Balkan halbwegs wenigstens...

Stimmen aus dem Publikum.

War es schon seinerzeit ein jetzt allgemein anerkannter...

War es schon seinerzeit ein jetzt allgemein anerkannter...



Schriftliche Bestellungen werden am Tage des Einganges erledigt.

Soweit Vorrat.

Weihnachts-Verkauf

Enorme Auswahl!
Bevorzugte
Weihnachtsgeschenke

Damen-Wäsche

Bedeutend vergrößerte
Abteilung
Verkauf 1. Etage

Taghemden

5 Serien

solide, feinfädige u. mittelstarke Stoffe, diverse Garnierungen, teils Stickerei, Madapolame oder Barmer Bogen.
Ausgesucht vorteilhaft.

Serie I
1.35
3 Stück 3.90

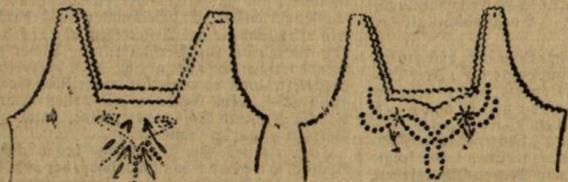
Serie II
1.75
3 Stück 5.10

Serie III
2.10
3 Stück 6.00

Serie IV
2.60
3 Stück 7.50

Serie V
2.95
3 Stück 8.55

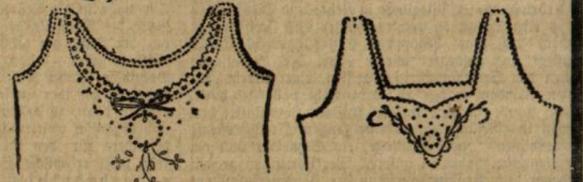
Taghemden Rumpfstickerei aus bewährten Stoffen, hervorragende Ausführ., Reformschnitt.



Stück 1.95 3 Stück Mk. 5.70

Stück 2.45 3 Stück Mk. 7.20

Taghemden Rumpfstickerei aus bewährten Stoffen, hervorragende Ausführ., Reformschnitt.



Stück 2.75 3 Stück Mk. 8.-

Stück 2.75 3 Stück Mk. 8.-

Herren-Nachthemden
aus guten Stoffen mit waschechtem Bortenbesatz . . . 4.75 3.85 3.25

Untertaillen
feinf. Stoffe m. schön. Stickerei, alle Weiten 1.95, 1.65 1.20 95%

Brüsseler Wäsche
in aparter Ausführung, Taghemden und Beinkleider . . . mit 10%
10%

Beinkleider
Beinkleider, Croisé oder Chiffon mit Bogen- oder Stickerei-Volant . . . 1.85 1.25
Beinkleider, Croisé oder Chiffon, mit Stickerei, gute Ausführung 2.30 1.95
Beinkleider, Ia Croisé oder Chiffon, mit reicher Stickerei od. Festons 3.45 2.95

Nachthemden
Nachthemden mit gesticktem Koller, festoniert u. weiten Ärmeln . . . 2.95
Nachthemden, halbfrei, mit Stickerei-Ein- u. Ansatz und Ärmelverzierung 3.45
Nachthemd, Geishaform, oder mit Liebkragen, besonders reiche Stickerei . . . 8.50 7.00 5.95 4.25



Nachtsack
Nachtsack, Croisé, mit Lieg- oder Stehkragen u. d. Barmer Bogen 1.35
Nachtsack, Finette, mit Liebkragen, Sämnchen, Bortchen oder Stickerei-besatz . . . 2.35 1.95
Nachtsack, Ia Finette, festoniert, mit Fältchen oder reicher Stickerei garniert . . . 3.20 2.85

Prinzessröcke etc.
Prinzessröcke aus prima Renforcé, mit breiter Stickerei und Taillengarnitur . . . 10.50 7.50 5.50
Stickereiröcke mit mod. Stickerei-Volants aus gutem Stoff 6.25 5.50 3.65
Ausstandsröcke, Piqué oder Croisé, mit gebogtem Volant . . . 2.95 1.95 1.35

Croisé-Hemden
weiße schwere Qualität, Achsel- und Vorderschluß . . . 2.75 2.25

Farb. Damenhemden
aus gewebten oder bedruckten Stoffen, völlig lang u. weit, 2.40 2.10 1.65

Reform-Beinkleider warmer Wintertrikot für Kinder von 1.45 an . . . für Damen von 2.85 an

Farb. Beinkleider
uni oder gestreift Molton, mit Feston 1.95 1.45 95%

Farb. Anstandsröcke
gestreift oder uni, Velour, völlig weit, festoniert . . . 2.65 1.85 1.25



Vorrätige Weiten von 54 bis 96 **Korsetten** Fachkundige Bedienung

- Sämtliche Korsetten „Rostfrei“.
- Direktoire-Korsett** weiß und champ. Drell, rostfrei, festoniert mit 1 Paar Gurthalter . . . 3.95
 - Direktoire-Korsett** Jacquard, rostfrei, entzückende Form, für schlanke Damen . . . 5.50
 - Direktoire-Korsett** grau Drell mit Doppelfedern, rostfrei, für starke Damen . . . 8.00
 - Direktoire-Korsett** grau Drell, rostfrei, Zwickelform, Brust tief, läßt Leib und Hüften vollständig frei . . . 11.76
 - „Nemo“-Korsett** das Universalkorsett für starke Damen reduziert starken Leib und Hüften; „Nemo“ ist mit angearbeiteter Leibbinde, durchaus bequem im Tragen . . . 20.00
 - „Ski“-Korsett** für die große Mode unentbehrlich. Erzielt auffallend schlanke Figur. „Ski“-Korsett hat „Ski“-Rücken, Doppelhüftfedern und extra Laschen . . . 15.00

10% Rabatt auf sämtliche Kinderschürzen, in farbig, schwarz und weiß

Praktisches **Schürzen** Bekannt große Auswahl renommierter Fabrikate.

- Blusen-Trägerschürze**
gute Stoffe, moderne Verarbeitung 2.10 1.95 1.65 95%
- Blusen-Trägerschürzen**
aus bedruckten Satinstoffen mit Uni-Satinkragen . . . Stück 1.35
- Blusen-Trägerschürzen**
in schönen aparten Satinstoffen mit aparten Bordüren, völlig weit, Stück 2.95
- Kleider-Schürzen**
türkisch gemustert oder gestreift, Stück 2.35
- Kleider-Kimonoschürzen**
mit 3/4 Arm, bedruckter Satin, modern garniert . . . Stück 3.25

- Kleider-Schürzen**
aus gestreiften Stoffen, mit 3/4 Arm, mit Blendengarnierung . . . Stück 2.65
- Hauschürzen**
erprobte Stoffqualität, völlig weit, mit Volant und Tasche . . . 1.50 1.25 95%
- Russen-Kittel**
mit Faltenvolant und Bordürenbesatz, Wintertuch, 3 Größen . . . Stück 1.25
- Russen-Kittel**
aus geraubtem Diagonal, schöne Verarbeitung, in Goldknöpf., 3 Größen, Stück 1.95
- Zierschürzen**
mit Faltenvolant, bedruckter Satin mit Bordüre . . . Stück 55%

Korsetten von 8.- an werden auf Wunsch anprobiert und der Figur genau nach Maß gratis abgeändert.

KNOPF

Verlangen Sie
Rabattmarken

Reichsschulpolitik!

Bis heute sind schulpolitische Fragen durchweg Fragen, die in den Parlamenten und den Schulverwaltungen der Einzelstaaten gelöst werden. Selbstverständlich fehlt bei diesen Lösungen meist ein Ausblick über die Grenzpfähle hinaus; diese Lösungen gar so gestalten, daß sie Reichsweite hätten, daß sie eine — gebrauchen wir das Schlagwort: pädagogische Reichseinheit garantierten, schien bis vor kurzem nur Wunsch unerbittlicher Ideologen zu sein. Der aufmerksame Verfolger der Schulpolitik in den Einzelstaaten des Reichs jedoch beobachtet auch ohne diese Garantien schon gemeinsames genug. Aber das sind Naturgemäßheiten, Selbstverständlichkeiten. Daß alle deutsche Lehrpläne in ihrem Endziel, unsere Jugend heranzubilden, zu erziehen, daß sie tauglich fürs Leben, daß ein nützliches Glied des Volkes wird, in das sie hineingewachsen — daß sie darin einig gehen, wird wohl niemand bestreiten, so wenig wie, daß gerade durch dieses gesteckte Endziel, auch die Mittel, die Wege, die zu ihm führen, wenigstens in ihrer Richtung gegeben sind. Freilich bilden diese Wege keine klare vorgeschriebene Bahn. Sie sind breit; und viele freuzende, schneidende, parallele Bahnen, oft in weiten, weiten Abständen, weisen zum Ziel.

Aber eine Menge Divergenzen treten dem Beobachter zutage, und er sieht in die einzelnen Bestimmungen verliert, die die scheinbar weniger wichtige, in Wirklichkeit aber tief ins Leben eingreifende Kleinmünze der Schulpolitik darstellen und die alle unter den äußerst beherrschenden Begriff: Bestimmungen und Verordnungen schulpolitischen Art fallen. Es mögen hier einige angeführt sein. An den höheren Schulen wären es die Bestimmungen, die u. a. die Lehrstundendauer, die Ferienfestlegung, die Regelung des Berechtigungsweises betreffen, nicht zu vergessen des Schuljahresbeginns. Diese Stichworte nennen, heißt einen ganzen Rattenkönig von Unterschiedlichkeiten aus der Verfestigung erheben lassen. Mit Ausnahme der Regelung des Berechtigungsweises, das ja für die Volksschule nicht in Betracht kommt, gelten diese Dinge auch für die elementare Bildungsanstalt. Doch kommen hier noch eine ganze Reihe schwerwiegender Fragen hinzu, die in jedem Bundesstaat anders erledigt sind, so daß eine ganze Bücherei verschiedenster, auf weiteste auseinandergehender Auffassungen zusammengestellt werden könnte. Es seien hier angeführt die Streitfrage um die Schülerhöchstzahl und die Schulplüchtdauer. Wie heterogen sind aber erst die Bestimmungen, die sich um den Begriff Fortbildungsschulpflichtung drehen.

Ohne mißliche Folgen kann natürlich solch eine Wirrnis von verschiedenartigen Bestimmungen der vollständig gleichen Materie nicht sein. Diese Folgen treffen Kind, Eltern und Lehrer in gleich nachteiliger Weise. Es können diese Folgen äußerer oder innerer Natur sein. Man denke sich die Familie eines Privatangeestellten, dessen Beruf ihn zwingt, in kurzer Zeit seinen Wohnsitz so zu wechseln, daß er nachher in den verschiedenen Bundesstaaten sein Domizil aufschlagen muß. Als Beispiel sei gewählt: Ludwigshafen, Mannheim, Worms und etwa noch Strassburg. Da müssen sich seine Kinder ständig in neue Verhältnisse eingewöhnen. Raum eingewöhnt, müssen sie wieder umlernen. Andere Behörden, andere Methode, hier Behrmittelfreiheit, dort keine, da Simultanität, dort Konfessionalismus, Schulgeldforderung oder keine; ein Durcheinander, das auf Eltern und Kinder ungünstig wirken muß, beide verdrüsslich und erbittert macht, und die Eltern auch noch pekuniär belastet. Die angeführten Momente sind lauter solche, die sich leicht nach außen projizieren lassen, und deshalb auch dem Laien bemerkbar werden, sei's auch nur durch Äußerungen auf seinen Geldbeutel. Aber da sind auch noch Unterschiede — gerade so grell, wie jene, die die internen Schulangelegenheiten angehen. Welche Fächer verdienen in den Lehrplan aufgenommen zu werden? Wenn ein Fach für lehrwürdig erachtet, wie passen sich seine einzelnen Teile der Aufnahmefähigkeit der Klassen an? Wo ist die Grenze der schulpolitischen Behandlungsmöglichkeit eines Faches? Wie verschieden werden sie innerhalb der schwarz-weiß-roten Schranken beantwortet, diese Kardinalfragen des Unterrichts! Nicht weniger Berücksichtigung fallen ins Auge, wenn wir die sozialen Verhältnisse der mit der Unterweisung der Jugend beauftragten Lehrpersonen betrachten. Von Weckenburg über Bayern, Württemberg, Baden, Hessen, Sachsen, Preußen bis Hamburg, welche Ungleichheit in der Entlohnung der für die Kultur des Volkes wichtigsten Ständes. Wir vergleichen ist die vergleichsweise Einschätzung der Lehrer gegenüber den andern ihnen gleichschickenden Beamtengruppen. Nur in einem Moment finden wir einmütige Gleichmäßigkeit: alle Lehrer von Vörrath bis Gumbinnen werden weit geringer honoriert für ihre aufreibende, nervenzerrütende Tätigkeit als die ihnen gleichschickenden Beamten. Und das, obwohl seit Jahren von den Lehrern selbst Normen aufgestellt wurden, wie dieser Ungleichheit zu fluchen sei. Es sei die des heftigen Lehrervereins hier angeführt, in der es heißt: Die Volksschullehrer wären einzureihen zwischen die akademisch gebildeten Lehrer und die mittleren Staatsbeamten mit Einjährigbildung. (Bezahl. Wir fordern unser Recht, S. 213.) Doch dürfte diese Mißere bekannt genug sein, so daß eine ausführliche Darlegung hinfällig erscheint. Weniger bekannt dagegen wird die äußerst verschiedenartige Ausbildung der Lehrkräfte sein. Am weitesten voran ist Sachsen, das 14 Semester verlangt, was in Wirklichkeit einer Verschönerung des Tatsächlichen gleichkommt, da die beiden zuletzt zugefügten Semester nicht oben angehängt werden, sondern unten und dafür ein Volksschuljahr in Abzug kommt. Die 7 und 7jährige sächsische Lehrerbildung (Volksschule und Seminarzeit) kommt in Effektiv auf dasselbe heraus wie die jener Bundesstaaten, bei denen 8- und 6jährige Ausbildungszeit berechnet wird. Lassen wir die Worte des Schulrats Karl Muthesius (Weimar) aus der „Frankfurter Zeitung“ folgen: „Was an dem gegenwärtigen Stand der Volksschullehrerbildung besonders auffällt, ist die außerordentliche Buntschichtigkeit. Verschieden ist zunächst die Ausbildungszeit. Sie beträgt in Sachsen 7, in Elsaß-Lothringen 5, in den anderen Bundesstaaten 6 Jahre. (In Weckenburg-Streich genügt für die Lehrer der sogenannten Ritterkutschschulen eine dreijährige Ausbildung; einige Ritter stellen sogar, denn sie haben es verstanden, das Recht sich auszubilden, Lehrer ohne Seminarbildung an, Lehrer, die nur den minimalen Anforderungen von — 1821 zu genügen brauchen! D. E.)

Verschieden ist weiter die äußere Organisation der Lehrerbildungsanstalten. Verschieden sind endlich die Lehrziele und Lehrpläne; den verhältnismäßig recht weitgehenden in Sachsen, Baden und Württemberg stehen die zum Teil recht bescheidenen in Bayern gegenüber, während Preußen eine Mittelstellung einnimmt.

Diese in nichts begründeten Unterschiede in den wesentlichen Punkten der Lehrerbildung sind sehr auffallend, namentlich dem sonst in der weiteren Ausgestaltung unseres Bildungswesens hervortretenden Zuge nach Vereinheitlichung.

Noch andere Antinomien schneidet Muthesius in dem Aufsatz der „Frankfurter Zeitung“ an. Namentlich ist es eine Sache, die der Regelung bedürfte, die einen Ausnahmezustand darstellt, der auf den Lehrern lastet und von ihnen als eine soziale Ungerechtigkeit empfunden wird. Klar beleuchtet Muthesius die Sachlage: „Die Einjährigberechtigung wird auf den übrigen höheren Schulen durch den erfolgreichen Besuch der Untersekunda oder durch Absolvierung der sechs-klassigen Realschule erworben. Die aber in beiden Fällen in Frage kommenden Bildungsziele stehen in sehr weitem Abstände von dem Ziel, die allgemeine Bildung der Lehrer bestimmen. Ein auch nur oberflächlicher Blick in die gegenwärtig geltenden Lehrpläne der Seminarien beweist dies ohne weiteres. Die Lasten kommen auch darin ungewöhnlich zum Ausdruck, daß Knaben, die eine sechs-klassige Realschule durchlaufen oder die Reife für Obersekunda erhalten haben, noch mindestens vier, meistens aber fünf Jahre brauchen, um hier ans Ziel zu kommen. In steigender Anzahl treten solche Schüler namentlich in süddeutschen Staaten in die Seminarien ein. Sie bilden einen erheblichen Prozentsatz in den vier bzw. fünf oberen Klassen. Ihnen gegenüber befinden sich diejenigen Schüler, die aus der Volksschule in die Lehrerbildungsanstalten aufgenommen worden sind, erheblich im Nachteil, da diesen, obgleich sie in allen Disziplinen der Allgemeinbildung zusammen mit den übrigen zu erlangen, das Einjährigzeugnis erst vier bis fünf Jahre später zuerkannt wird. Das Einjährigzeugnis wird in der Deffektivität ganz allgemein als Bildungsmaßstab bewertet. Die Folge der geschiedenen Einrichtung ist also die, daß das öffentliche Urteil die Bildung des Lehrers der eines fünfzehnjährigen Realschulabiturienten gleichstellt! In diesen handgreiflichen Widersprüchen können die Lehrer nichts anderes sehen, als eine schwere soziale Härte.“ Ich habe hier Muthesius deshalb so ausführlich zitiert, weil diese Frage gegenwärtig akut ist. Denn beweist sie auch, daß es heute schon Schulangelegenheiten gibt, die durch eine Reichsinstanz gelöst werden, durch die sog. Reichsschulskommission. Diese regelt alles, was mit der Einjährigfrage bezug hat. Daher rührt auch die gleichmäßige Behandlung der Lehrereinjährigfrage. Eigentümlich: wieder ein Punkt, in dem Einheit und Einigkeit herrscht im ganzen Reich, ein Punkt, wo die Einzelstaaten nicht pochen auf Sonderrechte, vielmehr will die Handhabung der Lehrereinjährigfrage eine Schädigung der Volksschule und ihrer Diener (gewollt oder ungewollt) bedeute.

Eine Berücksichtigung der Handhabung in den Einzelstaaten zeigt die Angelegenheit der Berechtigung des Lehrers zum Universitätsstudium. Trotzdem nach Maßgabe der in Betracht kommenden Ansetzungen der Lehrer erst nach 6-7jährigem Seminarstudium den Einjährigzeugnis erhält, geben ihm einige Staaten die Berechtigung zu diesem Studium; andere knüpfen besondere Kautelen daran. Viele, darunter auch Baden, verhalten sich teils noch abwartend, während sich ein Rest prinzipiell ablehnend verhält. Auch das Kapitel Freizügigkeit der Lehrer, d. h. das Recht der Lehrer Anstellung in jedem Einzelstaat zu erhalten, bedarf der Regelung. Eine dritte Eigentümlichkeit: „Prüfungsergebnisse und die damit erworbenen Berechtigungen werden sonst in den meisten deutschen Staaten gegenseitig anerkannt — nur die Lehrereignisse nicht.“ Wieder Einheit und Einigkeit in einer Sache, die die Lehrerschaft als Härte empfinden muß! „Den Lehrereignissen bedarf es in manchen Staaten, namentlich in Preußen, erweist, und zwar in deutlich hervorretender Weise, ihnen gerade dadurch Ansehen und Bedeutung in der öffentlichen Bewertung zu sichern. „Den Lehrereignissen die gleiche vorzügliche Teilnahme zuzuwenden, hat man bisher noch nicht als Bedürfnis empfunden. Die Volksschullehrer sehen auch in diesem Ausnahmezustand eine soziale Beeinträchtigung.“ (Muthesius a. a. D.)

Aus all diesen Ausführungen ersieht man, daß eine Menge Unstimmigkeiten in der Schulpolitik des Reichsdeutschums bestehen. Es sind die angeführten nur die augenfälligsten. Es bestehen aber noch eine Unmenge anderer, weniger fühlbarer. Dehnt man dann alles Angezogene gar noch auf das Deutschum jenseits der Reichsgrenzen aus, dann eröffnet sich eine ungeheure Anzahl Aufgaben in der Schulpolitik des Gesamtdeutschums, die aber gelöst werden müssen, sollen sie anders nicht sich allmählich zu Katastrophen auswaschen. Man scheint das Gefühl zu haben. Es gewinnt deshalb die Nachsicht, daß in Eisenach vor Wochen eine Konferenz getagt habe, befehlt von Vertretern der für die Schule in Betracht kommenden Ministerien aller Einzelstaaten, die sich mit einigen der obigen Fragen beschäftigt habe, an Bedeutung und Tragweite. Selber sätete in die Deffektivität bis jetzt noch nichts über die Ergebnisse dieser Konferenz. Es dürften aber solche Fragen nicht ohne Fühlung mit dem Volke entschieden werden. Einzelne gehen die Deffektivität in außerordentlich hohem Maße an und sind der Laienwelt durchaus nicht gleichgültig. Wir hoffen aber, daß diese Fühlungnahme noch stattfinden wird. Dann wäre der Zweck der Konferenz eben ein vorbereitender gewesen, ein „Ausschleifen“ gewesen. Die Erröderung der Konferenz hätte dann einen Grund gelegt, auf dem eine weitgehende Einheitlichkeit in schulpolitischen Dingen aufgebaut werden könnte. Laut wurde, daß die Vertreter der Ministerien sich zunächst mit Volksschulangelegenheiten befaßt hätten. Das wäre außerordentlich zu begrüßen, wiewohl nicht zu verhehlen ist, daß man sich die schwierigste Aufgabe als die erste gewählt hat. Schwierig insofern, als gerade die Volksschulreform und Vereinheitlichung mehr mit Stimmungen und mit dem Volksempfinden zu rechnen hat, als jede andere Schulorganisation. Gerade auf diesem Gebiete gehört doppelt subtil vorgegangen. Jede der deutschen Stammesgemeinschaften hat besondere Eigenschaften, hat eine immer nur auf sie zugeschnittene Sonderkultur, für die die Volksschule gewissermaßen das ist, was die Humus-schicht für unsere Kulturpflanzen. Es gilt, diese Sonderkultur zu erhalten und dabei doch das Einheitliche durchzusetzen: eine Aufgabe des Schweißes der Besten wert. Gerade wir Süddeutschen werden viele solcher Sonderkulturgüter verteidigen müssen gegen Forderungen, die gebunden sind an die „pädagogischen Reichseinheitlichkeit“.

Den weisen Ausweg zu finden, wird die Pflicht sein einer noch zu schaffenden Reichsschulbehörde oder wie man sie schon gekauft hat, des Reichsschulamts. In dieser Behörde werden aber gerade die süddeutschen Beauftragten alle Kraft zusammennehmen müssen, daß sie nicht erdrückt werden von der Massenwirkung der Be-

auftragten des preussischen Bruders. Gelänge es Preußen in der noch zu inaugrierenden Behörde den Ton anzugeben, so wäre es mit der pädagogischen Reichseinheit, wie mit dem zarten Schmetterling Stammeskultur vorbei. Farbe, Duft und Schmelz würde ihm wie von rauhen tappigen Händen unvernünftiger Kinder verwischt. Es käme eine Einheit trotz zustande, aber das Wert wäre die Ausgeburt einer Gleichmacherei nach dem preussischen Schema F!

Wir erkennen aus dieser Ueberlegung heraus, wie schwer es ist, den richtigen Weg der Reichsschulpolitik zu finden. Aber die Verhältnisse zwingen: Er muß gefunden werden. Und er kann gefunden werden unter folgenden Gesichtspunkten:

- 1. Baldigste Schaffung eines Reichsschulamts.
2. Vermeidung der Uebermacht eines einzelnen Bundesstaates in dieser, und
3. Erzielung einer pädagogischen Reichseinheit unter möglichster Rücksichtnahme auf die Eigenart der einzelnen Stämme (Erhaltung der Sonderkultur).
Hauptlehrer Fr. Joh. Weger, Weingarten (Durlach).

Stadtratsitzung vom 4. Dezember 1913.

Beleidsbezeugung. Der Stadtrat hat den Hinterbliebenen des am 28. v. Mts. verstorbenen städtischen Kommissionsmitglieds und früheren langjährigen Stadtvorordneten, Münzwertmeisters a. D. Adolf Wittmann, und den Hinterbliebenen des am 2. ds. Mts. dahingeshiedenen Mitglieds des Armen- und Barmherzigen, Privatmanns Friedrich Uppenzeller, herzlich Beileid ausgesprochen. An der Beisetzungsfest für den letzteren, der sich als Inspektor des städtischen Altersheims um die hiesige Armenpflege besonders verdient gemacht hat, nahm eine Abordnung des Stadtrats teil.

Dank. Die Firma G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag dankt für die Glückwünsche, die ihr der Stadtrat zu ihrem 100jährigen Geschäftsjubiläum übermittelt hat.

Verlegung der Endhaltestelle der Albtalbahn. Nach längeren Verhandlungen sind zwischen dem Oberbürgermeister und der Badischen Lokal-eisenbahn-Aktiengesellschaft Vereinbarungen getroffen worden, wonach für den demnächst zu fertigenden Bahnhof der Albtalbahn auf dem alten Festplatz zunächst eine provisorische und künftig die endgültige Endhaltestelle auf dem Gelände südlich der Neuen Bahnhof-Straße und östlich des Beiertheimer Wäldchens angelegt werden soll. Diese Endstation soll lediglich dem Personenverkehr dienen. Zwischen dem Hauptbahnhof der Staatsbahn und der Reichs-Straße (nördlich des Tunnels) soll eine weitere Station der Albtalbahn für den Personenverkehr und südwestlich von dieser der Güterbahnhof der Albtalbahn angelegt werden. Die Stadt stellt das Gelände für beide Anlagen zur Verfügung, übernimmt zum Teil ihre Herstellung auf eigene Kosten und leistet zu den Kosten des Provisoriums außerdem einen Barzuschuß. Einen solchen übernimmt auch nach einer Vereinbarung mit dem Großh. Finanzministerium die Großh. Eisenbahnverwaltung. Der Stadtrat erteilt seine Zustimmung zu diesen Vereinbarungen, deren Zustandekommen durch das Großh. Finanzministerium gefördert worden ist und ersucht das Tiefbauamt, im Benehmen mit der Albtalbahn alsbald mit den nötigen Arbeiten für das Provisorium zu beginnen. Um den Fahrgästen der Albtalbahn den Uebergang auf die städtische Straßenbahn und umgekehrt an der Reichs-Straße zu erleichtern, soll ein Gemeinschaftstarif mit dieser Gesellschaft angestrebt werden. Das Straßenbahnamt wird ersucht, hierüber Vorschläge zu machen. Außerdem werden Verhandlungen über die Einrichtung eines durchgehenden Straßenbahnverkehrs von Ruppurr (evtl. Ettlingen) nach der Altstadt aufgenommen.

Umbau der Kaiser-Allee. Der Stadtrat hatte schon im Jahre 1908 dem Bürgerausschuß eine Vorlage über die Pflasterung der Kaiser-Allee und Aenderung der Gleisanlagen der Straßenbahn daselbst unterbreitet. Er hat die Vorlage in der Folge aber zurückgezogen und sich vorbehalten, nach Beseitigung des Mühlburger Tor-Bahnhofs auf das Projekt zurückzukommen. Da die Fahrbahn dringend der Erneuerung bedarf, beschließt der Stadtrat in Uebereinstimmung mit der Baukommission, dem Bürgerausschuß nunmehr ein Projekt zur Zustimmung vorzulegen, wonach der derzeitige Querschnitt der Kaiser-Allee umflüßt beibehalten und insbesondere auf die Erhaltung des Baumbestandes zu beiden Seiten der Straße Rücksicht genommen wird. Die Hauptfahrbahn wird in dessen von 9 auf 7,5 m ver schmälert; dafür sollen die Gleisränder (Grünflächen) der Straßenbahn beiderseits der Straße verbreitert werden. Zwischen den zwei nördlichen Baumreihen ist, um wiederholt gekürzten Wäldchen Rechnung zu tragen, ein 2,5 m breiter Reitweg vorgesehen. Auf der Südseite soll, soweit die Anlieger das Borgantergelände unentgeltlich abtreten, eine weitere 5 m breite Fahrbahn hergestellt werden, damit der Fußverkehrsverkehr mit jenen Häusern erleichtert wird. Die Fahrbahn dieser neuen Straße soll verkehrsweise mit Walz asphalt gedeckt werden, während die Fahrbahn der mittleren Straße mit Granit gepflastert wird. Die Kosten der obigen Aenderungen und Neubestellungen einschließlich der Erneuerung der Straßenbahngleise sind auf 500 730 M veranschlagt, die aus Anlehensmitteln zu befreeten wären.

Herstellung der Rottel-Straße und Umbau der Ruppurrer Straße. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung zur Erlassung von Gemeindebeschlüssen wegen des Erlasses der Straßenkosten für die Rottel-Straße und die Ruppurrer Straße zwischen Rebenius- und Rottel-Straße sowie zur Vermerfung zweier gegen das Vorhaben eingetommener Einsprüche beantragt.

Gehwegherstellung in der Ettlinger Straße. Das Tiefbauamt wird auf seinen Antrag ermächtigt, den Gehweg auf der Ostseite der Ettlinger Straße zwischen Rebenius-Straße und Romads-Anlage alsbald mit fester Deckung zu versehen. Soweit solche schon vorhanden ist, soll sie erneuert werden. Ausgenommen wird die Strecke vor den Haupttoren Nr. 33-35, die erst im Sommer nächsten Jahres hergestellt werden soll. Die feste Decke soll auf der Strecke südlich der

Schönen-Straße 3 m breit werden, bis zum Bordstein verbleibt dann noch eine Grasfläche von etwa 2,80 m. Auf den Kosten der Herstellung und Unterhaltung der Gehwege Anwendung.

Beseitigung des Eisenbahndammes östlich des Beiertheimer Wäldchens. Beim Bürgerausschuß wird die Zustimmung dazu beantragt, daß 1. zum Zwecke der Gewinnung ebenen Bau- und Straßengeländes sowie der Erweiterung des Stadtgartens der Eisenbahndamm längs des Beiertheimer Wäldchens abgetragen, 2. der Fahrweg, der im Zuge der früheren Gutsch-Straße das Beiertheimer Wäldchen durchschneidet, beseitigt und 3. der Zustand hierfür, soweit er nicht von der Großh. Eisenbahnverwaltung erledigt wird, im Höchstbetrage von 61 408 M aus Anlehensmitteln befristet werde.

Beschaffung von zweiten Hypotheken. Der Grund- und Hausbesitzer-Verein teilt mit, er beabsichtige, eine Hypotheken-Sicherungs-Gesellschaft nach dem Muster der Städte Wilhelmshaven-Rüstringen ins Leben zu rufen. Er bittet den Stadtrat, sich an diesem Unternehmen mit einer Hoffsumme von wenigstens 500 000 M zu beteiligen. Der Stadtrat beschließt zunächst eine kommissarische Prüfung des Gesuchs.

Bürgerausschuß-Sitzung. Der Vorsitzende gibt die Tagesordnung für die am 16. ds. Mts., nachmittags 5 Uhr im großen Rathsaal stattfindende Bürgerausschuß-Sitzung bekannt.

Verbesserung des Straßenbahnverkehrs und der Straßenbahneinrichtungen. Der Stadtrat hat angeordnet, daß die Wagen der Linie 7 (Kühler Krug-Friedhof), die bisher nur bis abends 9 Uhr liefen, bis 11 Uhr abends und, falls das Hoftheater später schließt, bis nach Theaterstreich verkehren. Bemohnern der Weststadt, die in das Stadtimere (über die Karl-Straße hinaus) fahren wollen, wird empfohlen, nicht die Linie 6, die über Karl-Straße zum neuen und alten Hauptbahnhof führt, sondern die Linie 7 zu benutzen, so daß sie an der Karl-Straße nicht umsteigen müssen. Das Straßenbahnamt wurde indessen mit der Prüfung der Frage beauftragt, ob sich nicht eine andere Führung der Linie 6, etwa über Marktplatz zum alten Bahnhof empfiehlt. Die gegenwärtige Linienführung von der Südweststadt nach dem Stadtimere und nach dem Hauptbahnhof ist übrigens als Provisorium zu betrachten, so lange bis die neue Strecke von der Schiller-Straße durch die westliche Gartenstraße, über den Bahnhöfer der ehemaligen Wagaubahn durch die östliche Gartenstraße, die Ettlinger Straße, Kriegs-Straße und Kapellen-Straße zum Durlacher Tor hergestellt sein wird. Das Projekt für diese Strecke wird zur Zeit bearbeitet.

In einem Artikel der Badischen Presse ist unter der Rubrik „Stimmen aus dem Publikum“ darüber geklagt worden, daß man jetzt am Markt- platz oft lange warten müsse, bis man Anfschuß mit der Straßenbahn nach dem neuen Hauptbahnhof erhalte, während früher — vor der Eröffnung des neuen Hauptbahnhofes — Wagen auf Wagen am Marktplatz nach dem Bahnhof abgegangen sei. Der Artikelsschreiber — Ein Besucher aus Baden-Baden — habe am 22. November abends nach 11 Uhr mit andern Fahrgästen mehr als 15 Minuten am Marktplatz auf einen zum Bahnhof fahrenden Wagen warten müssen, der dann zu spät am Bahnhof angekommen sei, so daß er und andere Fahrgäste den letzten nach Baden-Baden abgehenden Eisenbahnzug verpaßt hätten. Das Straßenbahnamt zur Klärung hierüber aufgefordert, berichtet, daß vom Marktplatz nach dem Hauptbahnhof von abends 11 Uhr an folgende Wagen fahren: 10.54, 11.04, 11.14 Uhr (Wagen der Linie 2), 10.50, 11.00, 11.10 Uhr (Wagen der Linie 3), 10.58, 11.08 Uhr (Wagen der Linie 5). Alle diese Wagen gewinnen Anfschuß an den letzten, 11.32 Uhr nach Baden-Baden abfahrenden Zug. Störungen in den Wagenkurven sind an jenem Abend nicht wahrgenommen worden. Spätwagen nach dem Hauptbahnhof laufen ab Marktplatz 11.23, 11.30, 11.50, 12.14, 12.30, 12.34 und 12.50 Uhr. Nach dem alten Hauptbahnhof lief früher der letzte Wagen am Marktplatz 11.03 Uhr. Der Stadtrat beauftragt übrigens das Straßenbahnamt, zu prüfen, ob nicht zwischen den Wagen Marktplatz ab 11.08 und 11.23 Uhr noch ein Wagen eingeschoben werden kann.

Das Straßenbahnamt wird ermächtigt, zur Beseitigung der Riffelbildung auf den Fahr- schienen der Straßenbahn einen Schienenstreichwagen zum Preis von 1965 M anzuschaffen und die Mittel dafür im nächstjährigen Voranschlag vorzusehen. Durch die Beseitigung der Riffeln wird das Schwingen der Wagen und dadurch der Lärm, den sie oftmals verursachen, vermindert, der Gleisunterbau zudem geschont.

Localbahn nach Karlsruhe-Daglanden. Die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft teilt mit, daß die Straßenbahnstrecke Grünwinkel-Daglanden von der Großherzoglichen Eisenbahnaufsichtsbehörde am 5. ds. Mts. angenommen werde. Die Eröffnung des Betriebs sei Montag, den 8. Dezember zu erwarten. (Der Betrieb wurde inzwischen aufgenommen. D. R.)

Freibesseminar. Der Badische Frauenverein beabsichtigt nach Verhandlungen mit der Kommission zur Förderung der Freibesse und dem Stadtrat, die Ausbildungsanstalt für Kindergärtnerinnen, Kirch-Straße 36, deren Inhaberin, Fräulein Schmid, wegen vorgerückten Alters von der Leitung zurückzutreten gedenkt, der Abteilung II des Frauenvereins anzuschließen und sucht um Bewilligung eines jährlichen Zuschusses zu den Kosten des Betriebes der Anstalt nach. Der Stadtrat beschließt, in den Gemeindevoranschlag für 1914 einen Beitrag von 3000 M einzusetzen, der im Falle der Genehmigung durch den Bürgerausschuß dazu dienen soll, einen etwaigen aus dem Betrieb der Anstalt sich ergebenden Fehlbetrag bis zu dem bezeichneten Höchstbetrage zu decken. Dabei wird vorausgesetzt, daß Vertreter der Stadt in den Verwaltungsrat der Anstalt aufgenommen werden.

Personalsachen. Dem Kassendiener Josef Bundschuh wird in Anerkennung 25-jähriger tadelloser Dienstzeit das Ehren Diplom der Stadtgemeinde verliehen.

Für die beim städtischen Arbeitsamt neu errichtete Stelle eines Vermittlungsbeamten auf der Fachabteilung für das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe sind bis jetzt geeignete Bewerbungen nicht eingegangen. Die Stelle wird daher mit Frist von 14 Tagen zur Bewerbung ausgeschrieben. Es können nur Bewerber in Betracht kommen, die im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe oder in der Stellenvermittlung für das Wirtschaftsgewerbe längere Zeit tätig gewesen sind und mit den Personal-Verhältnissen — hauptsächlich der hiesigen Geschäfte, aber auch der näheren und weiteren Umgebung — betanant sind.

Schwindelhafter Vertrieb von „Gas-Sperr-Regulatoren“. Die Firmen „Schleifische Gas-Zentrale, Breslau V“ und „Brefregulatoren-Gesellschaft in Berlin N., Zionskirchplatz 10“ machen hier in letzter Zeit durch Zusendung gedruckter Mitteilungen Reklame für sogenannte Gas-Sperrapparate für Gaslampen sowie Gasöfen und lassen diese Apparate im Wege des Hausierhandels vertrieben. Eine Untersuchung des für Gasöfen bestimmten, verhältnismäßig teuren Apparats durch das städt. Gaswerk hat ergeben, daß diese Reguliervorrichtung nicht zweckmäßig und völlig unbedenklich ist; die Gasöfen können mit den daran befindlichen Hähnen ausreichend reguliert werden. Der Feinerer, für Gasbrenner bestimmte Apparat ist eine Regulierdüse, also eine für Gasglühlichtbrenner zweckmäßige Einrichtung, die an solchen Brennern überhaupt vorhanden sein soll. Solche Regulierdüsen sind aber bei allen hiesigen Installateuren etwa zur Hälfte des Preises erhältlich, den die erwähnten Firmen verlangen. Der Stadtrat hat schon im Jahre 1911 das Publikum vor ähnlichen Machenschaften einer Berliner Firma gewarnt. Es empfiehlt sich, in Fällen, in denen versucht wird, die Apparate zu vertrieben, ungeachtet der Schutzmannschaft oder der Kriminalpolizei Anzeige zu erstatten, damit gegen diese Firmen und ihre Vertreter gerichtlich eingeschritten wird.

Errichtung einer Privat-Entbindungsanstalt. Die Inhaber der Privat-Entbindungsanstalt in der Stein-Strasse 7 planen die Errichtung einer Privat-Entbindungsanstalt im II. Stockwerk des genannten Hauses. Der Stadtrat hat Einwendungen gegen das Vorhaben nicht zu erheben.

Erweiterung des städtischen Kabeleines. Für die Verlängerung des Kabeleines in der Stein-Strasse zum Anschluß weiterer Grundstücke daselbst an das städt. Elektrizitätswerk werden 525 M aus dem zur Verfügung stehenden Kredit bewilligt.

Ugare städtischer Säle. Dem deutschen Sittlichkeitsverein, Ortsgruppe Karlsruhe, wird der große Rathsaal zur Abhaltung eines Vortrags des Professors Dr. Brunner aus Berlin über das Thema „Mit der Kinematographie von heute eine Volksgefahr?“ auf Dienstag, den 9. Dezember d. Js., abends 8 Uhr zur Verfügung gestellt, dem II. Bataillon des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109 der große Festhallsaal zur Abhaltung einer Kaiserfeier auf Dienstag, den 27. Januar 1914, abends 8 Uhr.

Wirtschaftsgeheude. Das Gesuch des Konditormeisters Emil Röderer um Erteilung der Vollkonzession für sein Café im Hause Jähringer Strasse 19 (Ausschnitt von Wein und feineren Bieren) wird durch Ausschlag an der Verteidigungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Dankfagungen. Der Stadtrat dankt der Freiwilligen Sanitätskolonne für die Einladung zu ihrer am 13. d. Ms. stattfindenden Weihnachtsfeier, dem Volkssekretariat für die Einladung zur Weihnachtsfeier der städt. Schülerkapelle (am 14. d. Ms., nachmittags 3 Uhr im kleinen Festhallsaal) und dem Ruderklub Sturmogel für die Uebersendung seines Tätigkeitsberichts für 1913.

Sport.

Winter-sport.

Weitermeldungen. Doppel bei Herrenalb: Hell, 3 Grad kalt, 10 Zentimeter trodener Schnee; Sand-Badner Höhe: 4 Grad kalt, hellerer Himmel, 20 bis 25 Zentimeter Schnee, leicht gefroren, pulvrig, trocken, Stübahn und Schlittenbahn gut; Hundsed: 4 Grad kalt, etwas Neuschnee, 20 bis 25 Zentimeter Schneehöhe, trocken, leicht angefroren, sehr gute Stübahn, abwärts bis 700 Meter fahrbar; Unterstmat: 5 Grad Kälte, heiter, 2 bis 3 Zentimeter Neuschnee, 25 Zentimeter Schneehöhe, trocken, leicht gefroren, untere Lage pulvrig, sehr gute Stübahn bis 700 Meter; Hornisgrünbe: Helles Frostwetter, 5 bis 6 Grad kalt, herrliche Aussicht, 25 Zentimeter Schneehöhe, etwas Neuschnee, Stübahn ausgezeichnet, fahrbar bis 700 Meter; Mummelsee: 5 Grad kalt, 25 Zentimeter Schneehöhe, trocken, etwas gefroren, Ostwind, Aussicht herrlich, Stübahn bis gegen Nordostwind sehr gut; Rubeckstein: 5 Grad kalt, Nordostwind, prächtige Aussicht, 25 Zentimeter Schneehöhe, etwas Neuschnee, Stübahn bis 800 Meter sehr gut, Schlittenbahn gut; Kniebis: 25 bis 30 Zentimeter Schneehöhe, 3 Zentimeter Pulverschnee, Pulverschnee, 6 Grad kalt, Nordostwind, Stübahn und Schlittenbahn ausgezeichnet bis Freudenstadt; Feilberg: 7 Grad Kälte, Nordwind, herrliche Alpenausicht, 35 Zentimeter Pulverschnee, Stübahn und Schlittenbahn prachtvoll bis ins Höllental; Herzogenhorn: 8 Grad Kälte, Nordwind, 35 Zentimeter Schneehöhe, pulvrig, leicht gefroren, ausgezeichnete Stübahn nach allen Richtungen; fahrbar bis 700 Meter, Alpenausicht; Welschen: 7 Grad kalt, wundervolle Alpenfernsicht; 30 bis 35 Zentimeter Schneehöhe, Pulverschnee, Stübahn sehr gut bis 700 Meter abwärts; Schauinsland: 6 Grad kalt, 30 Zentimeter Schneehöhe, Nordwind, klar, Alpenausicht, Stübahn sehr gut bis 700 Meter; Kandel: Alpen- und Vogelschauausicht, 5 bis 6 Grad kalt, 35 Zentimeter Schneehöhe, prächtige Stübahn bis ins Höllental.

Der berühmte St. Moritz Cresta-Run und der Cresta-Rob-Run werden gegenwärtig unter Leitung von Herrn E. Thoma-Babrut wieder angelegt, und da reichlich viel Schnee gefallen ist, hofft man diesmal, den Cresta-Run, die berühmte Eisbahn für Skeletons, zu Weihnachten von Station Stream-Corner eröffnen zu können.

Winterbetrieb auf der Bernina-Bahn. Allen Besuchern von St. Moritz wie des Engadins überhaupt wird die Nachricht sehr willkommen sein, daß die Bernina-Bahn von St. Moritz nach Tirano in diesem Winter zum erstenmal den regelmäßig durchgehenden Winterbetrieb durchführt. Für Ausnahmefälle hält

Die Bahn wiederum in Cavaglia Schritten bereit, die den Verkehr nach Alp-Grüm und umgekehrt zu besorgen haben.

Cuffahrt.

Hamburg, 8. Dez. Das Luftschiff „Sachsen“, das wegen Nebels irrtümlicherweise hier statt in Fußsüßbittel landete, ist gegen 11.30 Uhr auf der Quiborner Weide aufgestiegen und um 11.50 Uhr auf dem Flugplatz Fußsüßbittel glatt gelandet.

Heer und Flotte.

Das Alters- und Invalidenheim des Deutschen Flottenvereins.

Raum drei Jahre sind es her, daß der Deutsche Flottenverein mit der Anregung in die Öffentlichkeit trat, für die erwerbsunfähig gewordenen Veteranen und Invaliden der Kriegs- und Handelsmarine ein Alters- und Invalidenheim zu schaffen. Inzwischen ist der nicht hoch genug anzuerkennende Gedanke um ein gutes Stück seiner Verwirklichung näher gerückt. Schon sind dank der rührigen Tätigkeit der Verbände und der freudigen Opferwilligkeit einzelner Mitglieder und Freunde des Vereins Mittel in Höhe von 130 000 Mark zusammengebracht, so daß ein schon gelegenes Grundstück von 27 Morgen Größe bei Edernförde-Borby erworben werden konnte und mit der Errichtung eines Teiles der Gebäude im Jahre 1914 begonnen werden wird. Noch fehlen über 300 000 M., um das ganze Werk mit einem Hauptgebäude und zehn Einzelhäusern für je zehn Anwohner, also im ganzen 100 Invaliden, vollenden zu können. Zu rechter Stunde wurde daher auf der diesjährigen Hauptversammlung in Bremen der Vorschlag gemacht, den 70. Geburtstag des Vereinspräsidenten, Großadmirals Koester, der mehr als irgendeiner für diese neueste Schöpfung des Flottenvereins getan hat und sie mit besonderer Liebe betreut, dadurch zu feiern, daß eine allgemeine große Sammlung für das Alters- und Invalidenheim veranstaltet und dem Großadmiral als Geburtstagsgeschenk am 29. April 1914 überreicht wird. Beiträge werden möglichst bis zum 15. März an die Präsidialgeschäftsstelle des Deutschen Flottenvereins, Berlin W. 35, Karlsbad 4, erbeten, und zwar mit dem Zusatz: „Zum Geburtstag Sr. Erzellenz des Großadmirals von Koester für das Alters- und Invalidenheim des Deutschen Flottenvereins“.

Aus aller Welt.

Wegen fortgesetzter Krefessionen ist in Berlin ein 44 Jahre alter Expeditur als Tempelhof verhaftet worden, kurz zuvor hatte er seine schwer leidende Frau in einer Heilanstalt untergebracht. Vor ihrer Abreise ließ er sie eine Anzahl über hohe Beträge lautende Wechsel auf den Namen einer Jugendfreundin unterschreiben, von der er in den letzten Jahren wiederholt Geld gefordert und erhalten hatte. Er rechnete damit, daß seine Frau in der Heilanstalt bald sterben werde, so daß er nachher die ganze Schuld an der Wechselrückzahlung auf die tote schieben könnte. Nirgend wurde nun einer der Wechsel fällig. Die Dame, deren gefälschte Unterschrift er trug, durchschaute die schlechte Absicht, löste den Wechsel ein, benachrichtigte aber Polizei und Staatsanwaltschaft, worauf die Verhaftung des Exediturs erfolgte.

Eine eigenartige Reklame hat sich, wie die Zeitschrift für allgemeine Rechtskunde „Gesetz und Recht“ mitteilt, kürzlich ein Buchhändler geleistet. In Zeitungsanzeigen pries er an: „Was muß ein junges Mädchen vor der Ehe wissen? Ausführliches Werk gegen Rachnahme von 240 Mark“. Darauf erhielt er über 25 000 Aufträge und landte den Bestellerinnen ein Kochbuch. Er hatte ein glänzendes Geschäft gemacht. Einige seiner Berufsgenossen erhoben gegen ihn die Klage auf Unterlassung wegen unlauteren Wettbewerbs, weil er in seiner Anzeige einen Irrtum erregt habe; die Bestellerinnen hätten etwas anderes erwartet. Er verteidigte sich damit, daß von keiner der zahlreicheren Bestellerinnen eine Beschwerde an ihn gelangt sei. Der Rechtsstreit ist noch nicht entschieden. Die Zeitschrift „Gesetz und Recht“ meint im Hinblick auf diese Mitteilung, daß hier der § 1 des Wettbewerbsgesetzes gegeben sei, der eine Reklame verbietet, die gegen die guten Sitten verstößt. Die „Fr. Fr.“ findet, man kann den Fall auch weniger ernsthaft ansehen und den Bestellerinnen die Reklame gönnen, die ihnen ein pfiffiger Buchhändler erteilt hat.

Durch Kohlendunst erstikt. In Paris wurden auf einem am Kai liegenden Kahn ein Schiffer, seine Frau und zwei Töchter durch Kohlendunst, der dem offenen Ofen entströmte war, erstikt aufgefunden.

Aus Baden.

(Nachtrag.)

Heidelberg, 8. Dez. In Kleingemünd ereignete sich in der Familie des Bahnarbeiters Gartner ein schwerer Unglücksfall. Während Gartner mit dem Reinigen seines Fahrrads beschäftigt war, spielten die Kinder mit der Benzinkanne und kamen dabei der Petroleumlampe zu nahe. Es entstand eine Explosion und die beiden Mädchen im Alter von 7 und 6 Jahren fanden in hellen Flammen. Beide Kinder haben schwere Brandwunden erlitten.

Letzte Nachrichten.

Tagung des Internationalen Eisenbahn-Kongress-Verbandes in Berlin.

(Eigener Bericht.) n. Berlin, 6. Dez. Wie wir erfahren, findet die nächste (11.) Tagung des Internationalen Eisenbahn-Kongress-Verbandes im Jahre 1915 in Berlin statt und zwar voraussichtlich im Februar. Die internationale Konferenz des Kongresses, die einige Wochen in Anspruch nehmen dürfte, verfolgt den Zweck, den Ausbau und die neuzeitlichen Einrichtungen des internationalen Eisenbahnwesens und die in den einzelnen Ländern von den Eisenbahnverwaltungen gemachten Erfahrungen mit den neuesten Erfindungen auf allen Gebieten des Eisenbahnbetriebes zu besprechen, sowie in einen Meinungsaustausch darüber einzutreten. Dabei geht das Bestreben des Kongresses dahin, eine möglichst gleichmäßige Förderung des Fortschritts sowie eine möglichst

weitgehende Vereinheitlichung im internationalen Eisenbahnverkehr zu erreichen. Die letzten Kongresse fanden im Jahre 1910 in Berlin und im Jahre 1905 in Washington statt.

Austritt aus dem Allgemeinen Kriegerbund.

Odenburg, 8. Dez. Der Odenburger Kriegerbund hat gestern beschlossen, mit seinen 25 Vereinen, die 20 000 Mitglieder umfassen, aus dem Allgemeinen Kriegerbund auszutreten, als Protest gegen die Breslauer Beschlüsse, die Beiträge der Mitglieder zu erhöhen. Der Odenburger Kriegerbund wird eine eigene Unterstützungskasse gründen, die ein Grundkapital von 18 000 M hat.

Japan.

Tokio, 8. Dez. Das neue japanische Flottenbauprogramm enthält den Bau eines Schlachtkreuzers, der kürzlich in Yokosuka auf Kiel gelegt worden ist, und den Bau von zwei Schwesterkreuzern, die in nächster Zeit in Nagasaki und Kobe auf Kiel gelegt werden sollen.

Tokio, 8. Dez. (Reuter.) Aus Formosa wird amtlich gemeldet, daß vor einem besonderen Gericht ein Massenprozeß wegen Verschwörung beendet worden ist. Ursprünglich sind 297 Personen unter Anklage gestellt worden. Von diesen wurden 125 wegen Mangels an Beweisen freigelassen. Das Verfahren dauerte vom 25. November bis 1. Dezember. Das Urteil wurde am 4. Dezember gesprochen. 32 Personen wurden freigesprochen, 6 wurden zum Tode und 131 zu Zuchthausstrafen verurteilt. Die Verschwörung war von südjapanischen Republikanern aus Canton angezettelt worden, die die herrschenden Unruhen in Formosa zu nähren und Minderungen herbeiführen wollten.

Unglücksfälle und Verbrechen.

w. Darmstadt, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Das Schwurgericht verhandelte gegen den im Jahre 1885 geborenen Landwirt und Obsthändler Nikolaus Blatt aus Nimbach, der in der Nacht vom 2. auf 3. November d. Js. während der dortigen Kirchweih den Landwirt Michael Wader aus Nimbach erschossen hat. Das Schwurgericht verurteilte ihn wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Höchst (Main), 8. Dez. Durch einen Schuß ins Herz hat sich hier ein ca. 30-jähriger, auf den Farbwerken angestellter gewisser Ingenieur namens Wilhelm Häbig, wie es heißt, aus Lebensüberdruß getötet.

w. Brüssel, 8. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der Autorennfahrer Jenach ist auf einer Jagd infolge eines Verfalls angeschossen worden und an den erlittenen Verletzungen erlegen.

Langendreez, 8. Dez. Auf der Zeebe „Bruchstrasse“ entstand heute früh ein Wasserdurchbruch. Ein Steiger und zwei Bergleute wurden abgeschwemmt. Sie konnten nur als Leichen geborgen werden.

Das Ergebnis der französischen Wehrvorlage.

Die französische Wehrvorlage, welche die Einstellung der 20-jährigen in das Meer bewirkt, hat zustande gebracht, daß die Kompaniestärke sich bei den Fußtruppen und Genietruppen der auf unserer Kartenstiche verzeichneten Armeekorps II, VI, XX, XXI und VII von 140 Mann auf 200 Mann erhöht hat, bei der Artillerie die Batterie-

a. Paris, 8. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Zwei Gendarmen entdeckten in der Ortschaft St. Aubon de Villarde in dem Keller einer Brennerei ein geheimes Versteck, in dem man ein junges Mädchen in gänzlich heruntergekommenem Zustand vorfand. Es handelt sich um die 20-jährige Tochter des Brennereibesizers, die vor 4 Jahren verschwand. Man nimmt an, daß der Mann seine Tochter auf die Seite schaffte, um sich in den Besitz einer Erbschaft zu setzen.

London, 8. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Fünf bewaffnete Männer drangen in ein Restaurant im unteren Broadway in New York ein und hielten die Ausgänge besetzt, worauf zwei von ihnen den anwesenden Gästen befohlen, sich in einer Reihe aufzustellen. Sodann wurde den Gästen und auch dem Hotelbesitzer sämtliches Geld und Schmuckstücke weggelommen. Es gelang den Räubern, unerkannt zu entkommen.

Köln, 7. Dez. Unter dem niederheinischen Viehbestande ist außer der Schweinezeit eine Rindviehseuche ausgebrochen.

München, 8. Dez. Gestern ist hier der Ministerpräsident a. D. Ernst Gehrung im Alter von 75 Jahren gestorben. Er war 1885 als erster Reichsminister in Deutsch-Ostafrika tätig.

Sigmaringen, 8. Dez. König Manuel und Gemahlin sind aus Anlaß der Krankheit der Fürstin Mutter heute von München hierher zurückgekehrt.

London, 8. Dez. Frau Bankfurt ist, da sie jede Pflanzungsmaßnahme verweigert, gestern abend aus dem Gefängnis entlassen worden.

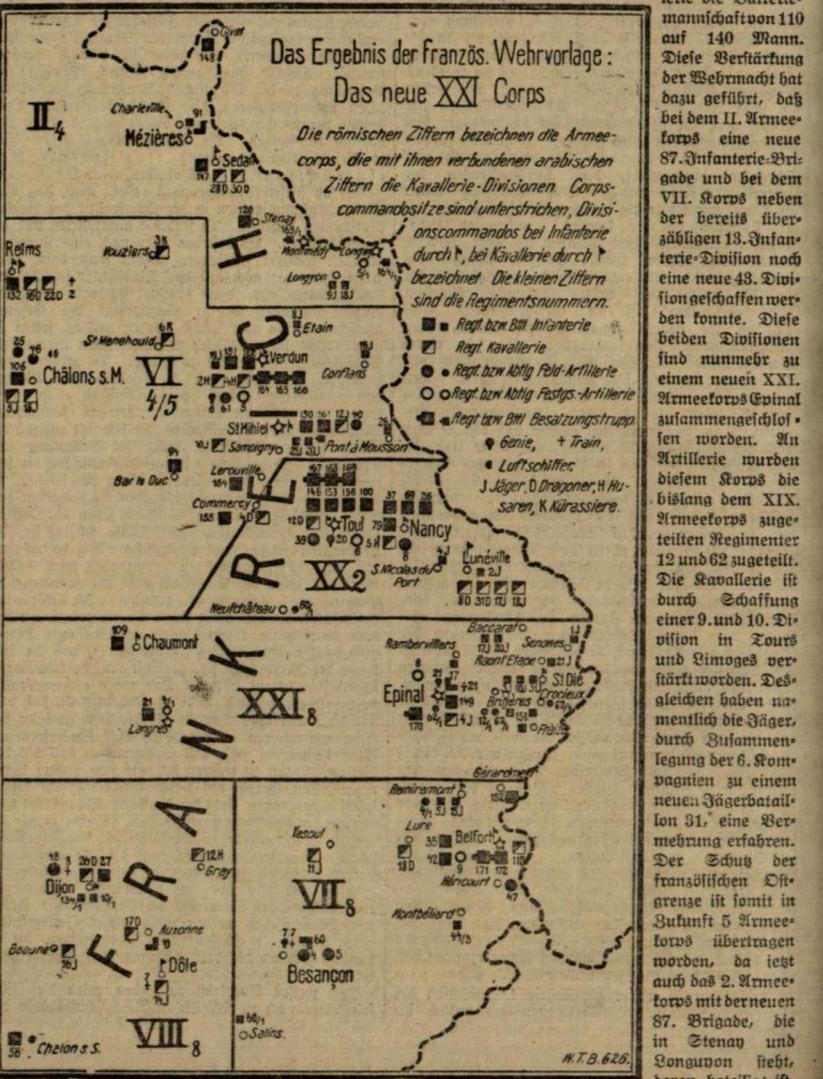
Remont, 8. Dez. (Reuter.) Nach einem Telegramm aus San Domingo hat die Regierung energisch gegen eine amerikanische Einmischung in die kommenden Wahlen protestiert.

Buenos Aires, 8. Dez. Der argentinische Admiral Howard ist gestorben.

Großherzogliches Hoftheater.

Der Ring des Nibelungen. Die Walküre.

Der erste Tag „Die Walküre“ vermittelte künstlerisch stärkere Eindrücke als der Vorabend „Das Rheingold“. Fritz Corolegis erweckte mit Hilfe unersetzlicher vortrefflicher Hofkapellmeisters die Klangwunder der Partitur zu hellem Glanze. Hies. Schuberl vom Königl. Theater in Wiesbaden errang sich als Siegmund durch seine sympathische, weiche und doch kräftige Stimme und durch seinen ausdrucksreichen Vortrag rasch die Gunst des zahlreich erschienenen Publikums, das ihn nach dem ersten Akt mehrmals vor die Kampfe rief. Ueber ihn und die übrigen Darsteller wird morgen noch ausführlicher berichtet werden. Die von Direktor Wolf entworfenen und gemalten neuen Dekorationen machten eine gute Wirkung. Schm.



M. T. B. 620.

Bitte aufheben,
erscheint nur einmal!

Weihnachten naht!

Denken Sie daran,

daß Sie Ihren Bekannten mit einem Körbchen "Kupferberg" deshalb die größte Freude bereiten können, weil sein Inhalt nicht nur zum heiligen Abend, sondern auch auf Silvester und Neujahr, zu Kaisers Geburtstag und allen sonstigen Festlichkeiten Verwendung finden kann.

Ein Körbchen "Kupferberg" in Luxus-Aufmachung (siehe unten) ist nicht nur ein hübsches, sondern auch ein wirklich nützliches und daher stets willkommenes Geschenk. Jede Flasche eine frohe Erinnerung an den Geber!

Weihnachten ist das Fest der Liebe, der Tag, an dem wir einander Freude und Glück wünschen, Frohsinn und Zufriedenheit in alle Herzen tragen wollen. Dann denken Sie auch daran, daß es vielen Leuten nicht oft vergönnt ist, Sekt zu trinken und daß Sie ihnen damit - gerade am Weihnachtsabend - einen seltenen Genuß bieten können.

Von den Lehrern der Kinder, den Beamten und Angestellten des Hauses oder Geschäftes wird eine Flasche "Kupferberg Gold" stets als sinnige, willkommene Zugabe freudig begrüßt werden.

Auch Sie selbst müssen am Weihnachtsabend "Kupferberg" im Hause haben, denn wenn die Kerzen des Tannenbaumes in weihelichem Licht strahlen und treue deutsche Weihnachtslieder erklingen, dann muß auch Deutschlands edelster Sekt in den Gläsern perlen und rechte festliche Stimmung bescheren!

Sonderpackung für Weihnachten:

Körbchen in Luxus-Aufmachung mit 6 Flaschen.

Für diese Weihnachten können wir unseren Kunden selbst ein kleines Geschenk überreichen: Wir liefern 6/1 oder 12/2 Flaschen "Kupferberg Gold" zum gleichen Preise wie sonst, aber in reizenden Körbchen aus Weidengeflecht mit bunter Einlage verpackt. Für diese Körbchen tritt also keine Mehrberechnung ein. (Ausnahmeangebot, nur für Weihnachten 1913 gültig!)

Preise einschließlich Sektsteuer und Verpackung:

	Luxus-Körbchen (- auch sortiert -)		Originalkisten			
	6/1 Fl.	12/2 Fl.	12/1 Fl.	30/1 Fl.	24/2 Fl.	30/2 Fl.
Kupferberg Kupfer oder Kupferberg Silber	M. 24.-	M. 26.40	M. 48.-	M. 120.-	M. 52.80	M. 66.-
Kupferberg Gold mittelsüß oder trocken	28.50	31.20	57.-	142.50	62.40	78.-
Kupferberg Auslese mittelsüß oder sehr trocken	34.50	37.20	69.-	172.50	74.40	93.-
Kupferberg Riesling neue Marke aus hervorragenden stüchtig-eleganten Rieslingweinen	36.-	38.40	72.-	180.-	76.80	96.-
Kupferberg Admannshäuser vorzüglicher roter Sekt	28.50	31.20	57.-	142.50	62.40	78.-

Miniaturflaschen: äußerst praktisch für die Reise, als Krankensekt etc.

- 1 Postkistchen 12/8 Flaschen (à 1 Glas Sekt) "Kupferberg Gold" M. 13.-
- 1 Postkistchen 6/4 Flaschen (à 2 Glas Sekt) "Kupferberg Gold" M. 9.50
- 1 Packung 12/4 Flaschen (à 2 Glas Sekt) "Kupferberg Gold" M. 18.-

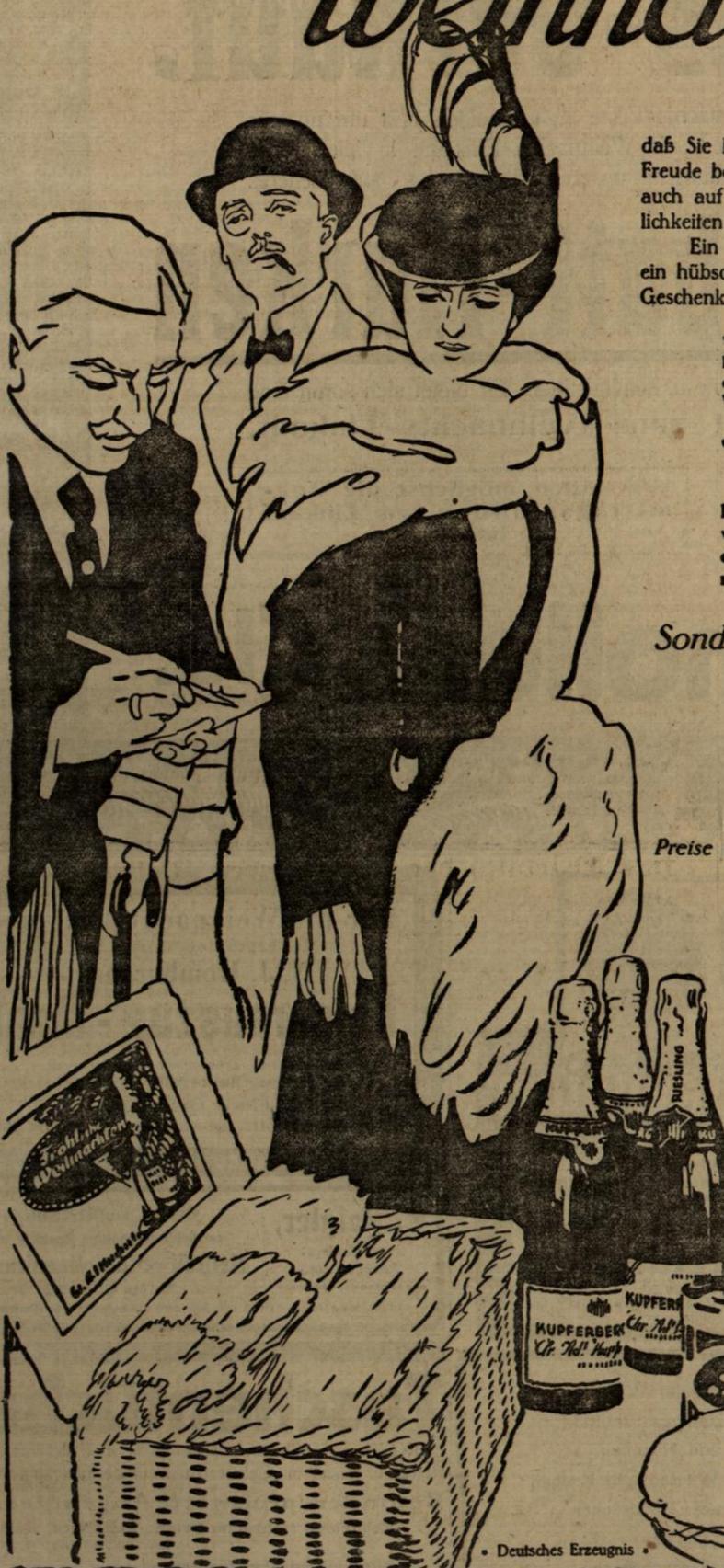
Auf Wunsch sämtliche Marken auch vollständig zuckerfrei für Diabetiker.

Nur durch den Weinhandel zu beziehen. Falls ausnahmsweise nicht erhältlich, wende man sich an

Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz
Hoflieferanten - Geegründet 1850

Vertreter: Jos. Wilh. Roth
Karlsruhe i. B.

Leopoldstraße 4. Fernsprecher 1888



Deutsches Erzeugnis

Kupferberg Gold



Weihnachts-Verkauf.

Um den großen Andrang vor dem Weihnachts-Feste zu vermeiden und um unserer geehrten Kundschaft Gelegenheit zu geben, die Weihnachts-Einkäufe in aller Ruhe zu besorgen, geben wir in allen Abteilungen unseres Hauses bis auf Weiteres

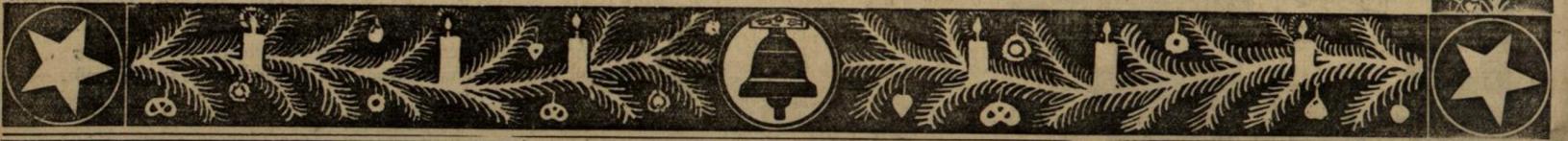
doppelte Rabatt-Marken

Ausgeschlossen sind Markenartikel, Nähgarne u. Lebensmittel. Es bietet sich somit eine selten günstige Gelegenheit zum Weihnachts-Einkauf.

Auf sämtl. Spielwaren doppelte Rabatt-Marken

Wir bitten möglichst die Vormittagsstunden zum Einkauf zu benutzen.

Herm. Schmoller & Cie.



Jede Kaufzeit ist heute darauf aus zu operieren!
Meine
Coprabutter „Benora“
ist daher mit „Butter“ vermischt der beste und billigste Butterersatz zur
Weihnachtsbäckerei.
Engros-Lager und Versand
W. Erb, am Lidellplatz. Telefon 495.
Sämtl. Artikel zur Weihnachtsbäckerei billigst.



Haarheilkundiger
Og. Schneider, Stuttgart, Gymnasiumstr. 21 A
1. Württ. Naturheil-Institut
zur für Haar- und Hauterkrankungen, sowie Haarpflege.
Sprech- und Behandlungsstunden: 9-12 und 2-7 Uhr,
Sonntags von 9-12 Uhr.
Prakt. Weihnachtsgeschenk
Jedes Vernünftige
lasse sich den Belehrungsprospekt zur Behandlung der Haare: „Von der Wiege bis ins Alter“ von obigem Institut kostenfrei emleihen.

Für die Weihnachtsbäckerei
Die erprobten Vorzüge von
N. J. Homburgers
Kaiserauszug - Mehl
sind Feinheit, Trockenheit, Ausgiebigkeit
1/8 Zentner Mark 2.50 mit Rabatt
:: :: Lieferung frei ins Haus :: ::
Kronenstraße 50 ————— Telefon 152

C. Feigler, Großh. Hoflieferant,
Herrenstraße 21 empfiehlt reichhaltige Auswahl in
Telephon 1965 **Kristall-Glas-Garnituren**
für den Schreibtisch
verschiedene Formen, Größen und Zusammenstellungen in jeder Preislage.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle zu besonders ermäßigten Preisen und
5 Prozent Rabatt
hübsche Neuheiten feiner Tee-tische, Teewagen, Tische mit Metallplatten, Rauch- und Spieltische, viele Näh-, Servier- u. Abstellische, Salon- und Auszugtische, besonders schöne und preiswerte Bücher- u. Notenschränke, zwei- u. dreitürige Bücherschränke, alle Arten Schreibtische und Schreibstühle, Klubsessel u. Lederfauteuils, Büffets, und Kredenzen in großer Auswahl, Gläser- u. Silberschränke, Vitrinen, Truhen, Sofaumbauten, Wandschränken und Haus-Apotheken, Büstenständer u. Säulen, viele Plurgarderoben, Klavierstühle, Spiegelschränke, Toiletetische, Waschkommode, Betten u. Polstermöbel aller Art. — **Zurückgesetzte Büffets, Kredenzen, Bücherschränke, Schreibtische, Umbauten, Paneelbretter, viele Leder- und Rohrstühle** und sonst noch vieles **außergewöhnlich billig.**
Auf **Zimmereinrichtungen** und **Aussteuern bes. Rabatt**
bei **R. Dewerth, Kaiserstrasse 97.**

Damen- und Kinder-Wäsche
Sämtliche Erstlings-Artikel
Sweater und Höschen
Wollene Damen-Westen und Kragen
Blusen-Schoner, Plaidtücher
Ball-Echarpes
Haus- und Zierschürzen
Schwarze und weiße Schürzen
Schürzen für Mädchen und Knaben
Handschuhe, Strümpfe, Socken
Taschentücher
Jabots, Gürtel
Krawatten, Hosenträger
Nähkasten, leer und gefüllt
Stickkasten
empfehle in schöner Auswahl

Taschentücher
in Reinleinen, Halbleinen, Baumwolle u. Batist für Damen, Herren u. Kinder in reichster Auswahl bei billigsten Preisen.
Besonders preiswerte Angebote sind:
Reinleinen Hohlsaum Damen-Batisttuch, weiß per Dutzend Mk. 5.75
Buchstabentücher für Damen per 1/2 Dutzend Mk. 3.50 2.60 2.40
Halbleinenes Herrentuch, weiß per Dtd. Mk. 3.50
Reinleinenes Herrentuch, weiß per Dtd. Mk. 5.25
Aparte Herrentücher, weiß mit buntem Rand per Dutzend Mk. 2.95 2.25
Kindertaschentuch, weiß mit buntem Rand per Dutzend Mk. 2.20 1.70 1.40 1.10
Madeira-Tücher von Mk. 1.00 an.
Bestellungen für Weihnachten für Stickereien baldigst erb.

Frachtbriefe u. Deklarationen
für den Inneren und internationalen Verkehr (exkl. Rußland) sowie für den Levanteverkehr mit badischem Stempel, mit oder ohne Firmen- und sonstige Eindrücke
C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m.B.H.
Verlag des Karlsruher Tagblattes.

Emil Kley, Erbprinzenstr. Nr. 25.

Christ. Oertel
Wäsche und Ausstattungen Rabatt-Marken
Kaiserstraße 101-103. — Filiale: Werderstraße 48.
Bitte höflichst meine Auslagen zu besichtigen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Nachdruck sämtlicher Originalartikel verboten.)

Verjährung der Forderungen.

Da mit Schluß eines jeden Kalenderjahres eine größere Anzahl von Forderungen verjähren, was den gewissenlosen Schuldner sehr wohl bekannt und von diesen mit Freuden begrüßt wird, so dürfte denen, die sich rechtzeitig vor dem Verlust ihres Geldes schützen wollen, mit einem kurzen Hinweis auf die betreffenden gesetzlichen Bestimmungen gewiß gedient sein.

Die meisten rechtlichen Ansprüche sind nicht von unbeschränkter Dauer. Der Forderungsberechtigte soll im Interesse der allgemeinen Rechtssicherheit so zeitig für Begleichung seiner Forderungen sorgen, daß die ihr zugrunde liegenden Rechtsverhältnisse noch ohne allzugroße Schwierigkeiten aufgeklärt werden können, und der Verpflichtete soll nach Ablauf einer gewissen Zeit Sicherheit haben, daß nicht mehr Forderungen an ihn gestellt werden, deren Berechtigung er nicht mehr mit unbedingter Gewißheit nachprüfen kann und auf die er sich nicht mehr eingerichtet hat.

Die zwei- bzw. vierjährige Verjährungsfrist beginnt aber nicht schon mit der Entstehung des Anspruchs, also in dem Monat der Lieferung der Waren, der Fertigstellung der Arbeit, des Ablaufs der etwa vereinbarten Zahlungsfrist usw., sondern erst mit dem Schluß des Jahres, in welchem der Anspruch entstanden ist.

Ist nun eine Forderung durch Ablauf der Frist verjährt, so kann der Schuldner die Zahlung unter Berufung auf die Verjährung verweigern und das Gericht kann ihn, wenn er die Verjährung geltend macht, nicht zur Zahlung verurteilen. Dagegen kann der Schuldner, wenn er trotz eingetretener Verjährung gezahlt hat, nachträglich nicht mehr das Gezahlte zurückfordern, ebenso wie er zur Zahlung verurteilt werden kann und muß, wenn er nicht die Verjährung durch Einrede geltend macht.

Es erlischt also durch die Verjährung der Anspruch keineswegs, er kann nur nicht auf dem Klageweg erzwungen werden, wenn sich der Schuldner, sei es aus Böswilligkeit, sei es, weil er die Forderung aus irgend einem Grunde nicht anerkennen mag, auf die eingetretene Verjährung beruft.

Gemäß § 196 des B.G.B. Ziff. 1 verjähren mit dem 31. Dezember 1913 alle im Laufe des Jahres 1911 entstandenen Forderungen von Kaufleuten, Fabrikanten, Handwerkern und denjenigen, die ein Kunstgewerbe betreiben, für Lieferung von Waren, Ausführung von Arbeiten und Besorgung fremder Geschäfte mit Einschluß der Auslagen, soweit diese Lieferungen an ihre Privatkunden erfolgt sind.

Außerdem verjähren in zwei Jahren Forderungen, die im privaten oder geschäftlichen Leben von Bedeutung sind, z. B. Gehaltsforderungen der Handlungsgehilfen, Lohnforderungen der Arbeiter, Forderungen der Ärzte, Rechtsanwälte, Notare, Lehrer, Gerichtsvollzieher usw. Forderungen dagegen, die aus Lieferung von Waren oder Leistungen für den Gewerbebetrieb des Schuldners entstanden sind, verjähren erst nach vier Jahren. Mit dem Schluß des laufenden Jahres verjähren also diejenigen derartigen Ansprüche, die aus dem Jahre 1909 stammen. Darunter fällt z. B. die Lieferung von Backwaren an Wirte, die solche in ihrem Wirtschaftsbetrieb weiter veräußern. Bloße Mahnung unterbricht die Verjährung nicht. Eine Unterbrechung der Verjährung tritt dann erst ein, wenn der Schuldner die Forderung schriftlich anerkennt, eine Abschlags- bzw. Zinszahlung leistet, oder Sicherstellung stellt, sowie wenn der Gläubiger vor Jahreschluß Klage anhängig macht und dem Schuldner vor dem 1. Januar einen Zahlungsbefehl zustellen läßt.

Da in der Regel vor Jahreschluß die Anträge zur Ausstellung von Zahlungsbefehlen sehr zahlreich sind, so liegt es im Interesse des Gläubigers, sich möglichst frühzeitig mit seinem Schuldner ins Benehmen zu setzen, und eventuell auch durch schriftliche Anerkennung der Forderung die Verjährung zu unterbrechen. Dies läßt sich in einwandfreier Weise dadurch bewerkstelligen, daß der Schuldner eine Anerkennung gibt, die etwa wie folgt lautet:

Herrn in

Ich erkenne hiermit Ihre Forderung von . . . Mk. von in aller Form an und verpflichte mich zur Zahlung in einem oder mehreren Terminen, deren genauere Vereinbarungen mit Ihnen vorbehalten bleibt.

Unterschrift.

Es sei nochmals mit allem Nachdruck darauf hingewiesen, daß den Gewerbetreibenden die Befolgung obiger Ratschläge nicht genug empfohlen werden kann; denn gerade auf diesem Gebiete wird noch mancherlei gesündigt und viel Geld geht dem Gewerbetreibenden durch Unwissenheit, aber auch durch Säumigkeit verloren.

Frankreich und — wir.

(Eine finanzielle Betrachtung.)

Wenn in früheren Zeiten bei den Kulturländern finanzielle Krisen und Geldspannungen vorhanden waren, da war es immer Frankreich, das in der Gelddürre einer Oase in der Wüste glich. Der offizielle Diskontsatz der Bank von Frankreich thronte oft jahrelang auf 3% und die Privatsätze an der Börse gingen über 2% nicht hinaus. Seit der Balkankrise hat sich jedoch das Bild verändert. Der französische Bankstanz ist seit Jahresfrist immer noch 4% und der Privatsatz hält sich mit 3 1/2% in bedenklicher Höhe der offiziellen Bankrate. Bei uns war es am 27. Oktober dieses Jahres bereits möglich, den Diskontsatz der Reichsbank um 1/2% von 6% auf 5 1/2% zu ermäßigen. Und wären nicht in anderen Ländern (Amerika, Mexiko usw.) noch starke Geldspannungen und die Moratorien in den Balkanstaaten nicht vorhanden, so hätten wir wahrscheinlich inzwischen eine weitere Diskontermäßigung erhalten, denn der Status der Reichsbank und die sehr erfreuliche große Zunahme ihrer Goldbestände hätten dies erlaubt. Dazu kommt bei uns noch der stark ermäßigte Privatsatz, der an der Berliner Börse vorübergehend mit 4% notierte und tägliches Geld in Berlin — im Dezember — unter 3% offeriert wurde. Infolge unserer steigenden Exportverhältnisse war es trotz der absteigenden Konjunktur möglich, die oben erwähnte Vermehrung der Goldbestände der Reichsbank durch-

zuführen. Die französische 3% Rente, deren Kurs wir schon weit über pari sahen, mußte sich nach und nach auf etwas unter 86% gewöhnen. Gewiß, 3% deutsche Reichsanleihe, die einst 100% streifte, ist inzwischen auch auf 76% heruntergegangen. Aber unter welchen Verhältnissen? Deutschland, das zu unrecht als ein ärmeres Land als Frankreich noch in weiten Kreisen des Volkes betrachtet wird, hat infolge seiner stark wachsenden Bevölkerungszunahme, seiner Industrialisierung enorme Summen Jahr für Jahr in seinen Fabriken, Bergwerken, in der Handelsschiffahrt u. für kolonialisatorische Zwecke fest angelegt. Ganz abgesehen von den Unsummen, die unser Heer und unsere Flotte verschlungen, so daß unsere Reichsschuld sich durch ständig wiederkehrende Ausgaben von Reichsanleihen — und zwar 3 1/2% und 4% Typ — in einem Zeitraum von 25 Jahren um über 4 1/2 Milliarden vergrößert hat. Frankreich dagegen, der ehemalige Bankier der Welt, mit seiner gleichmäßigen Bevölkerungszahl, seiner stabilen Industrie, und ebenso wie bei uns, seinen Ausgaben für Heer, Marine und (allerdings viel höher als bei uns) Kolonien, hat trotzdem den Kurs seines Standard-Papiers nicht hochhalten können. Denn mit der teuren Lebenshaltung ist auch in Frankreich der Rentier — gerade wie bei uns — genötigt worden, höher verzinsliche Wertpapiere zu kaufen. Dazu kommt, daß wir unsere einmaligen großen Ausgaben für Heereszwecke in Form von Steuern — Milliardensteuer — auf drei Jahre verteilt erheben, während unsere westlichen Nachbarn den Anleihenverschreibungen. Hierbei müssen sie aber, um 1300 Millionen zu erhalten, auch ungefähr 1500 Millionen 3% ewige Rente dagegen ausgeben. Es dürfte hierbei sehr interessant sein, darauf hinzuweisen, daß nach einer Schätzung des französischen Nationalökonom Leroy-Beaulieu, Frankreichs Volksvermögen auf 225 Milliarden bei 22 bis 25 Milliarden jährlichen Einkommens geschätzt wird, Deutschlands Volksvermögen dagegen auf 300 Milliarden bei 40 Milliarden derzeitigen Einkommens pro Jahr gegen nur 20—25 Milliarden im Jahr 1895. Es beträgt also bei uns die Milliardensteuer den 40. Teil des Volkseinkommens und (verteilt auf drei Jahre) in Frankreich bei 1 1/2 Milliarden den 17. Teil. Gleichzeitig aber mit dem Unterschied, daß Frankreich in Form einer Milliardenanleihe vorgeht und die derzeitigen Rentenkurse hierdurch ungünstig beeinflusst werden.

Während es bei der letzten Krisis im Jahre 1907 noch möglich war, Deutschlands Kreditfähigkeit zu verdächtigen — Frankreich im Verein mit England — so hat der Balkankrieg trotz der verschiedenartigsten Unannehmlichkeiten etwas ganz besonderes Gutes für uns gehabt, nämlich: der Welt zu beweisen, daß wir heute auch ohne einen Centime französischen Geldes auszukommen vermögen. Weiter ist es für den internationalen Verkehr nicht hoch genug zu veranschlagen, daß Deutschland in der Krisis 1912/13 das erste Land war, das die Geldentspannung spürte und zwar schon zu einer Zeit, als sogar England noch mit dem Gedanken einer Diskontserhöhung der Bank von England rechnete. Nicht zum Gerinsten aber haben hieran die Leiter unserer großen Finanzinstitute und in allererster Linie unsere großzügige Reichsbankpolitik ihren verdienstvollen Anteil.

Schiffahrtsbericht.

Mannheim, 6. Dez. Der Wasserstand des Rheins geht wieder stark zurück. Die Fahrwasserhältnisse werden daher immer schlechter. Leichterungen müssen wieder in größerem Maße stattfinden. Für die Fahrt nach Karlsruhe ist nur noch ein Fahrwasser von etwa 2,40 m vorhanden und die für Kehl und Straßburg bestimmten Schiffe müssen bereits auf einen Tiefgang von etwa 1,60 m abgeleichtet werden. Auch für die Strecke Straßburg-Basel sind die Fahrverhältnisse sehr schwierig geworden und die Fahrt ist nur mit geringstem Tiefgang der Schiffe (etwa 1,10 m) möglich. Bei weiter fallendem Wasser dürfte diese Fahrt ganz eingestellt werden. — Die Verschiffungen der bergwärts sind in der Berichtwoche etwas lebhafter geworden. Besonders die Verladungen von Ruhrkohlen sind stärker geworden und viele Schiffe mit Ruhrkohlen werden nicht nur nach Mannheim-Rheinau-Ludwigshafen, sondern auch nach den weiter oberhalb gelegenen Hafenplätzen Karlsruhe, Lauterburg, Kehl, Straßburg und sogar Basel gebracht. Die Verschiffungen von Getreide sind lebhaft, auch die Stückgutverladungen sind umfangreich. Immer kleiner werden dagegen die Zufuhren ausländischer Holz, sowohl Bretterware als auch Papierholz. Die übrigen Zufuhren in dieser Berichtwoche bestanden zur Hauptsache aus Salpeter, Schwefelkies, Mehl, Zucker, Eisen- und Eisenwaren, Rohlen, Zement, Phosphat, Futtermittel, Braunkohlenbriketts, Chinacjal, Oel, Petroleum usw. — Die Lage am Bergfrachtenmarkt hat sich weiter verschlechtert und die Frachtsätze sind weiter zurückgegangen. Das Angebot von leerem Schiffsraum ist immer noch sehr groß und die Nachfrage gering. In den Ruhrhäfen ist die Bergfracht zurückgegangen bis auf 75 Pfg. nach Mainz-Gustavsburg, 85 Pfg. nach den Mainplätzen bis Frankfurt, 75 Pfg. nach Mannheim-Rheinau-Ludwigshafen, 95 Pfg. nach Karlsruhe, 105 Pfg. nach Lauterburg, 135 Pfg. nach Kehl und Straßburg pro Tonne. — Auch in Rotterdam ist die Fracht gesunken bis auf 32,5 Cts. für große Ladungen Eisenerz nach der Ruhr bei viertel Löschfrist und 42,5 Cts. bei halber Löschfrist, für Holz nach der Ruhr bei ganzer Löschfrist auf 80 Cts., für Schwergutladungen nach Mannheim auf 1—1,20 fl. für die Last von 2000 kg. — Die Bergschlepplöhe Rotterdam-Ruhr haben sich nochmals erhöht und es wird nunmehr nach dem 35 bis 40 Cts.-Tarif geschleppt. Die Bergschlepplöhe von der Ruhr nach Mannheim sind dieselben geblieben. Es werden notiert: für Schiffe von 350—400 t 1,05 Mk., für Schiffe von 400—600 t 1 Mk., für Schiffe von 600 bis 1200 t 0,95 Mk., für Schiffe über 1200 t 0,90 Mk. für die Tonne. Nach Mainz-Gustavsburg beträgt der Schlepplohn 10 Pfg. pro Tonne weniger; von Mainz nach Mannheim 10 Pfg., von Mannheim nach Karlsruhe 25—30 Pfg., von Mannheim nach Kehl und Straßburg 75—80 Pfg. für die Tonne. Die Lage am Talfrachtenmarkt ist unverändert schlecht. Die Fracht für Salz, Abbrände, Eisen usw. wird noch mit 3—3 1/2 Pfg. pro Zentner nach der Ruhrgegend notiert. Für Holz ab Karlsruhe nach dem Mittelrhein steht die Fracht auf 20—22 Mark pro 10 Tonnen, doch wird nur wenig verladen, da in Rheinland und Westfalen die Nachfrage nach Scheidholzlern aller Art nur sehr gering ist. Zuckerrüben werden in Ludwigshafen und Worms verladen, doch ist das Quantum bei weitem nicht so groß als in sonstigen Jahren. — Die Talschlepplöhe werden zum Normaltarif notiert. — Die Fahrt auf

dem Neckar ist flott im Gange und viele Schiffe mit Salz von Jagstfeld und Heilbronn, mit Gips, Stückgut usw. kommen talwärts nach Mannheim getrieben. Der Flößereiverkehr ist nunmehr endgültig für dieses Jahr eingestellt.

Warenmarkt.

Karlsruhe, 6. Dezember. Viehmarkt. (Amtlicher Bericht). Zufuhr: 1003 Stück. Ochsen 28 Stück, Bullen 19 Stück, Kühe 30 Stück und Färsen 38 Stück, gering genährte Jungvieh (Fresser) — St. Kälber 104 Stück, Stallmastschafe — St. Weidmastschafe — St. Schewe 814 Stück. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: Rinder, vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungezoht) 98—101 Mk., vollfleischige, ausgemästete im Alter von 4—7 Jahren — Mk., junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 94—96 Mk., mäßig genährte junge und gut genährte ältere höchsten Schlachtwertes 88—90 Mk., vollfleischige jüngere 84—86 Mk., mäßig genährte junge und gut genährte ältere 80—82 Mk., Kühe, vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 97—101 Mk., vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jähr. 86—88 Mk., wenig gut entwickelte jüngere Färsen 88—90 Mk., mäßig genährte Kühe 80—82 Mk., gering genährte Kühe 64—70 Mk., Kälber, mittlere Mast- und beste Saugkälber 100—110 Mk., geringere Mast- u. gute Saugkälber 99—107 Mk., geringere Saugkälber 88—103 Mk., Weidmastschafe, Mastlammern — Mk., geringe Lämmer und Schafe — Mk., Schweine, vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfund) Lebendgewicht 73—77 Mk., vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfund) Lebendgewicht — Mk. Tendenz des Marktes: langsam.

Schlachthof. In der Woche vom 1. Dezember bis 6. Dezember wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1213 Stück Vieh, und zwar: 178 Großvieh (54 Ochsen, 29 Rinder, 61 Kühe, 34 Färsen), 276 Kälber, 607 Schweine, 36 Hammel, 10 Ziegen, — Kitzlein, — Perkel, 16 Pferde.

28.995 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt. Darunter aus Holland: 4091 kg Rind-, 2226 kg Kalb- und 15.385 kg Schweinefleisch.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 8. Dezember.

Table with columns for commodity names (Weizen, Roggen, Hafer, etc.) and price ranges. Includes sub-sections for 'Die Notierungen sind in Reichsmark' and 'Kern'.

Telegraphische Kursberichte.

8. Dezember 1913.

Table of telegraphic market reports for various commodities and currencies, including sections for 'New York', 'Wien', 'London', 'Berlin', and 'Frankfurt a. M.'.

Table listing prices for various types of grain (Roggen, Gerste, Hafer) and other agricultural products.

Tendenz: Getreide unverändert, inländisches etwas ruhiger. Mannheim, 8. Dezbr. (Privat.) Plata-Leinsaat . . . bis 25 1/2, disponibel mit Sack waggonfrei Mannheim.

Mannheim, 8. Dezbr. (Preis- für Futtermittel.) (Privat.) Kleeheu Mk 7.20, Wiesenheu Mk 6.50, Maschinenstroh Mk 3.—, Weizen-Kleie Mk 8.75, getrocknete Treber Mk 11.90. Alles pro 100 kg.

Versteigerungen.

Dienstag, den 9. Dezember 1913. Karlsruhe, Großh. Hoffort u. Jagdamt. Stammholz-Versteigerung im Schützenhaus vormittags 9 Uhr. Gen.-Direktion der Großh. Bad. Staats- Eisenbahnen. Geräte- und Holzversteigerung im Geräte- und Holzversteigerung im alten Eisenbahnübergang Ruppurrstr. vormittags 8 Uhr. Hirschmann J. Versteigerung nachmittags 2 Uhr, Zähringerstraße 29.

Frankfurter Abend-Börse.

Frankfurt, 8. Dez. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 202 1/2 bz., Dresdner Bank 150 1/2 bz., Nationalbank f. D. 116 1/2—1/4 bz., Petersb. Intern. Handelsbank 205—205 1/2 bz., Staatsbahn 155 1/2 bz., Lombarden 22 1/2 bz., Baltimore und Ohio 94 bz., Nordd. Lloyd 119 1/2 bz. G., 5% amort. Mexikaner 74 bz. G., 4% Ungar. Staats-Rente 82.90 P., 80 G., 5% Reorg. Chinesen 89 P. 88.90 G., Aumetz-Friede 156.80 bz. cpt., Bochumer 210 1/2 bz., Gelsenkirchen 181 1/2—182 1/2 bz., Harpener 175 1/2 bz., Phönix Bergbau u. Hüttenbetrieb 236 1/2 bz. 1/2 bz., Aluminium 277.80 bz. cpt., D.-Luxemburger 133 1/2 bz., Terr.-Gas. Herzogspark 1150 bz. G., Daimler Motoren 325 bz. G., Dürrkopfwerte 332.75 bz., Holzverkohlung 298.60 bz., Scheideanstalt 590 bz. G., Motoren Oberusel 160 bz. G., Maschinenfabrik Beck u. Henckel 160 bz. G., Adlerwerke Kleyer 372 bz. G., dto. junge 356 bz. G., Elektr. Allgem. (Edison) 235 bz. cpt., 235 1/2—1/4 bz. ult., Elektr. Schuckert 150 1/2—1/4 bz. ult., 150.10 bz. cpt., Siemens u. Halske 217 1/2—1/4 bz., Elektr. Licht u. Kratt 135 bz. ult., D.-Ueberseeische 166 1/2 bz. G., 6 1/2 bis 6 1/2 Uhr: Hamburg-Amerik. Paket 133 1/2.

Table of telegraphic market reports for various currencies and commodities, including sections for 'New York', 'Wien', 'London', 'Berlin', and 'Frankfurt a. M.'.

Table of telegraphic market reports for various currencies and commodities, including sections for 'Nachbörse', 'Frankfurt a. M.', 'Paris', 'Schluss', 'Karlsruher Stadtanleihe', 'Bergwerke und Transportwerte', 'Metallbörsen', and 'London'.

Schule und Kirche.

Gleichstellung aller Schulferien. Der preussische Kultusminister wird in den nächsten Tagen einen Erlass herausgeben, der die Ferien an den preussischen Volksschulen mit denen an den höheren Lehranstalten gleichstellt.

Das Berliner Volksschulwesen. Nach der letzten preussischen Schulstatistik kamen auf 100 Einwohner Berlins 11 Volksschüler, so daß die Bevölkerung hinter dem Staatsdurchschnitt von 13 zurückbleibt, aber seine westlichen Vororte (Charlottenburg, Schöneberg usw.) übersteigt.

Personalveränderungen.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen. Verlegt: Justizaktuar Hugo Schwarz beim Amtsgericht Ketzingen zum Notariat daselbst; Kanzleigehilfe Emil Harjmann beim Amtsgericht Weinheim zum Notariat daselbst.

Uebertragen: den Justizaktuar Ernst Göh beim Amtsgericht Gernsbach eine nicht etatmäßige Aktuarstelle beim Amtsgericht Mannheim und Peter Bär beim Notariat Weinheim eine nicht etatmäßige Aktuarstelle beim Amtsgericht Weinheim.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts. Die Beamteneigenschaft verliehen: dem Diener Karl Wöfle bei der Technischen Hochschule in Karlsruhe.

Entbunden: Heizer Augustin Dreher bei der psychiatrischen Klinik in Heidelberg wegen Kränklichkeit. Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.

Uebertragen: dem Kanzleigehilfen Aktuar Karl Weingärtner beim Bezirksamt Mannheim eine nichtetatmäßige Aktuarstelle daselbst.

Zugeleitet: Aktuar Albert Hurst in Karlsruhe dem Bezirksamt Konstanz als Revisionsassistent.

Ernannt: Schumann Max Müller in Baden und Wilhelm Straub in Konstanz zu etatmäßigen Amtsdienern, ersterer in Waldshut, letzterer in Hüllendorf.

Verliehen: dem Polizeigewerkschaften Joseph Klimmer in Karlsruhe der Charakter als Polizeiwachmeister.

Verlegt: Schumann Hieronymus Kammerer in Karlsruhe nach Freiburg.

Entlassen auf Ansuchen: Schumann Richard Seidel in Mannheim. Großh. Verwaltungshof.

Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch; der Wärterin Theresie Fischer bei der Heil- und Pflegeanstalt Alzenau.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen. — Zoll- und Steuerdirektion. —

Verlegt: der Obersteuerrichter Karl Hertweck in Hornberg nach Ettlingen; der Grenzaußseher Joseph Brehm in Erzingen nach Kehl und mit den Geschäften eines Zollaußsehers betraut.

Entbunden: der Steuerrichter Max Walter in Stegen auf Ansuchen; der Unterrechner Valentin Kläger in Rappnau auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 8. Dezember 1913.

Nach dem Abzug der nordöstlichen Depression ist eine neue ziemlich tiefe bei Island erschienen, doch beeinflusst sie nicht mehr das Festland, da sich über diesem seit gestern hoher Druck festgesetzt hat. In Deutschland hat es daher vielfach aufgeklimmt und leichter Frost hat sich eingestellt.

Voraussichtlich wird das Hochdruckgebiet einigen Bestand haben; es ist deshalb teils heiteres, teils nebligtes Wetter mit Nachtfrost zu erwarten.

Table with columns: Ortszeit, Barom., Therm., Wind, Himmel. Includes data for Karlsruhe and other locations.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 8. Dez. 1913, 8 Uhr vormittags.

Table with columns: Stationen, Barometer, Therm., Windrichtung und Stärke, Wetter. Lists various stations and their weather conditions.

Geschäftliche Mitteilungen.

Einem Teil unserer Auflage liegt heute ein Warenverzeichnis der Firma Pfannkuch & Co., G. m. b. H., Karlsruhe bei.

Danksagung.

Es ist uns ein Herzensbedürfnis, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, die bei unserem schweren Verluste so innigen Anteil genommen haben, den wärmsten Dank auszusprechen.

Marianne Käpfele, geb. Bally und Kind. Familie Ludwig Käpfele. Familie Theodor Bally, Basel.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Wohl kränzlich, doch unerwartet verschied Sonntag nacht plötzlich am Herzschlage unser innigstgeliebter, treusorgender Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Ober-Postsekretär

Robert Klokow

Kaiserlicher Rechnungsrat, Ritter des Zähringer Löwenordens, im 64. Lebensjahre.

Die tief erschütterten Hinterbliebenen:

- Elvira Klokow geb. Schmolck. Olga Ackermann geb. Klokow, Berlin. Elvira Klokow. Karl Ackermann, Ober-Postpraktikant, Berlin. Waltraut Ackermann, Berlin.

Beerdigung Mittwoch, den 10. Dezember, nachmittags 3 Uhr. Trauerhaus: Jollystraße 20IV.

G. SCHMIDT-STAUB

HOF-JUWELIER • HOF-UHRMACHER 154 Kaiserstraße, gegenüber der Hauptpost.

PERLEN BRILLANTEN

gefaßt und ungefaßt in bekannt schöner Auswahl.

Auch bei den einfacheren Schmuckstücken schöne, feine Zeichnung und vollendete Ausführung.

Unterricht

Nachhilfe in sämtl. Unterrichtsfächern wird erteilt. Offert. n. Nr. 4013 ins Tagblattbüro erb.

Bücher-Unterricht. Verkauf von Büchern aller Art, Notenblätter, Bilderbücher, Karten u. dergl. G. Reinsland, Friedenstraße 22. Bücher werden gestimmt.

Wimmers Entglanzungs-Geschäft befindet sich jetzt Akademiestraße 26, Färberei Thomas.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Sofie Ziegler

sprechen wir unseren innigsten Dank aus. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Alois Ziegler. Karlsruhe, 8. Dezember 1913.

Großherzoggl. Hoflieferant Friedrich Bloss S. Wolff & Sohn's Detail-Parfümerie Kaiserstraße 104, Ecke der Herrenstraße empfiehlt große Auswahl Schmuck-Gegenstände Broschen, Anhänger, Nadeln etc.

Syndikalfreie Kohlen-Handlung Karl Riess Telefon 2363 — Kontor: Karlstraße 20. Offiziere: Prima Ruhr-Nußkohlen, Anthracit-Nußkohlen, Anthracit-Eiformbriketts, Union-Briketts, Ruhr-Brechkokks für Füllöfen und Zentralheizung, sowie alle anderen Sorten an Kohlen und Holz billigst bei pünktlichster Bedienung.

Für Brautleute

Wegen Umbau sind sofort zu verkaufen:

mehrere Schlaf- und Wohnzimmer, sowie einzelne Möbel und gebe auf dieselben um schnell zu räumen 10% bis zum 25. d. Monats.

Albert Kühn

Möbelschreinerei Durmersheim Möbelschreinerei in der Nähe vom Lokal- und Hauptbahnhof.

Ein Oetker-Pudding

aus Dr. Oetker's Puddingpulver zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.

Als Nachspeise

ist er eine wohlschmeckende Erfrischung, die jedermann willkommen ist. Mit frischen gekochten oder eingemachten Früchten, einer Frucht- oder Vanille-Sauce angerichtet, wird jede Hausfrau Ehre damit einlegen.

Für die Kinder

gibt es wohl kein besseres Nahrungsmittel, um so mehr, als der in Dr. Oetker's Puddingpulvern enthaltene besondere Zusatz von phosphorsaurer Kalk die Bildung kräftiger Knochen günstig beeinflusst. Es ist ein Vergnügen zu sehen, wie Kinder jeden Alters solch einen Oetker-Pudding bis auf den letzten Rest verzehren.

Wohnungen

Händelstraße 9, Zweifamilienhaus, ist modern eingerichtete 3 Zimmerwohnung, elektrisch, Licht, Warmwasserheizung, Bad, Kellerräume, Bad, WC, auf 1. April 1914 zu vermieten. Näheres daselbst bei Wäber.

Stefanienstraße 88, am Kaiserplatz, ist eine Treppe hoch eine Wohnung von 8 Zimmern, Bad, Kellerräume, Bad, WC, auf 1. April 1914 zu vermieten. Näheres daselbst bei Wäber.

8 Zimmerwohnung zu vermieten, besonders große Zimmer, 3 Treppen hoch, Parkanlage 11, an der Südparkstraße, jährlich 1400 M. Angulieren mittags zwischen 2 und 4 Uhr.

Haus zu vermieten evtl. zu verkaufen m. groß. Läden u. Geschäftsräumen, ca. 1000 qm, in bester Lage. Anfr. u. Nr. 4888 ins Tagblattbüro erb.

Großes Haus mit Werkstätten zu vermieten in sehr guter Lage. Anfragen unter Nr. 4115 ins Tagblattbüro erbeten.

Verlängerte Hirschstraße ist eine herrschaftliche Wohnung im 1. Stock von 7 Zimmern, 2 Kellerräumen, 2 Bädern, 2 WC, 2 Kellerräumen, Bad, WC, evtl. mit elektr. Licht auf 1. April 1914 zu vermieten. Näheres Wäberstr. 13, Bureau, Tel. 87, oder Hirschstr. 130, 1. Stock, Telefon 2007.

4 Zimmerwohnung und 3 Zimmerwohnung, jeweils mit Zubehör. Wäber, Birkel 25a.

Adlerstraße 30 sind die Bel-Giange-Wohnung mit 7 großen Zimmern und großer, geschlossener Veranda, Preis 1200 M., sowie die Hinterwohnung mit 6 Zimmern und offener Veranda, Preis 800 M., auf sofort od. später zu vermieten.

Westendstr. 57, 3 Trepp., ist eine herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit Bad und großem Balkon auf sofort zu vermieten. Angulieren von 10-12 und von 3 bis 5 Uhr. Näheres daselbst oder im Büro Kornland.

Herrschaftswohnung. An der Kaiser-Allee ist eine Wohnung von 7 Zimmern und reichlichem Zubehör, auf sofort zu vermieten. Angulieren von 10 bis 5 Uhr nachm. Näheres Kaiser-Allee 80, 2. Stock.

1. April. Schöne 7-10 Zimmerwohnung, 7 Zimmer im 2. Stock, 3 Zimmer im 3. Stock, evtl. auch getrennt, mit reichl. Zubehör, zu vermieten. Auch für Bürozwecke geeignet. Näheres Leopoldstraße 18, 1. Stock.

Eisenlohrstraße 45 ist eine 6 bis 8 Zimmerwohnung m. allen Erfordernissen der Neuzeit auf 1. April 1914 zu vermieten. Näheres Westendstraße 62, parterre, von 10 bis 11 oder 4 bis 5 Uhr. Telefon 1900.

Friedenstraße 3a ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 6 meist großen Zimmern, Badezimmer, Balkon, Veranda, auf Garten geend, u. sonniges Zubehör (Gas u. elektr. Licht, automatische Treppenbeleucht.) auf 1. April 1914 zu vermieten. Angulieren von 10 bis 5 Uhr oder im unfernen Kontor Hirschstr. 94.

Hirschstraße 91 haben wir die herrschaftlich ausgestattete Wohnung im 2. Stock - 1 Treppe hoch - bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Speisekammer, Bad und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Westendstr. 11 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr oder im unfernen Kontor Hirschstr. 94.

Karlstraße 57 im 3. Stock eine schöne Wohnung, 5 Zimmer, Veranda, Bad, WC, auf sofort oder später zu vermieten.

Friedenstraße 12, 2. Stock, ist die Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Kellern, 2 Manjarden u. 1 Speisekammer. Teilweise in Wasserzelle u. Trockenkeller, auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst parterre.

Hirschstr. 73 ist der 2. Stock von 6 Zimmern, Balkon, Bad u. reichl. Zubeh., in freier Lage, auf sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst im Baden.

Kaiserstraße 174, 2 Treppen, schöne 6 Zimmerwohnung, auch als Büro geeignet, mit 2 Manjarden, Bad und Zubehör sofort oder spät. preiswert zu vermieten. Näheres daselbst im Baden.

Kriegstraße 14 ist der 4. Stock von 6 Zimmern, Küche, 2 Manjarden u. 2 Kellern, abteilg. auf sofort oder später zu vermieten.

Karlstr. 5, 2. Stock, ist eine sehr schöne 6 Zimmerwohnung m. famili. Zubehör auf 1. April evtl. früher zu vermieten. Näheres daselbst, 1. St. oder Hirschstr. 62, 1. Stock.

Sofienstr. 53, nahe der Westendstr., ist im 2. St. eine Wohnung mit 6 Zimmern, Küche, Manj. u. Keller a. 1. April zu verm. Angul. v. 10-12 u. 2-4 u. M. Miete 850 M.

Sofienstr. 134, 3 Treppen hoch, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Badzimmer, Fremdenzimmer, nicht reichl. Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. Schlüssel u. Näheres Leopoldstr. 4, 4. Stock.

Winterstr. 43 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, nicht reichl. Zubehör auf 1. April 1914 zu vermieten. Zu erfragen daselbst oder bei Architekt Rud. Meck, Sofienstraße 37.

Vis-a-vis der Hauptpost 6 Zimmer-Wohnung (mit Balkon und reichl. Zubeh.) große Räume. v. 1. April 1914 zu vermieten. Gd. West, Kaiserstr. 156.

6 Zimmerwohnung, behagl. ausgestattet, mit reichl. Zubeh. u. schön. Garten zu vermieten. Gartenfläche 44 a und 44 b. Näheres Stefanienstr. 40, 1. Stock.

Zu vermieten Karlsrufer Allee 1. Stock, 6 Zimmer samt allem Komfort per sofort. Näheres daselbst oder 3. St. Durlach, Kirchstraße 13.

Im Neubau, Ecke Bahnhofplatz und Neue Bahnhofstraße, sind auf 1. April 1914 Herrschaftswohnungen sowie große Büroraumlichkeiten zu vermieten. Näheres Bau- und Verwalt. Stöber, Wäberstr. 13, Telefon 87, und Heineke & Schanze, Klauwurststraße 9, Tel. 1815.

Bismarckstraße ist im 2. Stock eine geräumige Wohnung, 5 Zimmer u. großes Badzimmer, sofort oder später zu vermieten. Näheres Stefanienstraße 34.

Gartenstraße 19 ist eine schöne Wohnung im 4. Stock, bestehend aus 5 bzw. 4 Zimmern, Küche, Bad, 2 Dachkammern u. 2 Kellergelassen, nicht sonnig, Zubeh., vorn ohne Vis-a-vis, hinten mit freier Gartenausicht, auf 1. April 1914 an nur ruhige Mieter zu vermieten. Angulieren von 10 bis 4 Uhr. Näheres ebendasselbst im 2. Stock.

Westendstr. 33 ist die Parterrewohnung von 5 Zimmern, Alkoven, Bad, Veranda, mit elektr. Licht u. reichl. Zubeh., auf 1. April oder früher zu vermieten. Kostet in der Höhe. Näheres im 2. Stock.

Neubau Liebigstraße 27 sind herrschaftlich eingerichtet. Fünf-Zimmerwohnungen mit Zubeh. u. reichl. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näheres Westendstr. 38 bei H. Frick, Telefon 1543.

Herrschaftswohnung

im schönsten Teile des Hardtwaldstadtelles, enthaltend 9-10 Zimmer, sehr große Halle, Terrasse, Balkon, viele Nebenräume mit elektr. Licht, Gas, Zentralheizung, Warmwasserleitung, Gartenanlage, Mitbenützung der Dunkelkammer, eigenen Trockenspeicher, sogleich zu vermieten. Näheres Westendstraße 67, parterre, oder Büro Kornland, Kaiserstraße 58.

Auf Frühjahr 1914 zu vermieten:
Handplatz 5 Hochparterre, herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bad, große Diele und Küche, reichlichem Zubeh., Zentralheizung. Näheres 10 bis 12 Uhr vormittags und von 4 bis 5 Uhr nachmittags im 2. Stock daselbst.

Kaiserstr. 186, 4. Stock ist eine geräumige Wohnung mit 5 b. 6 Zimmern, Bad, reichlichem Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock.

Karl-Wilhelmstr. 14, vis-a-vis d. Großh. Gartenanlagen, 2. Stock, 5 Zimmer, Küche, Bad, nicht reichl. Zubeh. per 1. April 1914 zu vermieten. Näheres Melandstr. 4, 2. Stock.

Karl-Wilhelmstraße 20, vis-a-vis dem Großherzog. Anlagen, in geländeh. Hause, in der 2. Stock von 5 schönen Zimmern mit elektr. Lichtanlage und Ziergarten, Beleuchtung, Bad, 2 Manjarden und 2 Kellern auf 1. April 1914 zu vermieten. Näheres daselbst im 3. Stock bei Carl Freund

Leopoldstraße 3 ist im 3. Stock eine frischhergerichtete 5 Zimmerwohnung mit Küche, 2 Manjarden, 2 Kellern, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst, 1. 2. 21.

Leopoldstraße 26 ist der 3. Stock, bestehend in 9 neuen, geräumigen Zimmern, Küche, 1 Manjard, 1 Kammer, 2 Kellern, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

Leuzistra 4, 2. Stock, schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. u. Veranda, per sofort od. 1. April 1914 zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock od. Schützenstr. 12, Büro.

Wartgrafenstr. 47, beim Rondellplatz, ist der 2. Stock mit 5 Zimmern u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näheres 3. Stock.

Mathytra 1, 3 Treppen, eine schöne 5 Zimmerwohnung mit allem Zubeh. auf 1. April 1914 bill. zu verm. Näheres im Erdgeschoss.

Niedtenbacherstraße 21 ist im 1. Stock eine große 5 Zimmerwohnung mit Bad, WC, auf sofort zu vermieten. Elektrische Lichtanlage ist vorhanden. Einzugstermin täglich von 10-5 Uhr.

Vorbildstraße 33 ist eine schöne Oberparterrewohnung von 5 Zimmern, Bad, Terrasse, Garten auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst, 3. Stock.

Westendstr. 33 ist die Parterrewohnung von 5 Zimmern, Alkoven, Bad, Veranda, mit elektr. Licht u. reichl. Zubeh., auf 1. April oder früher zu vermieten. Kostet in der Höhe. Näheres im 2. Stock.

Neubau Liebigstraße 27 sind herrschaftlich eingerichtet. Fünf-Zimmerwohnungen mit Zubeh. u. reichl. Zubeh., auf 1. April zu vermieten. Näheres Westendstr. 38 bei H. Frick, Telefon 1543.

Edle Parterrewohnung, besteh. aus 5 Zimmern, in herrschaftlichem Haus, Stefanienstr. 10, auf sofort zu vermieten. Sonstige Lage. Die Wohnung ist vollständig neu und modern hergerichtet, mit Vorzimmer u. großem Badzimmer, Küche mit besonderem Eingang, u. allem Zubeh. Verh. Weitere 2 Zimmer, 1 Treppe hoch, können dazu abgegeben werden. Einzugstermin zwischen 10 u. 12 Uhr und 3-5 U.

5 Zimmerwohnung, sehr bequem und geräumig, im Entresol, per sofort oder 1. April zu vermieten: Friedrichsplatz 5, Baden.

Hardtstr. 123 ist eine schöne Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern, nicht Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Schulplatz 9 ist im Erdgeschoss eine Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern u. Küche, zu vermieten. Näheres Birkel 20, 3. Stock.

Werderstraße 94 ist im 2. Stock eine sehr schöne Wohnung, besteh. aus 3 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern, 2 Kellergelassen, Abort innerhalb Glasabschluss, nicht sonstigem Zubeh. per 1. April 1914 zu vermieten. Näheres 6 Haus-eigentümer Weierheimer Allee 7.

Neubau Eichenstraße 169 ist noch eine gr. 3 Zimmerwohnung mit bewohnt Manjard, Speisek., einger. Bad, Balkon, Veranda u. Gartenanteil auf sofort od. später zu verm. Näheres daselbst od. Kaiser-Allee 109, Telefon 1707.

Wegen Weizung am 1. Februar eine schöne 3 Zimmerwohnung, gegenüber d. Großh. Gartenanlagen, zu vermieten: Karl-Wilhelmstr. 28, 4. St., rechts.

Zur Witwenhütung einer 5 Zimmerwohnung sind an bessere Dame oder kinderl. Ehepaar, 3 Zimmer, Küche, Bad, Manjard u. in gutem Hause auf als bald billig zu vermieten. Offerten unter Nr. 4869 ins Tagblattbüro erbeten.

Neubau Westendr. 7 sind 3 Zimmerwohnungen mit Bad sofort od. auf später zu vermieten. Zu erfragen im Bau oder Wilhelmstr. 72, Tel. 3011.

In meinen Neubauten Marie-Alexandrastraße 20 und 20a sind modern eingerichtete 3 u. 4 Zimmerwohnungen, Bad, Keller, Manjard, großer Garten u. auf 1. April 1914 zu vermieten. Näheres bei Baugeschäft Emil Axtmann, Breitestraße 95.

3 Zimmerwohnung am Kaiserplatz, Ecke Fleckenstraße, per sofort od. später zu vermieten. Näheres daselbst parterre bei Herrn Arenmann od. Eichenstraße 24, Büro.

Beierthim, Breitestr. 95 a, sind im 1. und 3. Stock je eine modern eingerichtete 3 Zimmerwohnung m. Bad, Garten, Gas u. Elektrisch auf 1. April 1914 zu vermieten. Näheres bei Baugeschäft Emil Axtmann, Breitestraße 95.

Werderstraße 11 ist eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern u. an alt. Ehepaar od. einzelne Person per sofort od. später zu vermieten. Näheres, 2. St.

Zu vermieten Kreuzstr. 7 Wohnung von 2 Zimmern, nicht Zubeh. im Hinterhaus, 2. Stock, Näheres Wäberstr. 13, Telefon 87.

2 Zimmerwohnung Gerwigstr. 34 ist verkehrshalber auf 15. d. Mts. oder später zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 18 im Baden.

Weg. Weizung schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller, per 1. Februar zu vermieten. Scherffstraße 57, 3. Stock.

Aue. Eine schöne 2 od. 3 Zimmerwohnung im 2. Stock, mit Keller, Gas, Glasabschluss u. allem Zubeh., ist auf 1. April zu vermieten bei Ang. Dalschburger, Lindenstraße 30.

Sofienstraße 28 ist ein großes Mansardenzimmer mit Küche und Keller, im Vorderh. sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Baden.

Laden mit größerer Werkstatt oder Magazin, auch als Büroraumlichkeiten für Engros-Lager geeignet, sind mit oder ohne Wohnung per sofort zu vermieten. Näheres Adlerstraße 7, 2. Stock, links.

Laden im Neubau, Ecke Moon- und Brunnenstraße, per sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres Klauwurststraße 15, parterre.

Laden. Im Neubau, Ecke (vis-a-vis d. neuen Hauptbahnhof u. Postamt) sind auf 1. April 1914 vier schön. Büroraumlichkeiten evtl. mit Wohnung zu verm. Näheres Morgenstr. 45 im Baden.

Laden. In bester Geschäftslage und feinem Hause ist ein schöner Laden mit einem oder zwei Schaufenstern (und großem Souterrain) auf sofort zu vermieten. Näheres im Baugeschäft Wilsch, Stöber, Wäberstr. 13, Tel. 87.

Laden oder Bureau mit Nebenraum, Elektrisch u. Gasbeleuchtung, preiswert zu vermieten. Oscar Schneider, Zigarrengeschäft, Birkel 25a.

Amalienstr. 17 sind im Erdgeschoss 2 Zimmer als Büro oder dergleichen auf sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Karlstraße 65 auf dem Kontor.

Wirtschaft zu vermieten. In guter Lage Karlsruhes ist auf 1. April 1913 in Lauf oder Badt zu vernehmen. Kaution erforderlich. Off. unt. Nr. 4901 i. Tagblatt. erb.

Große, helle Werkstatt, ca. 60 qm, mit Hofplatz, Adlerstraße 28 auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 2. Stock.

Werkstatt zu vermieten. Eine schöne Werkstatt ist auf sofort zu vermieten. Näheres Schützenstraße 42, 1. Stock.

Zu vermieten sofort oder später Karlsrufer Allee 28

Magazinräume mit Büros. 3. Gang, 2. Stock, Hinterhaus.

Magazin zu vermieten. Bähringerstr. 8 ist ein dreistöck. Magazin zu vermieten. Zu erfr. im 2. Stock oder Westendstr. 51, pt.

Eine schöne Stallung für 3 Pferde, nicht Bürdengimm., Heuspeicher u. Wagenremise sofort od. später zu vermieten. Näheres Kriegstraße 152, Telefon 1599.

Stallung für 3 Pferde, nicht Bürdengimm. u. Heuspeicher per sofort in meinem Hause Wilschstr. 44 zu vermieten. Näheres Hirschstr. 34, pt.

Zimmer Amalienstr. 71, Ecke Leopoldstr., ist ein unmißl. Zimmer, parterre, sofort oder später zu vermieten. Näheres im Aktiental.

Seminarrtr. 5 (Einfamilienhaus) möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit Badbenützung per 1. Januar zu vermieten.

Kreuzstraße 16, 1 Treppe hoch, erhält solider Arbeiter soletich Kost und Wohnung zu billigen Preis, ebenda werden auch Abenden für Mittag- und Abendessen angenommen

Freies Mansardenzimmer wird zum Unterbringen von Möbeln vermietet im Hause Leopoldstr. 2. Näheres Amalienstraße 79, 2. Stock.

Zu vermieten ganz oder geteilt, im Hause Karlstraße 23, gegenüber dem Stadtbauamt: Bureau mit Werkstatt, 1 Zimmer, großem Hof u. großem gewölbten Keller.

2. Stock 6-8 Zimmer u. reichlichem Zubeh. für Bureau oder Wohnhaus. Näheres zu erfragen daselbst.

Wartgrafenstr. 43 ist eine schöne Werkstatt sowie ein großes Magazin (auch als Werkstatt benutzbar) sofort zu vermieten. Näheres bei Ludwig Domburger, Birkel 20, 3. Stock.

Ein schönes, gutmöbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten: Kaiserstraße 132, 4. Stod.

Freundlich möbliertes Zimmer ist auf sofort billig zu vermieten. Adlerstraße 5, 4. Stod.

Großes, unmöbl. Zimmer billig zu vermieten auf sofort od. später. Goethestraße 24, 4. Stod.

Gut möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. auch einzeln, an best. Herrn sofort oder später zu vermieten: Rheinstraße 13, 1. Stod.

Miet-Gesuche

Kindertotes Ehepaar sucht vor 1. April 1914 schöne 2 Zimmerwohnung in der Ost- oder Südstadt. Best. Angebote unter Nr. 4910 ins Tagblattbüro erbeten.

Sommerliche 3 Zimmerwohnung auf sofort od. später zu mieten gesucht. Lage in der Nähe einer Straßenbahnhaltestelle bevorzugt. Offerten mit näh. Angabe d. Mietpreises u. der Zimmergröße sowie nähere Beschreibung der einzelnen Räume (Bad, Maniade etc.) sofort erb. u. Nr. 4908 ins Tagblattbüro.

Alleinstehend. Ehepaar sucht auf April 3-4 Zimmerwohnung, wo vermieten gestattet, Mittelstadt bis Badstraße. Off. mit Preisangabe u. Nr. 4918 ins Tagblattbüro erb.

Hauptlehrer mit H. Familie sucht auf 1. April, auch früher, freundl. 4 Zimmerwohnung, weißlich vom Marktplat. Offerten unt. Nr. 4908 ins Tagblattbüro erbeten.

2 Zimmerwohnung von kinderlos. Beamtenfamilie sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 4914 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine mod. Herrschaftswohnung von 6 Zimmern u. allem Zubehör im westlich. Stadtteil auf 1. April evtl. 1. Juni zu miet. gesucht. Off. u. Nr. 4907 ins Tagblattbüro erb.

Läden und Lokale

Laden

(Kolonialwaren) auf 1. April oder früher zu mieten od. zu übernehmen gesucht. Offerten unter Nr. 4918 ins Tagblattbüro erbeten.

Zünftige Kautionsf. Wirtin sucht gut gehende Wirtsch. Gastb. bevorz. da dieselbe einen Gasthof schon längere Jahre mit gut. Erfolg betrieben hat. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Off. unt. Nr. 4903 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer

Zu Anfang Januar in gutem Hause lustiges, sonniges Zimmer mit Pension, nebst Bad u. Toilette auf 2. od. 3. Stodwert in westlich. Stadtteil gesucht. Offerten unter Nr. 4875 ins Tagblattbüro erbet.

Verloren u. gefunden.

Verloren von Dienstmädchen am Sonntag abend kurz vor 7 Uhr ein grüner Geldbeutel mit 2 1/2 M. Inhalt vom Mühlburger Tor b. Gaswerk. Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Eisenlothr. 14. part., abzugeben.

Lagel.

männlich, rotbraun, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Belohnung: Korholzstraße 2, 3. Stod.

Verkäufe

Kleinere Wohnhaus mit 8 Wohnungen von je 3 Zimmern, Bad, Diele etc. mit großem Vor- und Hofgarten, unmittelbar bei der Haltestelle Gartenstadt (Vorort Ruppurr), billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4290 ins Tagblattbüro erbeten.

Tausch oder Kauf.

Schönes, großes Herrschaftshaus an d. Göttingerstraße mit 1670 qm Garten gegen kleineres Ein- oder Zweifamilienhaus zu verkaufen od. freihändig zu tauschen. Off. u. Nr. 4898 ins Tagblattbüro erb.

Verkäufe.

An der früher. Gemarkung Durlanden habe ich noch verschiedene Grundstücke u. Baupläne zu verkaufen sowie 1. Auftrag alle Häuser von 5000 M an, 2. X 3 Zimmerwohnungen mit Park, auch noch versch. and. Häuser zu verkaufen. Bew. woll. sich an Wils. Kutterer, Weberbachstr. 41, wend. Tel. 3393.

Zu verkaufen ein gut erhaltener Sekretär und eine Kommode (Wiedermeier). Anzugeben von 2-4 Uhr nachmittags Rathstraße 18, 3. Stod.

Zu verkaufen: 1. Kleiderkasten, 1. Spielisch, 1. Kuppelne Leinwand, 1. Duffelrock, 1. gute schwarzer Damenmantel, 1. gute schwarzer, eingeramte Bilder, Papier u. versch. anderes: Weislingenstraße 37, 2. Stod. vormittags.

Antiquitäten.

Moroquinnmappe mit 23 künstl. Kupferstichen und Karten. Reise des Prinzen von Neuwied nach Brasilien 1815, 16 Hefte botanisches Bilderbuch, reich illustriert, künstl. farb. Stahlstiche von Capieux 1793 bis 1799. Mehrere hundert exotische Schmetterlinge preiswert verkäuflich: Schloßplatz 15, parterre, von 11 bis 4 Uhr.

Delgemälde, 2 prachtvolle, pass. als Weihnachtsgeschenk zu verkaufen. Frauerstr. 33, 4. Stod. rechts.

Schäufelstuhl mit Polster, fast neu, billig abzugeben. Schillerstraße 17, 2. Stod.

Schlafzimmer

Einrichtungen, hell, eichen, mit gr. Spiegelkränzen, für nur 280 M abzugeben. Gewähre bis inkl. 21. Dezbr. trotz des enorm niedrigen Preises einen

Extra-Rabatt v. 5 %.

Selten wiederkehrende Gelegenheit für Brautleute.

Möbelhaus Werner, Schloßpl. 13, Eingang Karl-Friedrichstraße.

Büderei-Einrichtung, wenig geb. desgl. ein Bett mit jed. annehm. Preis zu verkaufen. Auf Wunsch Einzelabgabe: Rielingen, Sonnenstraße 4, 3. Stod.

Gebrauchter Divan, gut erhalt., billig abzugeben. W. Gall, Amalienstraße 8, parterre.

Verkaufe billig: Speisekammer, hell, eichen, 1 Vertiko, aufbaum, 1 Dto., eichen, 1 Mahagoni-Glas, und 1 Spiegelkrantz, 1 Vitrine, am. Kleiderkrantz, 2 Truhen, 2 sirsich, Kommoden und Schrank, Spielische, Kippische, eingelegt, Niedermeier-Möbel und Spiegel, Kleiderkrantz, 2 Betten, Diplom-Schreibbüro, ant. Damen-Schreibschreiber, eingelegt, Gaszylinder, Tischlampen, 1 Kälberweiden, Girischgewebe, Bronze-Gas-Lüster, Blamig, Kerzen-Lüster, Brons, Spinnrad, großer Küchenkrantz, Bronze- und Kattentuben, antil, Kippischen, Porzellan-Figuren und -Balen, Gruppen, Miniaturen, Delgemälde, Aquarelle, farbige Kupferstichliche, große Auswahl, Spiel- und Kattentuben, antil, Perlant- und Gold-, Silberarmen, goldene Ketten u. Damenuhren, silb. Kattentuben, guter Wiener Mahagoni-Tisch, feines Sormonium, sehr gut im Stande, Smyrna-Leppe, 300/400, 250/300, Brüllfeler, 350/450, alle neu: Friedrichsplatz 9, unter den Bögen, 9 bis 1 Uhr, 8-11, Sonntags 11-7 U.

Divan!

in großer Auswahl, sehr schön und dauerhaft gearbeitet, werd. äußerst billig abzugeben bei

E. Seiter, Waldstr. 7, Tel. 2968, Friedrichstraße 46, part.

Billich zu verkaufen 1 eintür. Schrank, 1 eis. Bett, Vertiko, Badkommode u. and., S. freier, großer Ausziehtisch, 6 Stühle, Hausapotheke, Kattentisch, Kattentisch, Kattentisch, Spiegel, Bilder, Geschirr, Bettdecke.

Ein großer Kleiderkrantz und Kommode (Altertum) preiswert zu verkaufen: Scheffelstr. 45, 3. Stod.

Zu verkaufen: versch. halbrund kompl. Betten, Kommoden, Tisch, Stühle, Vertiko, schöner Ausziehtisch, Küchenkrantz, alles billig. Ludwig-Wilhelmstr. 5, part.

Zu verkaufen: fast neues Vertiko mit Spiegel, kompl. gut. Verti. Sofa mit 3 Stühlen, Kommode, Tisch, Bilder, Kattentisch, Kattentisch, Kinderbett, alles billig. Inlandstraße 12, parterre.

Weihnachts-Verkauf.

Bücherkrantz, Schreibisch, Kredens, offen u. geschlossen, verschied. Maß, Bier- u. Spielische, Säulen, Ständer, Gondeln, eiche, Nubbaum, mahagoni poliert, sowie ein Silberkrantz werden, um billiger zu verkaufen, weit unter Preis abgegeben.

25 Küchen-Einrichtungen.

Witzbühne, eigenes Fabrikat, solide Arbeit, werden äußerst billig abgegeben. E. Federle, Möbelwerkerei, Ludwig-Wilhelmstraße 17.

Buffet.

Zwei schöne, solide, selbstangefertigte Buffets in Eiche, nach jedem gemäßigten Barbenston noch zu richten, werden sehr preiswert abgegeben. S. S. Rothweiler, Möbelwerkerei, Amalienstraße 37.

Pianino.

Kreuzfalte, mit voll. Ton, tadellos erhalt., sehr pass. Weich-Gesangs, zu verkaufen: Waldhornstraße 18.

Pianinos

Gute Orgel m. f. Kästen, und Klappwagen sehr bill. zu verkaufen. Müller, Solitenstr. 36, Stb. IV, r.

Schreibisch.

„Diplomat“, billig zu verkaufen: Adlerstraße 4, part., links.

Pianinos

Einige gebielte Pianinos sind sehr preiswert mit 5jähriger Garantie zu verkaufen bei

Ludwig Schweisgut, Hof-, Pianolozer, Erbprinzenstraße 4.



Das Herz bleibt gesund

wenn Sie statt Bohnenkaffee

Quieta-Kaffee-Ersatz nehmen. Er schmeckt vorzüglich, kräftigt die Nerven und gibt gesundes Blut. Dabei ist er billig, 20 Tassen kosten nur 10 Pfg. — Zum ständigen Gebrauch ist

Quieta-Krafttrunk (Nährsalzbananenkakao) zu empfehlen, zum zweiten Frühstück und abends bekömmliches Getränk. Wird auch von empfindlichen Kindern gern genommen. Nach ärztlichem Gutachten gibt es nichts Besseres, nach dem Urteil zahlreicher Hausfrauen auch nichts Wohlgeschmeckenderes und Billigeres. Ueberarbeitete erholen sich schnell und sicher durch Gebrauch von

Quieta-Malz. Man fordere ausdrücklich die ges. gesch. Marke **Quieta**. In allen einsch. Geschäften zu haben. **Quieta-Malz** nur in Apotheken und Drogerien wo nicht erhältlich. Näheres durch **Quieta-Werke, Bad Dürkheim**.

Quieta-Präparate sind in **Karlsruhe** erhältlich: (Quieta-Malz nur in Apotheken und Drogerien.)

In den Apotheken: J. Becker Berthold-Apotheke, J. Kilian Friedrich-Apotheke.

In den Drogerien: Wilh. Baum, Ludwig Bühler, Ernst Double, Otto Fischer (Fidelitas-Drogerie), Firma M. Hofheinz, Gg. Jacob, Rudolf W. Lang, Karl Lösch, J. Lösch, Otto Mayer, Schützenstraße, Engel-Drogerie, Apoth. Hans Reichard, Fritz Reis, Carl Roth (Hofdrogerie), J. Dehn Nachfolger, Gebr. Vetter, Th. Walz, Wilh. Tscherning, Max Strauß (Mühlburg).

In den Kolonialwarenhandlungen: Friedr. Brian, Franz Fittler, W. Harlinger, M. Heuser, Andreas Hoferer, Gottfr. Hoferer, Daniel Herzog, Frau M. Mayer, J. Müssle, Emil Nagel, Eug. Neumann, Gottlieb Schöpf, Konsumhaus, Gabriel Stähle, A. van Venrooy, Ludw. Zimmer; in Durlach: Frau Seeger.

Bequeme Zahlungsweise!

Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren von auswärtiger Fabrikationsfirma. Katalog und Preisliste zu Diensten. Offerten unter Nr. 385 an Daalenstein & Bogler, Karlsruhe.

Gelegenheitskauf.

1 große Partie ungeschleibte, große und kleine Eiderpuppen, kleine und große Bären im Auktionsgeschäft von

J. Hirschmann

Zähringerstraße 29.

Puppen! Puppen!

Großer Rollen Puppen, gefleibet wie auch ungeschleibte, Ledergehelle wie auch feine Gehellen, Drummhären in allen Größen werden feinsten billig abgegeben. Näher. Durlacherstr. 50, parterre.

Puppenküche und -Zimmer

zu verkaufen: Essentstr. 77, 2. St. Puppenküche, Puppenzimmer, fast neu, zu verkaufen. Weislingenstr. 17, 3. St. rechts. Puppenzimmer mit Küche, noch neu, billig zu verkaufen. Schützenstr. 16, 4. St. rechts.

Schaukelpferd

mit Fell, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Bernhardtstraße 11, parterre.

Pferd

Gutenbahn u. viel Zubehör, Stredschaukel, künstl. Balme mit Kübel billig zu verkaufen. Bodschstraße 16a, 4. Stod.

Stilbe

In allen möglichen Sorten und Qualitäten, nur hochfeine, prima Qualitäten, so lange Vorrat, billig zu verkaufen bei J. Hirschmann, Zähringerstraße 29.

Deutsche Dogge

guter Wächter, umfänglich, preiswert zu verkaufen: Anton Girth, Balanenstr. 55.

Schönes Weihnachtsgeschenk!

Ein Jahr. Frau-Parasol (Kaffo) aus Kamerun, gesund, sehr angenehm u. gut, brechend, ist preiswert zu verkaufen bei Scholz, Scheffelstraße 52, 2. Stod.

Echtes Wolfshund

mit Jungen zu verkaufen. Knieleinen, Feldstraße 21.

Pferd

Schönes, braun, Wallach, für leicht. Fahren, weil überfällig, ist, um den feilen Preis v. 500 M zu ver. Ebersberger & Nees, Zuckwarenfabrik.

Kaufesuche

Gebrauchte, in tadellosem Zustande sich befindende

Betoniermaschine

von 4 cbm stündlicher Leistung wird gesucht. Offerten mit Preisangabe an Ingenieur Goldstein, Seibelstr. 23, erb.

Gebrauchte Möbel aller Art

zu kaufen gesucht. Karte genügt. Weinzer, Sedanstraße 1.

Prädanz, gut erhalt., f. starke Figur zu kaufen gesucht.

Schützenstr. 73, 2. St. links.

Militär-Gewehre und Kavallerie-Karabiner

von Ja Sammler für Ausstellung zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 4906 ins Tagblattbüro erbeten.

Altentümer

Gemälde, Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft. Besuchen Sie sich an Spezialgeschäft Kunst- u. Antiquitätenhandlung Max Sasse, Badstraße 12, Telefon 3464.

Ich kaufe

fortwährend getrag. Herrenkleider, Eitel, Uhren, Gold, Platin, Silber und Brillanten, Militäruniform, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen sowie eins. Möbelstücke, Pianoforte u. Gebisse und solche hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Geil. Offerten erbittet

Au- u. Verkauf-Geschäft

Markgrafenstr. 22, Telefon 2015.

Städtische Festhalle Karlsruhe

(großer Saal).

Mittwoch, den 10. Dezember 1913, abends 8 1/2 Uhr.

8. Volkstümliches Symphonie-Konzert

Ausgeführt von der verstärkten Kapelle des

1. Badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109.

Dirigent: Musikmeister Bernhagen.

Vortragsordnung:

(Dauer etwa 1 1/2 Stunden.)

- „Nachklänge von Ossian“, Ouvertüre . . . Nils-Oade
- Danse Macabre (Totentanz), symphonisches Gedicht Saint-Saëns
- Klingsors Zauberergarten aus: „Parsival“ Szene: Parsival und die Zaubererinnen R. Wagner
- Aus der Neuen Welt. Symphonie E-Moll A. Dvorak.
 - Adagio. Allegro molto.
 - Largo.
 - Scherzo.
 - Allegro con fuoco.

Stadtgarten-Jahreskarten, Kartenhefte und Konzert-Abonnements haben in diesem Falle keine Gültigkeit.

Preis der Plätze: Im Vorverkauf bei den Musikalienhandlungen Fritz Müller, Kaiser-Passage 2, Ecke Kaiser- und Wald-Straße, Telefon 1988 (Plätze in der westlichen Hälfte der Halle) und Franz Tafel, Kaiserstraße 82a, Telefon 1647 (Plätze in der östlichen Hälfte der Halle) sowie im Kiosk des Verkehrsvereins beim Hotel Germania, Telefon 600 (ein Teil der nicht-numerierten Plätze).

Numerierter Platz (Saal und untere Galerie I. Abteilung, Balkon I. Reihe) 80 Pfg., nichtnummerierter Platz 40 Pfg., an der Abendkasse 1 Mk. und 50 Pfg.

Ausführliches Programm mit Erläuterungen zu 10 Pfg. an den Saaleingängen.

An Zugängen werden — um 8 Uhr — geöffnet (zum Saal und zur oberen Galerie) die beiden Eingänge in den beiden Anbauten rechts und links der Festhalle.

Während der Vorträge bleiben die Saaltüren geschlossen.

Rauchen nicht gestattet.

Altentümer

werden zu den höchsten Preisen angekauft: Reutem, Kammerstraße 6 im Hof. Telefon 3546.

Augen auf!

Ich kaufe abgelebte Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Altentümer, Gold- und Silbergegenstände, Militärgewehre, Wanduhren etc. Abgabe höchste Preise. Geil. Offerten erbeten an

S. Weintraub

Kronenstraße 52.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: Adlerstr. 28, Seitenbau, parterre, gegenüber der „Verberge zur Heimat“.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft: Erbprinzenstr. 21, 2. St., G. Mees, geb. Stürmer

Ausgegangene Haare

(keine getragenen Arbeiten) kauft zu höchsten Preisen: Oskar Decker, Haarbandlung, Karlsruhe, Kaiserstraße 32.

Badefalze:

Kappenhauer, Stahlfurter, Kreuzmacher, edelste Seife, Neuroton, Wattenis Moorlitz, flüssige Mutterlauge.

Bade-Zusätze:

Kleolin, Klei, Moorerde, Heublumen, Fuchsbücher, Kamillen, Eichenrinde, Schmelzeblau, Stahlfurter, Kalmus, Schachtelhalim, Hymcol-Moorbäder, Sauerstoffbäder „Diet“ und nach Dr. Jucker, Silvana-Bäder.

Fichtenadel-Extrakt

in Kannen mit 10 Ballbädern A. 2.50.

Kohlenlaure Bäder

„Deo“, „Formica“, Sandow (siehe ohne und mit Amieslaur, „Dafuji“, Dr. Jucker.

Eiftweizen für Mäusevertilgung.

Zur Lederkonfervierung: Gilsch Lederöl, Lederfett, Guttalin, Pilo, vrbal, Straußschublad für farbige Schuhe, Ledercreme für farbige Schuhe, Glas 30 und 45 P.

Calcium-Carbid

in Dosen à 1/2 u. 1/4 kg, in Trommeln für Gewerbe zu Fabrikpreisen. CARL ROTH GROSSHANDELS-UNTERNEHMEN

Pfannkuch & Co.

Rotwein
guter Tischwein
offen, Liter 85 Pfg.
1/2 Liter-Flasche 1.00 Mk.
mit Flasche.

Weißwein
guter Tischwein
offen, Liter 85 Pfg.
1/2 Liter-Flasche 1.00 Mk.
mit Flasche.

Schaumweine
in 1/2 und 1/4 Flaschen
billigst.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen

Eröffnung unserer Weihnachts-Ausstellung

Zusammenstellung

solider, praktischer und preiswerter Gebrauchsartikel aus allen Abteilungen.



Himmelheber & Vier

Inhaber Louis Vier, Hoflieferant

Spezial-Wäsche- und Betten-Ausstattungs-geschäft



Kaiserstraße 171

Rabattmarken

Kaiserstraße 171

Steinmetz-

Kraftbrot
(dunkel)

Vollbrot
(hell)

Bauern-Brot
(rein Roggen)

Rheinisch-Brot
(nach Kölner Art)

Calcium-Brot.

Hauptniederlage:
B. Mayer
Waldstraße 31.

Für den Weihnachtsbedarf

offerieren wir

Teppiche

Bettvorlagen

Läufer

Felle

Reisedecken

Diwandecken

Tischdecken

Gardinen

Stores

Bettdecken



Beste Fabrikate

in reicher Auswahl

Billigste Preise

Dreyfuß & Siegel Großherzogliche Hoflieferanten.

GEBR. LEICHTLIN

Zähringerstraße 69 Telephone 48.

Feinste Briefpapiere, Billetpapiere, Kartenbriefe, moderne Formate und Färbungen, offen und in Kassetten.

Monogramm-, Namen- und Wappen-Prägungen in Gold, Silber, Alabaster etc., ein- und mehrfarbig.

Möbelmagazin vereinigter Schreinermeister.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. H.

Telephon 114 Karlsruhe Amalienstraße 31 Gegründet 1883

Großes Lager in Ausstattungen.

Klein-Möbel für Weihnachts-Geschenke in großer Auswahl.

Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang. Reelle Bedienung.

Pelz-Reparaturen

aller Art werden billigst von sachkundiger Hand ausgeführt, auch werden dieselben auf Wunsch abgeholt.

Frau Allgeier,

Essenweinstr. 20, 2. Stock, lks. Telephone 1951.

Ehe Sie

Ihren Bedarf in Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren, Tafel-Bestecken, Becher und Pokale decken, besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager. Bei Barzahlung 5% Skonto.

Friedr. Abt, Juwelier u. Goldschmied, Waldstr. 4.

Alt Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Pfannkuch & Co.

Südweine

Samos-Muskat	90	60
Malaga, rot	1.20	70
" rotgold*	1.60	85
Sherry, gold	1.20	70
" *	1.60	85
Roter Taragoner (früh. Portwein)	1.20	70
Taragoner Lecque & Co. Oporto	1.60	85
Koch-Madeira früher Kochwein	1.20	70
Madeira-Insel*	1.60	85
Mediz-Ausbruch	1.50	80

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen

Pfannkuch & Co.

Preiswerte Liköre

Pfefferminz	1/2 Str.-Gl.	1.-
Nuß	1/2 Str.-Gl.	60
Rümmel	1/2 Str.-Gl.	60
Vanille	1/2 Str.-Gl.	125
Nuß	1/2 Str.-Gl.	125
Bergamott	1/2 Str.-Gl.	70
Hamburger Tropfen	1/2 Str.-Gl.	70
Banholder	1/2 Str.-Gl.	70

Sämtliche übrigen Liköre und Spirituosen in reichlicher Auswahl.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen

Swig jung

wirkt ein rosiges, jugendfrisches Gesicht und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte **Stechpferd-Seife**

(die beste Säbennmilch-Seife) à St. 50 Pfg. Die Wirkung erhöht **Baba-Cream**

welcher rote und rissige Haut weich und sammetweich macht. Tube 50 Pfg. bei **G. Roth, Goldbr., Dorenstr. 26/28, D. Bielefeld, Kaiserstr. 223, Otto Fischer, Kaiserstr. 74, W. Baum, Weidenstr. 27, Jul. Dehn Nachf., Bismarckstr., Emil Feunig, Kaiserstr. 11, W. Fehring, Almalienstr. 19, Th. Walz, Kurfürststr. 17, G. Ellinger, Sofienstr., D. Reichard, Engelbr., Berberpl. 44, Fritz Reiss, Quisenstr. 68, Ludw. Bühler, Radnerstr. 12, W. Hager, Kaiserstr. 61, W. Hofmeier, Quisenstr. 8, Willi Neubahn, Scheffelstr. 8, Otto Mayer, Wilhelmstr. 20,**

sowie in allen Apotheken; in Grünwinkel: **Fr. Geiger-Simmer;** in Mühlburg: **Strauß-Drogerie;** in Durlach: **Einhorn-Apothek.**

Magen- u. Darmkrankheiten behandelt durch **Naturheilkunde**

R. Schneider Ruppurrerstr. 10 II. Telephone 1741. Berater d. Naturheilvereine Karlsruhe u. Umgegend. Anatomisch u. physiologisch gebildet. Ueber 20jähr. Erfahrungen. 13 Jahre hier am Platze. Sprechz. bis 9 Uhr. 1-4. Sonnt. b. 11 U.

Herdschiffe für jeden Herd passend, embrieht **H. Rosenberger, Eisenhandlung, Ede Schützen- und Marienstr. 82.**

Pfannkuch & Co.

Spanischer Rotwein
offen 70 Pfg.
1/2 Liter-Flasche 85 Pfg.
mit Flasche.

Spanischer Weißwein
offen 70 Pfg.
1/2 Liter-Flasche 85 Pfg.
mit Flasche.

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekanntesten
Verkaufsstellen

Trink- u. Tafelservice, Kristall Haus- und Küchengeräte

Die unterzeichneten Firmen sind Mitglieder der Einkaufsgenossenschaft „Nord und Süd“, welche auf ein 10jähriges Bestehen zurückblickt. Der Umsatz unserer Vereinigung, der die ersten Firmen unserer Branche in Deutschland angehören, belief sich im letzten Jahr auf rund

40 Millionen Mark

Die Vorteile dieses gemeinsamen Einkaufes kommen dem Publikum zugute.

Wir bitten unsere geehrte Kundschaft um Besichtigung unserer reichhaltigen, hervorragend gut assortierten Ausstellungen, welche nur Qualitätswaren enthalten.

Unser Grundsatz ist:

Vom Guten das Beste zu mässigem Preis.

Hammer & Helbling
Kaiserstrasse 155/157.

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller
Kaiserstrasse 144 u. 138.

Villinger, Kirner & Co.
Kaiserstrasse 120.

Weihnachts-Geschenke!

- Taschen- und Armband-Uhren
- Stand- u. Wanduhren
- Küchenuhren
- Uhrketten
- Silberne Bestecke
- schwer vers. Bestecke
- Operngläser
- Feldstecher
- Barometer
- Brillen und Kneifer

Ich bitte Sie höflichst, bevor Sie Ihren Einkauf in Uhren, Gold- und optischen Waren decken, meine Auslagen anzusehen. In meinen sechs großen Schaufenstern finden Sie eine reiche Auswahl der modernsten Uhren und Schmuckwaren, auch werden Sie über die billigen Preise erstaunt sein

- Damen- u. Herrenringe
- Trauringe
- Brillantringe
- Ohringe, Broschen
- Armbänder
- Manschettenknöpfe
- silberne Taschen
- versilb. Taschen
- silberne Stöcke
- Zigaretten-Etuis

Bowlen, Kaffeeservice, Aufsätze u. andere kunstgewerbl. Gegenstände

Rabattmarken in reicher Auswahl. Rabattmarken
Uhrmachermeister und Juwelier Emil Feißkohl Optische Anstalt
Kaiserstraße 67. Telephone 2004.

Maschinenschriftliche Vervielfältigungen
aller Art schnell und zuverlässig.
Helfenstr. 3, 2. Stod.,
Bernsprecher Nr. 3423.

Zur **Abhärtung des Körpers** benütze man regelmäßig das Schwimmbad im **Friedrichsbad.**
1 Karte 10 Karten 100 Karten
M. 40 M. 3.- M. 30.-
Im Lebensbedürfnisverein
einzelu zu 30 P.

BÜRO-MÖBEL in grosser Auswahl

Gediegene Ausführung, billige Preise.

Gebr. Boschert, Karlsruhe
Kaiserpassage 10-18.



Für den Weihnachts-Verkauf

Manufaktur- u. Modewaren
en gros und en détail.

Damen- und Herren-Kleiderstoffe
in gediegenen preiswerten Qualitäten.

Spezialität: **Trauerwaren** für solide schwarze Kleider in allen Genres.
Talar-Stoffe in reicher Auswahl.

Alle Stoffe in nur realen und erprobten Qualitäten nach dem wahren Sprichwort:
„Nimm nie mit billigen Waren fürlieb.“
„Ein billiger Kauf ist ein Taschendieb.“

Trikot-Leibwäsche, angenehmste Unterkleidung.

Normal-Wollkleidung, System Prof. Dr. Jäger, von großer sanitärer Bedeutung.

Reform-Baumwollkleidung, System Dr. Lahmann, weich und schmiegsam, wie Seide.

Regulär gestrickte Unterheinkleider für Militär unentbehrlich.

Socken und Strümpfe.
Blusen-Flanelle.
Schürzen und Unterröcke.
Taschentücher, weiss u. farbig, und sonstige **Neuheiten** in allerlei **Geschenk-Artikeln** gut u. billig.

Johannes Steltz
Karlsruhe, Malzstrasse 42.
Gegründet 1872.

Eigenes Rabatt-System, langjähr. bewährt. Jeder barzahlende Käufer erhält Rabattscheine (keine Rabattmarken) im vollen Betrag seiner Ausgaben von 10 Pfg. an ohne Aufschlag der Preise.

Farbige Herren-Hemden,
Kragen, Manschetten, Trikotagen
empfiehlt billigst

Otto Fischer (vorm. J. Stüber)
Großherzoglicher Hoflieferant,
Kaiserstraße 130 Karlsruhe Telephone 270.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Tel. 350. Tel. 350.
Rolladen-Reparaturen
beforgt gewissenhaft altbewährte, renommierte Rolladenfabrik
Christian Zimmerle,
Berwigstraße 36.

Kronleuchter
sowie sämtliche Beleuchtungs-
körper und
Bronzegegenstände
jeder Art werden sachgemäß
bei prompter Bedienung re-
pariert und neu hergerichtet.
Bergoldung u. Ver Silberung
von Tafelgeräten etc.
Dölling & Wunder Nachf.,
Anb. Schleier & Scholl,
Douglasstraße 26.

Bekanntmachung.

Das Volksbad in städtischen Schulgebäuden betreffend. Das im Schulhaus des Stadtelis Mühlburg...

Arbeitslosenzählung.

Um den Umfang der Arbeitslosigkeit in der hiesigen Stadt festzustellen, sollen auf Beschluß des Stadtrats Erhebungen über die Zahl der Arbeitslosen vorgenommen werden.

13. Dezember in den Stunden von 1/9 bis 12 Uhr vorm. oder 2 bis 6 Uhr nachm. zu melden oder den ausgefüllten Zählbogen abzugeben.

Das Bürgermeisterei.

Berein zur Rettung sittlich verwahter Kinder.

Den unserer Fürsorge anvertrauten 218 Knaben, welche teils in den Rettungsanstalten Düffingen, Weingarten und Sinsheim, teils in den Verwahrungsanstalten untergebracht sind...

Zur Empfangnahme gerne bereit sind die nachverzeichneten Mitglieder des Verwaltungsrats: Dr. Aembs, Ministerialrat...

Badischer Frauenverein, Abteilung IV.

Seute legtes Nähen für die armen Kranken vor Weihnachten.

Karlsruher Altertumsverein.

Sitzung am Freitag, d. 12. Dezember 1913, abends 1/9 Uhr, im Vortragszimmer des Museums, 2. Stock, Eingang von der Ritterstraße.

Vortrag.

„Das Kloster Schönau bei Heidelberg“ (mit Lichtbildern). Herr Bauinspektor Edelmaier. Gäste, auch Damen, sind willkommen.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe. E. V.

Dienstag, den 9. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im großen „Eintrachtsaal“ VORTRAG der Frau Dr. Lily Braun, Berlin. „Frauenemanzipation — Menschheitsbefreiung?“

Beschäftigungs-Verein des Badischen Frauenvereins.

Weihnachts-Verkauf. Der Weihnachtsverkauf des Beschäftigungs-Vereins findet dieses Jahr im Arbeitslokal des Vereins, Kaiserstraße 14, Eingang Englerstraße, neben der Techn. Hochschule

Dienstag, den 9. Dezember, und Mittwoch, den 10. Dezember, von morgens 10 bis 6 Uhr abends statt.

Zum Verkaufe kommen von armen Frauen der Stadt gefertigte, nur nützliche und gut gearbeitete Gegenstände.

Zu zahlreichem Besuche ladet Freunde und Gönner herzlichst ein das Komitee des Beschäftigungs-Vereins.

Bekanntmachung.

Im Sundeavinger des städt. Baufeldmeisters, Schlachthausstraße 17 (zwischen Kaserne und Eisenbahn), befinden sich nachstehende herrenlose Hunde: 1. ein Arabastetter (männlich); 2. ein Dobermann (männlich); 3. ein Rottweiler (männlich).

„Ist der Kinematograph von heute eine Volksgefahr?“

Eintritt frei.

Deutscher Techniker-Verein.

Zweigerwaltung Karlsruhe. Am Mittwoch, den 10. d. Mts., abends 1/9 Uhr, findet im Saale des „Goldenen Adlers“, Karl-Friedrichstraße, eine öffentliche Versammlung über das Thema: „Wichtige Tages- und Standesfragen der Techniker und die Arbeit der techn. Berufsorganisation“

„Wichtige Tages- und Standesfragen der Techniker und die Arbeit der techn. Berufsorganisation“

Freie Ausdrucks! Zum Besuch ladet höflichst ein Der Vorstand.

Deutscher Christbaum im Ausland.

Für arme Kinder an der deutschen Sprachgrenze sind eingegangen: von Frln. Mathes 1 M., Prof. Gill 1 M., Fidelitas-Druckerei 1 M. Wir danken herzlich und erbitten bis zum 15. Dezember weitere Spenden an die Geschäftsstelle Friedenstraße 6, ebener Erde.

Offene Stellen

Robes. Für kommende Saison tüchtige 2 Arbeiterin gesucht. Offerten mit Gehaltsanpr. u. Zeugn. unter Nr. 4919 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtige, selbständige Tailleurarbeiterin sofort gesucht. Kaiserstraße 157, 3. Stod.

Gesucht auf 15. Dezember ein zuverlässiges Mädchen, meist selbstständig einer bürgerlichen Küche vorziehen kann. Solches, welches als Beispielerin schon tätig war, bevorzugt, sowie ein Mädchen für Zimmer- u. Hausarbeit. Zu erfr. Wilhelmstraße 22, 2. Stod.

Tüchtig, reinlich, gut empföhl. Mädchen wird zum 15. Dez. bei hoh. Lohn gesucht: Mathstr. 15 II.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird f. Bruchsal zu einer kleinen Familie auf 1. Januar gesucht. Näh. Amalienstraße 44.

Jung., fleiß. Mädchen für 1/2 Tag oder ganz auf sofort gesucht. Näh. Friedstraße 16, 3 Treppen.

Mädchen finden bei leiblicher und angenehmer Beschäftigung ständige Gelegenhe., sich in mancherlei Nützlichen auszubilden. Für das spätere Fortkommen wertvoll. Näh. zu erfragen im Tagblattbüro.

Laufmädchen gesucht für mittags od. den ganzen Tag. Rufgehalt Friedrichstr. 4. Agent Gef. Bergstr. 11 300.— S. Jürgen & Co., Sigmundstr. 22, Hamburg 22.

Kutscher, zuverlässiger, tüchtiger, gebieter Kavallerist, gut. Fahrer u. Pferdepfleger, habtkundig, mit nur guten Zeugnissen sofort gesucht. Näheres Steinstraße 29, Gamploitz.

Es werden noch einige Jungens f. leichtere Mannsarbeit (Kaffeebelegen) eingestellt. L. Brombacher & Cie. Adlf.

Stellen-Gesuche

Möcht., welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht sof. Stelle, evtl. auch Aushilfe in gut. Privat-haue. Näheres Friedrichstraße 45, 4. Stod. rechts.

Zum Bügeln

wird stets angenommen und schöne Arbeit zugeführt: Kreuzstraße 22 (Laden).

Büglerin,

geübt in jedem Fach, sucht einige gute Häuser. Offerten unter Nr. 4919 ins Tagblattbüro erbeten.

Arbeit suchen:

Kellner, Kellnerinnen, Köche, Spülfräuen, Wäsch- und Putzfräuen. Aufträge erbeten an das Städt. Arbeitsamt, Säbingerstraße 100. Telefon 949.

Detektiv-„Griff“

Adlerstr. 1, part (am Schloßplatz). — Telefon 1252. — Direkt. G. Weigelin, früh. Pol.-Beamter, besorgt distr. Aufträge, Ermittlungen, Beobachtungen u. Noble Ausführung, durchhaus rutiiniert und zuverlässig.

Tüchtige Verkäuferin,

mit Kristall, Porzellan und Luxuswaren vertraut, zur Aushilfe bis Neujahr gesucht. Zu melden Ritterstraße 5 im Laden.

o fraue, wunderfüsse!

Roman von Guido Kreuzer.

(11) (Nachdruck verboten.) Copyright 1913 by Carl Duncker, Berlin W. 35.

Wenuscha fuhr jäh in angstvoller Besorgnis auf. „Um Gotteswillen, Wladislaw — wenn du das wirklich tätest ...“

Der Herr vom Rittergut Chraplewo verstand; für den Bruchteil einer Sekunde wetterleuchtete grimmiger Hohn um seine dünnen Lippen, doch sofort nickte wieder wie eingetretten der scharfe herrliche Hochmut im hageren Gesicht.

„Ich denke ja gar nicht daran, mir von den Herrschaften fremde Beschlüsse aufzottronieren und mir in meine persönlichen Angelegenheiten Eingriffe gefallen zu lassen! Handelt es sich um politische Fragen — gut, da habe ich nach besten Kräften die Interessen meiner Wähler zu vertreten und tue es auch! Von meinem Privatleben aber — Hände weg! Ich räume niemandem das Recht ein, mich unter dem Deckmantel des Vaterlandsgefühls zu einem Vorgehen zu veranlassen, das nicht — gentlemanlike wäre!“

Hinter dieser unmotiviert scharfen Abwehr verbarg sich ein logischer Trugschluß, ein innerer Widerspruch. Der Herr von Laszinsky empfand es sofort; wußte — in der Erregung des Augenblicks hatte er sich zu einer Unvorsichtigkeit hinreichend lassen.

Er hob argwöhnisch den Kopf, sah scharf zu seiner jungen Schwester hinüber. Wenn sie etwas gemerkt hätte, wenn sie ihn jetzt fragen würde?! Ob es dann schon an der Zeit wäre, die Maske fallen zu lassen und offen um ihre Bundesgenossenschaft zu werben?

Sie aber hatte nicht Acht auf seine spähenden Augen; sie sah halb vergraben in dem tiefenhaften Klubsessel und starre bekümmert vor sich hin und meinte schließlich mit schwerem Aufatmen: —

„Dah ich auch neulich nicht sofort daran dachte! Siehst du — du hast wegen dieses Gutes, jetzt allerlei Ärger und Unannehmlichkeiten ... ich aber, deine einzige Schwester, habe mich — ebenso wie Ulla und der Rittmeister — über die Sache amüßert, als der Geheimrat sie uns auf der Rückfahrt in seiner trockenen humoristischen Manier erzählte.“

„Welcher Rittmeister?“ „Erst jetzt fiel ihr ein: —

„Ach so, das weißt du wohl noch gar nicht — der Rittmeister Wachendorf hat sich doch auf sechs Monate nach Berlin zu der Loeweschen Gewehrfabrik beurlauben lassen. Er fuhr mit uns zusammen. Ich habe mich gefreut — Ullas wegen; auf diese Weise hatte sie doch während der ganzen Fahrt eine anregende Gesellschaft die beiden haben sich auch fort während unterhalten. Der Geheimrat und ich ... o Wladislaw, bist du aber nervös?“

Der Chraplewoer Gutsherr hatte sich so heftig erhoben, daß er seinen Stuhl um einen Schritt zurückstieß. Er stand vorgebeugt; die Falten seines verwitterten Gesichts rissen sich scharf; und tief in den Augen ein böses Leuchten.

„Nervös — ja; das mußt du verzeihen. Aber weshalb unterbrichst du dich, weshalb siehst du mich so — so sonderbar an? Sprich doch weiter!“

Wera von Laszinska schüttelte langsam den Kopf; in ihren jungen Zügen war unvermittelt ein fremder Ausdruck ... wie stuhender Argwohn, wie betroffenes Staunen.

„Nein, Wladislaw — ich spreche nicht weiter. Jetzt plötzlich weiß ich — es ist ja gar nicht Nervosität, wenn du — wenn du ...“

Wieder schwieg sie; und in der lastenden Stille hielten die

Geschwister wortlose Zwiesprache, trafen sich ihrer beider Augen — forschend, grübelnd, erkennend; streifte das jede schwarzhaarige Polennädelchen seine sorglose Jugend ab, wurde sie zum Weibe, zur hellhörigen, scharfsichtigen Frau.

Und fragte aus diesem schattenhaften Bewußtsein heraus, scharf und leise: —

„Sind wir nicht erst jetzt Geschwister, bin ich nicht erst jetzt Menich und deine Schwester geworden, Wladislaw? Denn erst jetzt kenne ich ja meinen Bruder wirklich und verstehe manches, woran ich die ganzen drei Jahre achtilos vorüberging.“

Er antwortete nicht; sie aber erhob sich und trat zu ihm heran; nur um Armeslänge waren sie noch getrennt. Zwischen ihnen stand der Schreibtisch; an den lehnte sich das junge Mädchen; die Spitzen ihrer Bluse hoben und senkten sich in unruhigen Atemzügen.

„Ich bin kein Kind mehr, Wladislaw; daran mußt du von nun an denken und mußt offen sein, wenn — ich dir helfen soll!“

„Sellen willst du mir, kleine Wenuscha?“ er wiederholte es langsam, fast widerwillig in leisem ähndem Spott ...

„Gegen wen willst du mir denn helfen?“ Sie ließ ihn nicht aus den Augen.

„Vielleicht gegen Ulla von Kramm, die noch keiner von euch allen bezwungen hat!“ Er sah sie in finsterner Abwehr an.

„Was weißt du von ihr?“ Und wieder von drüben die ruhige, bestimmte Antwort: —

„Von ihr weiß ich nichts; denn sie lächelt über all das, was um sie ist! ... von dir aber weiß ich, daß du sie liebst!“

Der Chraplewoer Gutsherr schob langsam die Schultern hoch. In dieser zögernden Bewegung war nichts mehr von der überlegenen Malice, war vielmehr eine stumme Anerkennung ihrer Reife, ihrer Gleichberechtigung.



Ein herrliches Lutterbrot!
Knäuper Holz = Mergelstein von feinstem
 Mergelsteinwerk!
Fopullo = Pflanzenbutter - Mergelstein
 von vollendetem Feinsinn!

Knäuper
 Mergelsteinwerk
 Knäuper
 G. m. b. H.
 Knäuper & Co.

Reklamemarken in jedem Paket. Sammelalbum gegen Gutscheine.



Neu eröffnet!

Weihnachts-Offerten für Postkarten- und Bilderfreunde!
 Wegen vollständ. 30% Ermäßigung auf alle Karten
 Geschäftsaufgabe 0 und Bilder, Rahmen etc. etc.
 (Noch große Auswahl auch für Hochzeits-Geschenke.)
 Sonntags nicht mehr geschlossen.
 Moderne Einrichtung billigst und tadellos.

Kunsthandlung Schüler,
 seit April d. J. wo der Ausverkauf mit 30%
 Sofienstr. 5 Rabatt auch auf ungerahmte
 Kunstblätter statt einsetzt. Linie Karlsruh.

Crema Elcava
 der ideale Hautcreme
 ORIGINAL DOSE 250 TUBE 1,25
 Erhältlich in den einschlägigen Geschäften
 Platten-Gutscheine durch die Fabrikanten
 Jünger & Gebhardt Berlin S.H.

Niederlage bei **H. Bieler**, Kaiserstraße 233. Telefon 1655.
 Großer Laden für Parfümerien und Toilette-Artikel.

„Du glaubst es, Veruschka! Aber liebe ich sie wirklich; ist es nicht vielleicht nur ein widerwilliger Zorn gegen ihre unnahbare selbstlichere Kälte?“

Fast wie der Schatten eines molanten Lächelns rann es über das helltonige Jungmädchen-gesicht.

„Also nur aus Zorn sprangst du ebenso erregt auf, als ich dir von dem Rittmeister Wachendorf erzählte? Nicht aus Eifersucht? Nicht aus Liebe? Und wenn es nicht Liebe ist — weshalb solltest du sie wohl begehren?“

Da wurde der Herr von Laszinsky blaß bis in die Schläfen; seine Augenlider zogen sich lauernd zusammen; und eine fiebernde jagende Sehnsucht fiel ihn an: — Ihr den Schleier von den Augen reißen! Sie bei der Hand nehmen und zu dem gähnenden Abgrund führen, der sich vor ihnen, vor seinen Füßen aufst! Ihr all die Herzensnot und all die graue gespenstische Angst ins Gesicht schreien, die er jetzt Jahre um Jahre schweigend mit sich herumtrug, die ihn unraffvoll durch den Tag hegte und ihm in dumpf verwachten Nächten Schauer des Entsetzens über den Rücken jagte! Alles ihr sagen, alles ihr sagen — damit sie ihn nicht mehr ahnungslos allein ließ in seiner verflörten Verzweiflung!! damit sie erkannte, was ihm die scharfen, zerrissenen Falten ins Gesicht gegraben!!

Aber er tat es nicht; er wußte, er würde es nie tun! Diesem reinen, unberührten Kinde für immer Frohsinn und Lachen und Jugend zu nehmen? Da mochten einem andern die verhängnisvollen verfluchten Worte über die Lippen kommen — ihm nicht, ihm nie!

Er schüttelte unwillkürlich den Kopf; strich sich mit tastender Bewegung über die Stirn; lächelte mühsam.

„Wenn es nicht Liebe ist! — sagtest du nicht so, kleine Veruschka? Wie sich in einem Mädchen-gehirn doch die Probleme vereinfachen! Post-Kunste ich dich darum beneiden!“

Jetzt war es schon ganz dunkel in dem großen ernsten Arbeits-gemach; nur unten von der stillen Viktoriastraße her warfen die Laternen sanfte Lichtreflexe gegen den schwarzgetäfelten Plafond, brachen sich sprühend und phosphoreszierend im Kristallgewirr des Lüfters.

Und in diesem unsicher fahlen Dämmer sah der Herr von Laszinsky um die Lippen seiner Schwester ein leises ver-räterisches Zucken. Auch die Stimme verschleierte, als lösten sich die Worte nur schwer vom Munde.

„Beneide mich nicht, Brüderlein; ich hab's ja auch nicht leichter gehabt in den letzten drei Jahren — schwerer sogar! Denn ich sehe ihn nur während der paar Berliner Monate — du aber kannst ihr Sommer und Winter Tag für Tag begegnen. Ja meine, das Schlimmste bleibt doch das Warten und Sichhängen in der Einsamkeit; denn wenn eins das andere immer vor Augen hat — dann ist es doch schon fast wie ein halbes Besitzen!“

Und nach langem vornehmtem Schweigen, immer mit der gleichen, traumtiefen, scheuen Sehnsuchtsstimme: —

„Die Hartunggs! ... wie sie sich auf der einen Seite nicht genug tun können in Güte und Verwöhnung und Bevorzugung gegen uns — um es uns auf der andern Seite doppelt wieder zu nehmen! Sie geben uns zärtliche Freundschaft und wir beiden vergelten's mit einer ganz ganz andern Liebe, unter der wir so leiden! Und sie sind Deutsche und wir gehören zu den Reichsfeinden, gegen die sie kämpfen! Wir aber müssen sie lieben ...“

Stille; und dann eine ratlose Frage, wie unterdrückter Klage-laut... „o Wladislaw, was ist unser Leben schwer und wirr und planlos! Wenn doch erst der Frühling käme und wir wären wieder draußen in Chraplewo!“

(Fortsetzung folgt.)

C. Reinholdt Sohn

Inh.: Harry Koch
Kaiserstraße 161

Telephon 1217 — Gegr. 1775

Uhren :: Pendules :: Hausuhren
 Uhren-Armbänder
 Trauringe
 Juwelen, Goldwaren

Reparaturen von Uhren u. Umarbeitung von Schmuck etc. werden in eigener Werkstätte ausgeführt. — Rabattmarken.

Teleph. 1715 Billigste Bezugsquelle für Teleph. 1715

sämtl. Schneiderartikel

Furnituren, Bügelöfen und sämtliche Bügelutensilien.

Peter Mees, Karlsruhe
Herrenstraße 42
NB. Damenjackettfutter in großer Auswahl.

Chasalla



Der fertige
Stiefel
nach Mass.



die vollkommenste, naturgemässe Fuß-bekleidung, bei gleichzeitiger, hocheleganter Ausstattung.
Neue Formen für Herren Damen und Kinder.

Vorrätig in allen Ausführungen in der alleinigen Niederlage

H. Freyheit

117 Kaiserstraße :: Fernsprecher 1271.

In meiner Spezial-Abteilung für
Moderne Handarbeiten

20% Rabatt

Auf angefangene u. fertige Modelle. Nur Neuheiten dies. Saison

Paul Burchard

Kaiserstraße 143.

Mk. 395

ein Piano, 1,28 m hoch, Panzerstimmstock, kreuzsaitig, schöner, voller Ton, stabil im Bau, modernes Aeussere,
meine Spezialmarke, konkurrenzlos billig. :: Grosser Umsatz ::
:: Kleiner Nutzen ::
Mietpianos zu coulant. Bedingungen.
Pianohaus **Johs. Schlaile**
Karlsruhe i. B., Douglasstr. 24.



Hochfeines Jaffa-Sesam-Speiseöl,
„ Erdnuss-Tafelöl,
Oliven-Speiseöl,
hochfeines Speise-, Einmach- und Weinessig
(meine Öle sind alle zu Mayonnaisen sehr geeignet).

Residenz-Theater

Waldstr. 30. — Telph. 1417.
Einstündige
Nachmittagsvorstellungen
von 2 bis 6 Uhr für Schüler
und Schülerinnen und deren
Begleitung:

Durch Amerika, Australien nach Ost-Indien.

Stromschnellen in Kanada.
Die nordamerikanische Stadt
Boston.
Farmerleben in Amerika.
Letzte Urbewohner des Staates
Victoria (Australien).
Heiße Quellen in Neu-Seeland.
Industrie auf Borneo.
Dorf auf Insel Borneo.
Sport und Spiel auf Sumatra.
Mittwoch 10., Donnerstag 11.,
Freitag 12., Samstag 13.
Dezember 1913.
Kleine Preise:
III. 15, II. 25, I. 40 $\frac{1}{2}$ Loge
und Sperrsitz 60 $\frac{1}{2}$
Erwachsene: III. 30, II. 50,
I. 80 $\frac{1}{2}$, Loge u. Sperrsitz 1.20.

Bärenzwinger

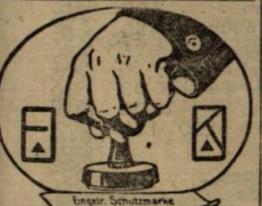


Donnerstag, 11. Dezbr.
BALL
im Museumssaal.

Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr.
Näheres siehe Anschlag im Zwinger.
Einzeichnungsliste liegt auf. Ball-
u. Tischkarten werden ausgegeben:
Dienstag abend 6-8 Uhr u. Mitt-
woch abend 8-10 Uhr im Zwinger.

Deutschen und franz. Cognac

in nur
1^{er} Marken
von M. 2.50 bis M. 8.— p. Fl.
**Arrak, Rum, Kirschen-
u. Zwetschgenwasser**
in nur
alten und feinsten
Qualitäten
offen und in Flaschen
empfohlen.
W. Erb, am
Lidellplatz.
Telephon 495.



Fr. Klett, Kaiserstr. 60
Kautschukstempelfabrik
Gravier- u. Prägestalt
Bier- und Wertmarken
Metall- u. Emailleschilder
Gute Regelbahn
ist an einigen Abenden der Woche
zu vermieten. Näheres: Wüch-
straße 20 beim Säusmeister.

Museumssaal

Zum Besten der Hinterbliebenen der bei den beiden
letzten Zeppelin-Katastrophen Verunglückten.
Dienstag, 9. Dezember, 8¹/₂ Uhr pünktlich

Brahms-Abend

Frauen-Chores

Musikal. Leitung: Frau Helene Sexauer-Nowak.
Solisten:
Frau Claire von Conta-Graebener (Sopran)
Herr Hofkonzertmeister Rud. Deman (Violine)
Herr Professor Anton Karle (Klavier).
Konzertflügel Steinway aus dem Lager des Herrn
Hoflieferanten Maurer hier.

Karten zu 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 und 1 Mk.
von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr in der
Hofmusikalien-Handlung **Hugo Kuntz,** Nachfolger
Kurt Neufeldt

Kaiserstrasse 114

MUNZ'sches Konservatorium

Orchester- und Opern-Schule und Musiklehrer-seminar.

Vortragsübung: Mittwoch, 10. Dezember, abends 7 Uhr,
Waldstraße 79.

- | Mittelklasse | | Oberklasse | |
|--|--|---|--|
| 1. Sonate D 4händ. Diabelli | 2. Die Mühle Jensen | 1. Konzert für 2 Klaviere u. Orchester Mozart | 2. Die Mühle Jensen |
| Erika Ederle | Anna Dietsche | Sofie Schradl und Irma Jüngert | Anna Dietsche |
| Aenny Jacobi | 3. Trio für Klavier, Mozart | | 3. Trio für Klavier, Mozart |
| 2. Rondo f. Violine Dussek | Klarinette und Bratsche 2. Satz | | Klarinette und Bratsche 2. Satz |
| Luise Wied | Lucie Grundstedt, Adolf Heuser und Karl Thoma | | Lucie Grundstedt, Adolf Heuser und Karl Thoma |
| Begl. Lotte Pernin | 4. Sonate C 1. Satz Beethoven | | 4. Sonate C 1. Satz Beethoven |
| 3. Gav. u. Musette G Pabst | Else Schneckenburger | | Else Schneckenburger |
| Anna Schill | 5. Menuett Schubert | | 5. Menuett Schubert |
| 4. Sonate 1. u. 2. Satz für 2 Violinen Ernst Feuchter und Martha Meier | Emmy Heiß | | Emmy Heiß |
| Begl. Irma Jüngert. | 6. a) Schmetterling b) An den Frühling Grieg | | 6. a) Schmetterling b) An den Frühling Grieg |
| | Martha Stolz | | Martha Stolz |
| | 7. Sonate f. 2 Klaviere 3. Satz Mozart | | 7. Sonate f. 2 Klaviere 3. Satz Mozart |
| | Frieda Lange | | Frieda Lange |
| | 8. Nocturne H Chopin | | 8. Nocturne H Chopin |
| | Polonaise A Chopin | | Polonaise A Chopin |
| | Fritz Gscheidlen. | | Fritz Gscheidlen. |
- Eintrittskarten hierzu unentgeltlich im Zimmer Nr. 5, täglich zwischen 2 und 6 Uhr.

Eintrachtsaal.

Zugunsten des Vincentiusvereins Wiederholungen des
Froschkönig.
Märchenpiel v. Erika Ebert. Musik v. Margarete Schweifert.
Donnerstag, den 11. Dezember, abends 7¹/₂ Uhr.
Schülervorstellung
(Während der Pause keine Erfrischungen (Strawpflad)
Freitag, 12. Dezember, abends 8¹/₂ Uhr.
In beiden Abenden II. Verkauf.
Karten in der Domvikarienhandlung Kunst Nachf. Kurt
Neufeldt und abends an der Kasse zu 4, 3, 2, 1, 1/2 u. 50 $\frac{1}{2}$
Kinder unter 12 Jahren zahlen Donnerstag auf allen Plätzen
die Hälfte.

Friedrichshof

(Karl-Friedrichstraße 28)
Straßenbahnanschluß an Hauptbahnhof.
Hauptausschank der „Brauerei Sinner“,
neu renovierter Festsaal
für Vereine, Hochzeiten und Tanzfeste.
Klubzimmer, Weinzimmer
Jeden Abend von 8 bis 12 Uhr
Künstler-Konzert.

Lagersanzeiger.

(Häres wolle man aus den betr. Anzeigen erfahren.)
Dienstag, den 9. Dezember 1913.
Colosseum, 8 Uhr Vorkellnung.
Lichter, Vorkellnung.
Welt-Kinematograph, Vorkellnung.
S. a. i. e. r. o. l. i. t. a. r. i. e. Vorkellnung.
Zentral-Kino, Vorkellnung.
Luzern, Vorkellnung.
Goldstadt-Kino, Vorkellnung.
Männerturnverein, 7¹/₂—10 Uhr.
Friedrichshof (oberer Saal)
Zurückelstraße. Ausübende Mit-
glieder 8—10: Humboldtschule.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag, den 9. Dezember 1913.
24. Abonnements-Vorstellung der Abteilung A
(rote Abonnementskarten).

Kabale und Liebe.

Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
Regie: Dr. Alwin Kronacher.

Personen:
Präsident von Walter Festr Baumbach.
Ferdinand, sein Sohn, Major Reinhold Büttjohann.
Hofmarschall von Rath Guao Höder.
Lady Wifford Ethel Deman.
Burm, Sekretär des Präsidenten Paul Gemmede.
Waller, Stadtmusikant H. Wasserfmann.
Seine Frau Margarete Bir.
Ante, seine Tochter Hedwig Volm.
Sopbie, Kammerjungfer der Lady Charlotte Mar.
Kammerdiener des Fürsten Felix von Krones.
Kammerdiener der Lady Ludwiga Schneider.
Kammerdiener des Präsidenten Herm. Benedict.
Dienerchaft, Gerichtsdienner.
Große Pause nach dem dritten Akte.
Kaffe-Eröffnung 7¹/₂ Uhr.
Anfang: 7 Uhr. Ende: 11 Uhr.
Preise der Plätze: Balkon: I. Abteilung M. 5.—
Evertig: I. Abteilung M. 4.— usw.

Spielplan

a) In Karlsruhe.
Donnerstag, 11. Dez. 15. Vorst. aus. Abonn. Erstes
Gastspiel des Kammerängers Heinrich Knote. Der
Ring des Nibelungen. 2. Tag. „Siegfried“ in
3 Akten von Richard Wagner. Siegfried: Heinrich
Knote a. G. 6 bis nach 11 Uhr. (6 M)
Freitag, 12. Dez. 8. 23. „Graf Bovi“
Samstag, 13. Dez. 16. Vorst. aus. Abonn. „Den König
drückt der Schuh“
Sonntag, 14. Dez. 17. Vorst. aus. Abonn. „Götter-
dämmerung“
Montag, 15. Dez. A 26. „Genoveva“.
b) In Baden-Baden.
Dienstag, 9. Dez. 11. Abonn.-Vorst. „Die Fledermaus“,
Operette in 3 Akten von Johann Strauß. 7¹/₂ bis
gegen 10 Uhr.

Spezialarzt für Haut- und Narkkrankheiten

niedergelassen.
Lichtheilverfahren.
Sprechstunden von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr.
Telephon Nr. 3567.
Dr. med. Ernst Rosknecht
Karlsruhe, Kaiserstraße 80 (Internationale Apotheke).

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant
4 Erbprinzenstraße 4
empfiehlt
als Alleinvertreter für Karlsruhe
Gesch. 307909.

Pianos, Flügel, Harmoniums
von
**Bechstein,
Blüthner,
Grotrian—Steinweg,
Thürmer, Mannborg.**

Alpina Fabrikation anerkannt

solider Uhren
Direkter Verkauf nur durch
:: unsere Vertreter ::
Garantie für unsere Uhren in allen
Städten Deutschlands.

Alleinvertreter für Karlsruhe:
Wilh. Devin
Hof-Uhrmacher
Kaiserstr. 203. Telephon 1611.

Residenz-Theater

Waldstraße 30. Telephon 1417.
Mittwoch, Donnerstag und
Freitag 12. Dezember.

Das Weihnachtswunder

Drama
Pathé-Journal
erste und größte internationale
kinematograph. Revue.

Jack ist ein Schlaumeier

entzückende Humoreske.
Sein Schatten
Drama in 2 Akten.

Allabendl. ausverkauft
Hause zufolge verlängert:
Comtesse Ursel
ein pikantes-feinsinniges
Lustspiel in 3 Akten
von eigenartigem Humor u.
intimen Reiz.
In der
Hauptrolle: **Henny Porten.**

Tanz-Lehrinstitut

J. Braunagel
Mitglied der G. Sd. T.
Nowacks-Anlage 13.
Beginn neuer Kurse.
Einzel-Unterricht
zu jeder Zeit

Otto Schwarz

Hof-Konditorei
Karlstraße 49 a
Telephon 1793
empfiehlt
**Feinste
Dresdener Stollen**
in allen Preislagen stets
vorrätig
nach Original-Rezept
**Karlsruher Fruchtebrot
Nürnberger Lebkuchen.**

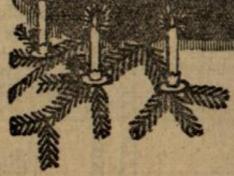
Lästige Haare

an Händen und Armen,
Damenbart entfernt leicht und
schmerzlos in
einigen Minuten das völlig
gittfreie, unschädliche
Rino-Depilatorium.

Wird nur mit Wasser angefeuchtet
und einige Minuten aufgelegt.
Ist durchaus haltbar und greift die
Haut nicht an. **Flacon M. 1.25.**
Nur echt mit Firma:
Rich. Schubert & Co. G. m. b. H. Weinbilla
Depots: Internationale Apotheke.
Hof-Apotheke.
Marien-Apotheke.
Rosen-Apotheke, Büppurverstr. 29a, Ecke.
Drogerie Wilh. Baum.
Drogerie Th. Walz.
Westend-Drogerie.
Engel-Drogerie, Werderplatz 44.
Drogerie C. Lösch, Körnerstr. 26.
Drogerie J. Lösch, Herrenstr. 35.
Drogerie J. Dehn Nachf.
Fidelitas-Drogerie O. Fischer.
S'raus-Drogerie, Mühlburg.

Leberwaren.
Den Rest meiner Leberwaren in
Bortemonnaies, Sigaretten-Etui's,
Damenstücken etc. gebe zu u. unter
Selbstkostenpreis ab.
Kaiserstraße 30. Seitenbau.
Emailherde,
bestes Fabrikat, Garantie für gut.
Baden von 50 $\frac{1}{2}$ an, empfiehlt
H. Rosenberger, Eisenhandlg., Ede
Schügen- und Maxienstraße 32.

Grosser Weihnachtsverkauf



Nachfolgende Artikel eignen sich durch ihre **außerordentliche Preiswürdigkeit** ganz besonders für den Weihnachtstisch.

Soweit Vorrat

Weisse Wäsche-Stoffe

- Cretonne ca. 80/82 cm, starkfädig Meter 35 40 50
- Madapolam 80/82 cm, feinfädig Meter 40 45 55
- Maccotuch 82/84 cm, feinfäd. Mtr. 70 90
- Croisé geraut Meter 40 55 75
- Pelzpiqué Meter 50 68 85
- Bettendamast ca. 130 cm Mtr. 75 90 1,10
- Bettuchstoffe Haustuch, ca. 150 cm Meter 1,30 160 cm Meter 1,50
- Bettuchstoffe Halbleinen ca. 160 cm Meter 1,25 1,45 1,80
- Bettuchstoffe Leinen, ca. 160cm Mtr. 2 25 2,90
- Bettuch-Biber ca. 150 cm Meter 1,30 1,60

Tischwäsche

- Tischtücher Jacquard, halbleinen ca. 130/130 130/160 130/200 160/160 Stück 2,35 2,90 3,70 3,70 ca. 160/220 160/270 Stück 5,00 6,25
- Servietten hierzu ca. 60/60 cm 1/2 Dtzd. 2,90
- Tischtücher Jacquard, reinleinen ca. 130/130 130 160 160/160 160/230 Stück 2,60 3,60 4,50 6,50 ca. 160/280 160/330 Stück 8,50 9,75
- Servietten hierzu ca. 60/60 cm 1/2 Dtzd. 3,70

Einzelne Tischtücher und Servietten **weit unter Preis**

Mode-Waren für Ball und Theater

- Ball-Shawls Seide, Blumenmuster 1,45 2,25 2,75
- Tüll-Shawls mit aparter Seidenstickerei 3,90 6,50 7,50
- Spanische Spitzen-Shawls schwarz 6,25 7,50 9,80
- Spanische Spitzen-Shawls weiß 6,75 9,75 15,50
- Ball-Shawls Batist geblümt . . . 85 1,25
- Ball-Shawls in modernen Farben mit Perlen besetzt 21,50

Die neue Tango-Haube

ist die schönste und kleidsamste Kopfhülle für die junge Damenwelt zur Ball-, Theater- und Gesellschafts-Saison.
Neue Theater-Hauben
Seide, in vielen modernen Farben 3,50 4,90 6,75 8,50
Schärpen in modern. Farben 2,75 3,50

Bettwäsche

- Kissen ca. 80/80 cm, mit ausgenähten Bogen, Cretonne Stück 90
- Kissen ca. 80/80 cm, mit Fältchen und Stickerei- od. Zwiemeins. St. 1,15 1,65 1,95
- Oberbetttücher ca. 150/250 cm, mit ausgenähten Bogen Stück 3,50
- Oberbetttücher ca. 160/250 cm, aus vorzügl. Cretonne m. Fältch. u. Bogen St. 4,75

Corsets

- Corset grau Drell, halblange Form mit auswechselbaren Spiralfedern Stück 2,75
- Corset Jacquard-Muster, beige mit lila, m. Spitzengarn. u. 2 Strumpfhaltern St. 3,75
- Corset moderne langhüftige Directoire-Fasson, aus beige Satin mit Spitzen u. Banddurchzug, 6 Strumpfhalter St. 4,50
- Corset für starke Figuren, halblang, Zwickelform mit breiter Schließe aus grau Drell mit passender Stickerei-Garnitur u. rostfreier Einlage Stück 5,50

Samt und Seide

ausserordentlich preiswert!

Einfachbreite Seidenstoffe

- Messaline reine Seide, in vielen Farben . . . Meter 1,65 2,50 3,25
- Duchesse Mousseline reine Seide, schwere Qualität . . . Meter 3 80
- Schwarz Merveilleux reine Seide Meter 1,20 1,40
- Schwarz Merveilleux reine Seide Meter 1,90 2,50

Blusen-Seide reine Seide . Meter 75

- Blusen-Seide mit hübschen Streifen Meter 1,65 1,95

Doppelbreite Kleiderseiden

- Crepe-Halbseide ca. 100 cm Meter 4,80
- Satin de Chine reine Seide, ca. 90 cm Meter 3 80
- Satin-Cachemire reine Seide, ca. 100 cm Meter 5 50
- Satin Grenadine reine Seide, ca. 100 cm Meter 6,80
- Schwarz Messaline reine Seide, ca. 90 cm Meter 5,50 6,50
- Duchesse Mousseline reine Seide, je nach Preis ca. 90/100 cm, schwarz und weiß Meter 6,80 bis 8,80
- Crepe de Chine reine Seide, ca. 110 cm Meter 5,50
- Crepe de Chine Damasse-Muster ca. 100/110 cm Meter 6,80
- Crepe Damasse Halbseide, ca. 100 cm Meter 4,00
- Crepon Damasse ca. 100 cm Meter 5,50 6,80
- Eolienne Damasse . . . ca. 110 cm Meter 5,80 7,80
- Duchesse Damasse reine Seide, ca. 90 cm Meter 7,80

Samt

- Cöper-Velvet florfest, je n. Preis ca. 45-110 cm Meter 1,85 bis 18,00
- Cord-Samt je nach Preis, 60-70 cm Meter 1,65 bis 2,80
- Astrachan ca. 120/130 cm Meter 7,50 bis 19,50
- Persianer Stoffe ca. 130 cm Meter 7,50 bis 35,00
- Seal Plüsch ca. 130 cm Meter 18,00 bis 28,00

Aussergewöhnlich billig

Robe 4 Meter Serge, ca. 108 cm, reine Wolle, schwere Qualität, im Karton **7.25**

Damen-Wäsche

- 2 Serien Damen-Hemden und Beinkleider aus soliden Stoffen mit Stickerei-Garnitur, in allen Formen . . . 1,90 2,90
- Damen-Hemden Renforce, mit handgestickter Madeira-Passe . . 1,75
- Damen-Hemden mit reicher französ. Handstickerei 3,25 3,75 4,50
- Nachthemden mit Stickerei-Garnitur 3,25 4,75 5,25
- Prinzeß-Unterkleider mit imit. Klöppeleinsätzen 3,75
- Prinzeß-Unterkleider mit gediegener Stickerei-Garnitur 7,75 12,75
- 2 Serien Untertailen mit Stickerei-Garnitur 95 1,65
- Croisé-Nachtjacksen geraut 1,65 2,25 2,95
- Farbige Beinkleider uni oder gestreift Velours . . . 1,35 1,85 2,25
- Farbige Röcke uni oder gestreift Velours 1,85 2,25 2,65

Felle

- Ziegenfelle langhaarig, gefüttert und wattiert, grau und weiß
- Größe 1 2 3 4 5 6 7 8
- 2,00 2,70 3,70 5,25 7,25 8,75 10,50 11,50

Angora-Felle

- prächtige schöne Exemplare in verschiedenen Farben je nach Größe Stück 6,00 7,75 12,50 16,50

Fuss-Taschen

- in verschiedener Ausführung je n. Preis mit und ohne Fellbesatz Stück 3,60 4,25 5,50 9,00 12,00
- Wildfelle mit u. ohne Kopf, darunter je n. Preis Wolf, brauner Bär, Ozelot, Flecken-Hyäne, Silber-Löwe etc. von Mk. 30,00 bis Mk. 275,00

Bettdeckenhalter Metall

- mit verschiedenen Bandstreifen Stück Mk. 3,80 5,00

Bijouterie

- Moderne Colliers mit echtem Bernstein 4,25 4,75 5,75 6,25
- Halsketten echt Bernstein 5,00 7,00 10,00 13,50 15,00
- Broschen echt Bernstein, in Silber-Fassung 1,50 3,75 4,25
- Collier echt Silber, mit echten Steinen 1,65 2,75 3,25 4,75
- Damen-Uhrketten echt Silber 3,00 3,75 5,25 6,25-10,00
- Damen-Uhrketten vergoldet . . . 3,00 4,50 6,00 7,50
- Herren-Ketten vergoldet 2,50 3,50 4,25 5,25 6,00 7,50
- Herren-Ketten echt Silber 4,00 5,75 6,25 7,50
- Armbänder echt Silber 1,65 2,25 3,50 5,00 6,50
- Armbänder echt Gold 12,00 13,50 14,50 18,00-34,00
- Damen- u. Herrenringe echt Gold 2,25 3,50 4,75 6,00-30,00
- Moderne Rocknadeln echt Silber 95 1,50 2,25 2,75
- Cigaretten-Etuis versilb. u. echt Stahl 1,25 1,65 2,00 3,75 4,50
- Cigaretten-Etuis echt Silber 8,50 10,00 14,50 19,00 22,00
- Manschettenknöpfe echt Silber 1,00 1,75 2,50 3,50 4,75
- Manschettenknöpfe echt Gold 12,00 15,00 17,50 18,00

Uhren

- Neu eingerichtete Spezial-Abteilung unter fachmännischer Leitung.**
- Herren-Taschenuhren . . . 2,25 3,50
- Herren-Taschenuhren Stahl 5,50 7,50 9,75
- Herren-Taschenuhren 800 Silber 8,25 8,75 10,00 11,00 14,00
- Herren-Taschenuhren Savonnet 15 R. 27,00
- Herren-Taschenuhren Gold-Plaquet mit Sprungdeckel . . 32,50
- Damenuhren 800 Silber 8,75 11,00 13,00
- Damenuhren echt Golddeckel. 19,25 23,00 25,50 27,50
- Armbanduhren 3,25 7,50 12,00 18,00 21,50 25,50
- Herrenuhren mit echt goldenem Deckel 70,00 86,50
- Schwarzwälder Wanduhr 95
- Kuckucksuhren 7,25 11,00 16,00 23,00
- Jahresuhren 22,50 35,00
- Regulateure mit Schlagwerk 8 Tage gehend . 13,50 17,00 bis 62,00
- Gute Weckeruhren 1,95 3,00
- Zu allen bei uns gekauften Uhren geben wir Garantieschein.
- Reparaturen der bei uns gekaufter Uhren werden sorgfältig ausgeführt.

Rasier-Artikel

- Rasier-Garnituren einseitig 1,25 1,75 2,50
- Rasier-Garnituren doppelseitig 2,50 3,50
- Rasier-Stellspiegel doppelseitig 2,00 2,75
- Rasier-Handspiegel doppelseitig 95 1,95 2,95
- Rasier-Apparate, stark versilbert im Holzkasten mit 6 Klingen . . . 3,00
- im vernickelten Kasten mit 6 Klingen 4,50
- im vernickelten Kasten, flach. Etuis, 6 Kling. 3,75
- vernickelte Garnitur, 1 Apparat, 1 Pinsel, 1 Seife, 12 Messer u. 1 Seifschale 10,00
- Original „Gillette“ 20,00
- Rasier-Pinsel 45 85 1,00 1,50

HERMANN

TIETZ

Ein schönes Geschenk ist der Gutschein auf ein Abonnement unserer Leihbibliothek.

In der I. Etage Ausstellung preiswerter Pelzwaren.